

AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN

Österreichische Post AG
MZ 03Z035311 M
T.A.I., Weyrgasse 8/9, 1030 Wien

2023/03



© acv.at/Ikhan Erdogan

COVERSTORY SEITE 6

Austria Center Vienna
Unvergleichliches Kongress-
Feeling mit Wow-Effekt

SEITE 14

Branchenstudie
Wiffer Nachwuchs versus
erfahrene Tagungs-Profis

SEITE 54

Metaverse
Gelebte Gegenwart! Avatare
beleben die Convention-Szene

WINNER 2023

STAFF IN TEST: EUROPE'S BEST!

Austrian 





Die Wichtigkeit eines guten Netzwerks

Stellt man der KI die Frage nach Netzwerken, so fällt die Antwort zunächst sehr technisch aus. Die Netzwerke waren eher in der EDV verortet. Themen wie Effizienzsteigerung, Ressourcenverwendung, Sicherheitsrisiken und Datenschutzprobleme poppen auf. Fügt man das Wort „sozial“ hinzu, wird man fast ausschließlich auf Social Media verwiesen.

Aber all das drückt nicht aus, was es so sinnvoll macht, sich in einem Netzwerk zu engagieren, allen voran in einem Berufsverband wie z.B. dem Austrian Convention Bureau. Also doch weiter ohne KI ...

Aus eigener Erfahrung kann ich überzeugt sagen: Sinnvolles Vereinsengagement macht sich bezahlt. Nicht nur erweitert man sein „Netzwerk“, und hat möglicherweise dadurch bessere Karrierechancen und vielfach auch einen Informationsvorsprung, sondern man zahlt auch auf sein persönliches Konto ein, kann wertvolle Erfahrungen machen, etwas ausprobieren und sich weiterentwickeln.

Aber das Beste kommt zum Schluss: Als Mitglied hat man Zugang zu einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten und kann sich auf Augenhöhe austauschen. Dieser Erfahrungsaustausch war und ist für mich immer das Wertvollste.

Renate Androsch-Holzer

Managing Director RAM Consulting GmbH
Senior Management Columbus Congress & Event
ACB Vorstandsmitglied





Austrian Convention Bureau/kaibonfotografie.at



© WienTourismus/Christian Stemper

COMMUNICATION

- 6 Coverstory Austria Center Vienna**
Unvergleichliches Kongress-Feeling mit Wow-Effekt
- 8 30 Jahre ACB**
Einblick in die Community des Austrian Convention Bureaus
- 10 Convention4u 2023**
Österreichische Meetingprofis tagten unter dem Motto „Zurück zur Zukunft“
- 12 Stimmen zur Convention4u 2023**
Zukunftsorientiert & innovativ sowie einige Verbesserungsideen
- 14 Wiffer Nachwuchs versus erfahrene Tagungs-Profis**
Branchenstudie
- 16 International Meetings Statistics Report**
Vertrauen gibt Sicherheit! Das zeigt sich auch im weltweiten Kongress-Ranking
- 17 European Health Forums Gastein**
Bad Hofgasteiner Rezepte gegen Schockwellen und Müdigkeit
- 18 Leistungen und Services der Convention Bureaus**
- 20 Green Meetings & Events**
Viel ungenutztes Potenzial im Bereich „grüner“ Eventtechnik

21 Werthaltige Erlebnisse

Rahmenprogramme mit tieferem Sinn statt „Höher-Schneller-Weiter“

22 Teambuilding

Kultur des Vertrauens – Kollegiale Beratung als Instrument in der Teamentwicklung

23 Neues ACB-Mitglied

Führender Personaldienstleister easystaff tritt dem Austrian Convention Bureau bei

EXPERIENCE

26 Hybride Gegenwart und Zukunft mit starkem Networking Faktor

Veranstalterinterview Doris Möstl, UEG

28 Tourism Social Entrepreneurship

Ausbaupotenzial für nachhaltige Tourismusentwicklung in Wien

30 Österreich Werbung

„Die Tagungsbranche nachhaltig und zukunftsgerichtet aufstellen“

32 OÖNachrichten FORUM

Eventlocation im Herzen von Linz feiert ihren 5. Geburtstag

34 ACB Professionals

Kurzpräsentation



© WESTbahn



© Tourismus Salzburg/Günter Breitegger

BUNDESLÄNDER SPECIAL

- 36 Tagungshighlights zwischen Wiener Schnitzel und Salzburger Nockerln**
Wien und Salzburg
- 38 Schloss Schönbrunn**
Veranstaltungen in einzigartigem Ambiente
- 40 Spanische Hofreitschule**
Veranstaltungs-Highlights in Kombination mit klassischer Reitkunst
- 42 Columbus Congress & Events**
Staffelübergabe und große Pläne
- 44 Hotellerie Wien**
„Wir haben ein wettbewerbsfähigeres Produkt als zuvor“
- 45 HOFBURG Vienna**
Historie und State-of-the Art Technologie für faszinierende Veranstaltungen
- 46 Salzburg Convention**
Es geht ums Gesamtpaket!
Davon hat Salzburg einiges zu bieten
- 48 Ferry Porsche Congress Center**
setzt auch bei der Technik auf Regionalität
- 51 fahr(T)raum**
Die besondere Eventlocation in Salzburg
- 52 Salzburg Tourismus**
Neues Aushängeschild für das Salzkammergut

FUTURE

- 53 Invitario**
Rot-weiß-roter Key Player im EventTech-Bereich
- 54 Metaverse**
Gelebte Gegenwart! Avatare beleben die Tagungs- und Convention-Szene
- 56 Österreichs Mobilitätsanbieter**
Mobilität und Geschäftsreisende unter einen Hut gebracht
- 58 Aus- und Weiterbildung**
Ein gutes Sprungbrett ist nicht alles! Es gilt, Ecken und Kanten der Branche zu meistern

PEOPLE

- 60 Branchennews & Personaländerungen**
- 61 Unser Team stellt sich vor...**
Messe Wien Exhibition & Congress Center
- 64 ACB Meeting Professionals**



Unvergleichliches Kongress-Feeling mit Wow-Effekt

Mit seiner ab sofort verfügbaren multivariablen polySTAGE sorgt das Austria Center Vienna für eine absolute Weltpremiere – dem Varianten-Reichtum sind kaum Grenzen gesetzt

Ende September erlebte Österreichs – mit 19 Sälen, 180 Meetingräumen sowie rund 26.000 m² Ausstellungsfläche – größtes Kongresszentrum, das Austria Center Vienna (ACV), die Premiere einer absoluten Weltneuheit: die polySTAGE. Positioniert in der Eingangshalle, handelt es sich um ein modulares, einzeln ansteuer- und bewegbares System von 52 Einzelpaneelen mit zusammen 174 m² Fläche sowie einem 71 m² großen LED-Banner. Links und rechts befinden sich zwei bereits bestehende LED-Flächen (65 m²), die ebenfalls mit einbezogen werden können (polySTAGE extended). Insgesamt können damit 310 m² LED-Flächen bespielt werden.

Die 3 m² und 4 m² großen Einzelpaneel (alleamt 2 m hoch) sind in zwei ineinander lie-

genden Kreisen („Big Ring“ und „Small Ring“) angeordnet und jeweils über Bänder mit einem Motor versehen (insgesamt sind es 60 an der Zahl). Dadurch lassen sich die Paneel nicht nur bis zum Boden herabfahren, sondern können auch jede nur erdenkliche Szenerie bilden.

„Die neue polySTAGE schafft nicht nur einen einzigartigen Wow-Effekt, sondern auch unzählige Einsatzmöglichkeiten für Fachkongresse und Firmenkunden. Wir freuen uns sehr, eine absolute Weltneuheit in Wien zu präsentieren, die auch am internationalen Event- und Kongressmarkt für Aufsehen sorgen wird“, erklärt **Susanne Baumann-Söllner**, Direktorin des Austria Center Vienna.

Das Ankommen bei einem Kongress sieht sie oftmals „mit dem Eintritt in eine eigene Welt“ vergleichbar. Die polySTAGE – der vom ACV-Team kreierte Name leitet sich aus dem altgriechischen „poly“ (viele) und dem englischen „stage“ (Bühne) ab – ermöglicht exakt das.

Fließende Wellenbewegung & schwebende Kunstaussstellung

Dem Varianten-Reichtum sind keine Grenzen gesetzt: So können im Außen- und Innenring jeweils zwei Videos nebeneinander gezeigt werden, oder jedes Paneel mit einem anderen Inhalt. Ebenso besteht die Möglichkeit einer Bespielung der Video Wall je Achse. Dadurch kann die Installation z.B.

in eine fließende Wellenbewegung wechseln, wobei die dargestellten Inhalte auf den Screens von der Bewegung unberührt wirken oder diese spielend aufnehmen.

In anderen Settings wiederum bilden die LED-Paneele statische Räume für Registratur und Messestand oder für scheinbar schwebende Kunstausstellungen, sowie als interaktive Bühne für hybride Diskussionsrunden, wo Speaker vor Ort mit zugeschalteten Teilnehmer:innen räumlich in Verbindung treten.

Karsten Elsner, Bereichsleiter Veranstaltungstechnik im ACV: „Mit den 52 Paneelen, welche über die Medienserver bespielt und gefahren werden, betreten wir absolutes Neuland. Die Realisierung dieser Weltneuheit stellt definitiv ein Highlight dar. Das erste Feedback von Kunden, Partnern und Mitarbeitern ist überwältigend.“

Branding und Kommunikation wie noch nie

Ergänzt wird die polySTAGE durch ein „Spatial Sound System“, welches das immense Erlebnis auf den Hörsinn ausweitet. Die Weltneuheit wurde vom Wiener Unternehmen Media Apparat entwickelt, welches an der Schnittstelle zwischen Kunst, Design und Technologie bereits zahlreiche internationale Projekte realisiert hat. Für **Andreas Göltl**, Geschäftsführer von Media Apparat, ist „die Größe und Vielseitigkeit der polySTAGE weltweit einzigartig und bietet Veranstaltern ein noch nie dagewesenes Branding- und Kommunikationserlebnis.“

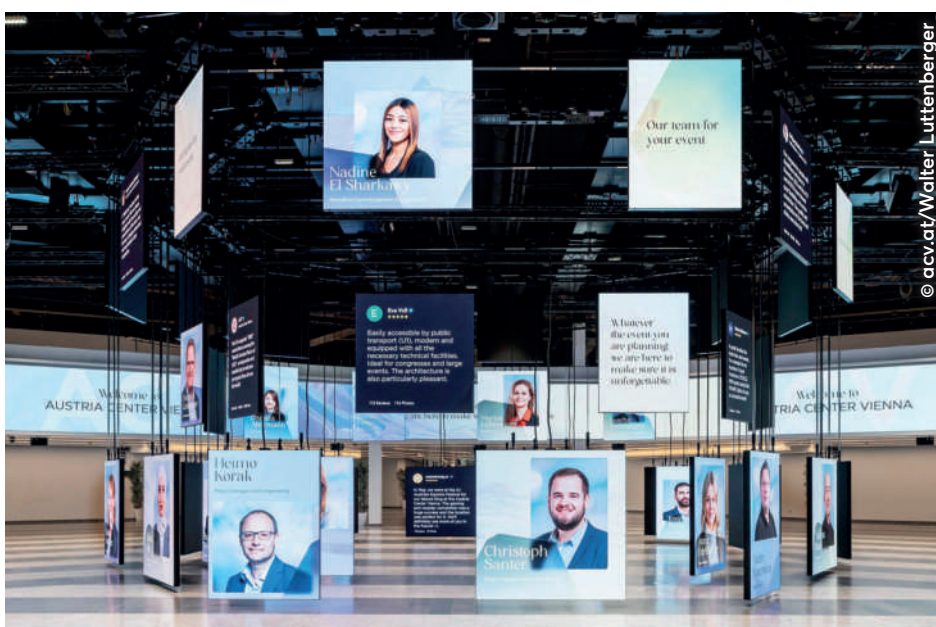
Unvergleichliches Kongress-Feeling

Für ACV-Chefin Susanne Baumann-Söllner stellt die polySTAGE ein optimales Tool dar, um der geänderten und deutlich weiterentwickelten Erwartungshaltung der Teilnehmer:innen an Veranstaltungen voll gerecht zu werden: „Wissenschaftliche Vorträge allein sind kein Grund für lange Anreisen, denn sie sind zum Großteil bereits online als Stream abrufbar. Entscheidend ist – neben den vielen neuen Kontakten, die sich vor Ort eröffnen – das unvergleichliche Kongress-Feeling.“ Mit der polySTAGE besteht ab sofort die weltweit einzigartige Möglichkeit, Veranstaltungen zu einem emotional stark berührenden Ereignis zu formen. Baumann-Söllner: „polySTAGE ermöglicht Event-Erfahrung, die ihresgleichen sucht.“

www.polystage.at | www.acv.at ■



© acv.at/Walter Luttenberger



© acv.at/Walter Luttenberger



© acv.at/Manzano Images

Einblick in die Community des Austrian Convention Bureaus



Eine der größten Stärken des ACBs bildet das Netzwerk aus Österreichs führenden und aktiven Branchenunternehmen – und dies seit über 30 Jahren.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile – getreu Aristoteles' Worten ist ACB-Präsident **Gerhard Stübe** sich gewiss: „Jedes einzelne Mitgliedsunternehmen und dessen Mitarbeitende sind ein wichtiger Teil unserer Community. Und je intensiver die Partizipation jeder:jedes Einzelnen, desto stärker wird die Community in ihrer Gesamtheit“. So repräsentieren die ACB-Mitglieder aus den unterschiedlichsten Organisationen der Tagungsbranche den Verband – von Kongress-, Messe- und Veranstaltungszentren über Kongress- und Konferenzhotels, Professional Congress Organizers und Veranstaltern bis zu Tourismusorganisationen sowie Dienstleistern.

Hinweis: Eine Auflistung aller ACB Meeting Professionals in den entsprechenden Kategorien gibt es auf Seite 64 und 65.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem ACB Office-Team wird in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand daran gear-

beitet, das Netzwerk weiterzuentwickeln und auszubauen, um das Tagungsland Österreich zu stärken. Eine essenzielle Rolle spielt dabei der regelmäßige Austausch – das ACB agiert als Begegnungsplattform und schafft analog wie digital Raum für das Zusammenkommen.

Austauschplattformen für Mitglieder

Das Austrian Convention Bureau bietet das ganze Jahr über für seine Mitglieder eine Auswahl an exklusiven und kostenfreien Begegnungsformaten zum gegenseitigen Informationsaustausch an. In **Kategoriemeetings** werden auf Wunsch von Mitgliedsunternehmen aktuelle sowie situationsbedingte Themen wie beispielsweise rechtliche Rahmenbedingungen sowie Entwicklungen am Markt besprochen. Des Weiteren bieten **kategorieübergreifende Meetings** Gelegenheit zum Austausch über Anliegen, die mehrere oder alle Kategorien betreffen, wie etwa Green Meetings oder die aktuelle Buchungslage.

2020 hat das ACB die Formate **ACB Insight** und **ACB Think Tank** ins Leben gerufen, um relevante Themen für die Branche zu behandeln. Während in ACB Insights Praxisbeispiele präsentiert werden, um die Community zu einem Thema, wie z.B. generative KI, zu informieren, dienen ACB Think Tanks dazu, sich miteinander auszutauschen und mögliche Lösungen zu finden. Für Neulinge innerhalb der ACB-Mitgliedsbetriebe wurde 2019 die **ACB Beginners Lounge** initiiert. Ihr Hauptziel besteht nicht nur darin, Wissen über die Meetingindustrie zu vermitteln, sondern auch, die Newcomer:innen von Anfang an in die Community zu integrieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, Gleichgesinnte kennenzulernen.

Um am Ball der Zeit zu bleiben und die Tagungsbranche nachhaltig zu stärken ist die **Best Meeting Thesis Austria** (BMTA) ein essenzieller Teil und Herzensprojekt des ACB. Studierende bekommen die Möglichkeit, ihre



wissenschaftlichen Arbeiten vor Branchenexpert:innen zu präsentieren. Letztere profitieren vom frischen Blickwinkel der Forscher:innen – ein Fixtermin im Herbst, der die teilnehmende Community sinnstiftend weiterbildet und das Knüpfen neuer Kontakte ermöglicht.

Breites ACB-Netzwerk über die Verbandsgrenzen hinaus

Das ACB bietet noch weitere Formate an, die für alle offen sind. Über die Jahre hat sich eine feste Community an Interessierten außerhalb des Verbandes gebildet, die an den öffentlich zugänglichen ACB-Veranstaltungen, wie der **ACB Convention4u**, der Jahrestagung des Verbandes, sowie an der Weiterbildungsreihe **ACB know.how** regelmäßig teilnehmen. Sehr geschätzt wird hier neben dem spezifischen Weiterbildungsthemen der Austausch mit den Branchenkolleg:innen und ACB Mitgliedern. ACB-Geschäftsführerin **Michaela Schedlbauer-Zippusch**, hält fest: „Der Netzwerkaufbau ist eines der größten Assets des Verbandes und wird extrem geschätzt. Uns ist hierbei besonders wichtig, auch schon die Jungen mit ins Boot zu holen. Da fangen wir bereits bei den ausbildenden Institutionen an und pflegen Partnerschaften, die wir weiter ausbauen möchten.“

In der nächsten Ausgabe stellt das ACB seine Partner:innen vor. ■

“

„Das ACB ist für mich DIE richtungsweisende Community der österreichischen Tagungsindustrie, die Impulse gibt, Expert:innen verbindet, Netzwerke aufbaut und Branchenwissen vermehrt.“

Veronika Schumann, Team Lead Convention Bureau Tirol

„Das ACB trägt wesentlich zum Erfolg der österreichischen Kongressbranche bei. Als Mitglied schätzen wir die Möglichkeit des fachkundigen Informationsaustausches, sowie die professionelle Vertretung der gesamten Branche durch das ACB.“

Mag. Oliver Stärz, Geschäftsführer Ferry Porsche Congress Center

„Das ACB ist für mich ein hervorragendes Branchennetzwerk, eine punktgenaue Weiterbildungsplattform und einfach wichtig, um die Kongressindustrie als Gesamtheit darzustellen und ihr auch Gehör zu verschaffen.“

Renate Androsch-Holzer, Senior Management Columbus Congress & Event

„Das ACB ist ein wichtiges Branchennetzwerk, um innerhalb Österreichs gemeinsam Neuerungen zu entwickeln, Innovationen umzusetzen und Standards zu etablieren. Das ist bereits bei der Positionierung von Green Meetings sehr gut gelungen.“

Mag. Dr. Susanne Baumann-Söllner, Vorständin für Kongressmanagement und Sprecherin des Vorstands Austria Center Vienna

”



Goldspensoren der Convention4u 2023 (v.l.): Christina Pilz und Veronika Schumann (Convention Bureau Tirol), Gerhard Stübe (ACB-Präsident), Sandra Neukart (COO Österreich Werbung) sowie Thomas Kahn und Ingrid Walder (Congress Centrum Alpbach)

Österreichische Meetingprofis tagten unter dem Motto „Zurück zur Zukunft“ und feierten 30 Jahre ACB

Heuer kamen von 3. bis 5. Juli knapp 200 Mitarbeitende der Meetingbranche zu dem vom Austrian Convention Bureau (ACB) organisierten Tagungslabor Convention4u (C4u) im Congress Centrum Alpbach zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Meetingindustrie zu gestalten

Getreu dem Motto („Zurück zur Zukunft | Erfahrung und Tradition küsst Mut und Innovation“) lautete die Kernfrage des Tagungslabors „In welchen Bereichen ist eine Transformation der Tagungsbranche nötig, was bedeutet diese und wie kann uns diese gelingen?“ Auf Basis der bedeutenden ACB-Studie „Von der Meeting- zur Meaning-industrie“ wurden bei der C4u neue Modelle entwickelt und getestet. Im Zentrum des Kongresses stand hierbei die Sinnstiftung, die durch zahlreiche inspirierende und bereichernde Impulse und Begegnungen geschaffen wurde. Als Impulsgeberin zum Auftakt des Kongresses zeigte **Nora Wilhelm**, Mitgründerin von collaboratio helvetica, auf, was Transformation bedeutet und wie sie in Unternehmen und bei Mitarbeiter:innen gelingen kann. Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle, das in der Meetingindustrie immer mehr an Bedeutung gewinnt. Eine anschließende Fishbowl-Diskussion ermöglichte den Blick

auf unterschiedliche Sichtweisen der Partizipierenden zu diesem Thema. Am Nachmittag waren die Teilnehmer:innen eingeladen sich in Workshops zu Themen wie innovativem Eventdesign, angewandten Transformationsstrategien, Lösungsfindung via Lego Serious Play sowie einer Mental Health Session auseinanderzusetzen.

Am zweiten Kongresstag stellten Branchenkolleg:innen Case Studies im Pecha Kucha zu gelungener Transformation vor, die sich von Open Data und KI über Generation Z, Transformationsprozesse, Wahrung von Traditionen und nachhaltigen Veranstaltungen bis hin zu META-Livekommunikation befassten. In den darauffolgenden Open Space Formaten ging es in selbstorganisierten (Klein-)Gruppen in spannende Diskussionsrunden. Die abschließende Keynote mit dem Appell zu mehr Anpassungsfähigkeit von **Dr. Maximilian Lude**, Managing Director philoneos GmbH, moti-

vierte die Teilnehmenden und gab ihnen Inspiration mit auf den Heimweg.

„Die Convention4u als Labor der österreichischen Tagungswirtschaft avanciert mehr und mehr zum wirklichen Gamechanger für die Branche. Das Format transformiert Teilnehmende zu Teilgebenden und Vortragende zu Mitdiskutierenden und Lernenden. So entsteht eine wirkungsvolle Community.“

Gerhard Stübe, ACB-Präsident

Ice Breaker für neue Teilnehmer:innen

Bereits vor der offiziellen Kongresseröffnung profitierten Branchen- und Convention4u-Newcomer:innen beim Onboarding Camp vom Wissen erfahrener Kolleg:innen. Neben ACB-Geschäftsführerin **Michaela**

Schedlbauer-Zippusch, die Einblicke zum Tagungsland Österreich, Meeting Architecture und der C4u per se schaffte, brachte **Barbara Dusek** (VKI) das Thema Green Meeting näher. Anschließend standen fünf Branchenkolleg:innen aus dem ACB-Netzwerk als Convention4u-Buddies Rede und Antwort.

Am Montagabend begrüßte das Convention Bureau Tirol alle Teilnehmenden beim Get2gether auf eine etwas andere Art: Nach dem Aperitif ging es zu Fuß in willkürlich aufgeteilten Gruppen zum „Dine Around“ in lokale Restaurants zu traditionellen Köstlichkeiten. Das Format regte dazu an, seine Komfortzone zu verlassen und neue Kontakte zu knüpfen. Zum Ausklang kamen die Teilnehmenden wieder auf der Terrasse zusammen, um sich bei frisch zubereiteter Tiroler Prügeltorte über die Erlebnisse auszutauschen. Nicht nur „das Onboarding Camp brach das Eis, was ein ausschlaggebender Punkt für eine Wohlfühlatmosphäre ist. Ebenso war das Dine Around mit den unterschiedlich zusammengewürfelten Gruppen beim Get2gether super, um sich gleich mit anderen und/oder neuen Kolleg:innen auszutauschen,“ so **ein:e Teilnehmer:in** zur Atmosphäre.

Grund zu feiern: 30-jähriges Wirken des ACB

Im Rahmen des traditionellen „Dinner4u“ am ersten Kongresstag lud das ACB zur Jubiläumsparty des Dachverbandes ein, in der **Gerhard Stübe** stolz über die Errungenschaften des Verbands sprach und sich erfreut zeigte „im Dienst der österreichischen Tagungsindustrie als Lernlabor tätig zu sein. Wir brauchen das für die Zukunft, weil die Zukunft heißt: empathische Begegnungen.“ Neben Erinnerungsbildern der Meilensteine des Verbands und einer Geburtstagsstorte stellte sich Gerhard Stübe mit seinem Amtsvorgänger **Christian Mutschlechner** (ACB-Präsident 2009 bis 2019) und ACB-Geschäftsführerin **Michaela Schedlbauer-Zippusch** Fragen zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dabei zeigte sich Michaela Schedlbauer-Zippusch zuversichtlich für die zukünftigen Herausforderungen der Meetingbranche: Arbeitskräftemangel, Einsatz von Ressourcen und Nachhaltigkeit. „Entweder wir finden gemeinsam einen Weg oder wir schaffen einen!“ Im Anschluss stimmte das Vorarlberger Puma Orchestra die Community zur kollektiven Begeisterung und Jubiläumsparty ein, die am Tanzparkett zu DJ Sound ausklang.

Nachhaltig tagen in Alpbach

Die Convention4u wurde heuer zum 14. Mal in Folge mit dem Österreichischen Umweltzeichen „Green Meeting“ ausgezeichnet und setzt damit den eingeschlagenen Weg in Richtung nachhaltigem Tagen fort. „Mit der Wahl des Congress Centrum Alpbach und Convention Bureau Tirol, die beide Lizenznehmer des österreichischen Umweltzeichens sind, war dies einfach“ so **Marie Lechner**, ACB-Projektleiterin der Convention4u. „Neben der Zertifizierung der Convention4u als Green Meeting wurde das Thema Nachhaltigkeit inhaltlich in mehreren Sessions wie der Hausführung, Pecha Kucha und Open Space noch stärker integriert und lebendig veranschaulicht.“

Die Einnahmen der sozialen Charity-Aktion, an der Teilnehmer:innen aktiv ein Wildbienenhotel mitgestalteten, wurden verdoppelt und erzielten einen Spendenerlös von 1.000 Euro für die Ökologiegruppe der Mittelschule Alpbach, die damit mehrere Naturprojekte umsetzen möchte.

Wachsende Teilnehmer:innenanzahl

Mit 195 Branchenexpert:innen aus der Meetingindustrie hat die Convention4u beinahe ihren Teilnahmerecord geknackt. Für 45 % der Teilnehmenden war es heuer die erste Convention4u. „Es freut uns, dass unsere Community wächst und immer mehr neue Teilnehmer:innen daran interessiert sind, aktiv die Zukunft unserer Branche zu gestalten und an der hohen Qualität von Kongressen und Tagungen in Österreich zu arbeiten“, zeigen sich ACB-Präsident **Gerhard Stübe** und ACB-Geschäftsführerin **Michaela Schedlbauer-Zippusch** erfreut über das Interesse an der partizipativen Zukunftsgestaltung.

Begeistert äußert sich auch **Sandra Neukart**, COO der Österreich Werbung: „Die Convention4u ist die Veranstaltung und das Highlight der heimischen Meeting Industrie. Es wird hier gemeinsam gedacht, versucht ins Labor zu gehen, zu sagen was brauchen wir für die Zukunft, welche Wege will man gemeinsam gehen. Und von daher ist es ein sehr, sehr essenzieller Part und auch die Österreich Werbung freut sich natürlich hier ein Teil zu sein und diese Wege auch künftig zu unterstützen.“ ■



Angeregter Erfahrungsaustausch im Grünen beim Onboarding Camp



Fish Bowl Diskussion zum Kongressmotto „Zurück zur Zukunft | Erfahrung und Tradition küsst Mut und Innovation“ mit Moderator Michael Gleich



Darstellung der ACB-Meilensteine der letzten 30 Jahre im Messestand des TVB Alpbachtal



© Austrian Convention Bureau/taibonfotografie.at

Zukunftsorientiert & innovativ sowie einige Verbesserungsideen

Von den Teilnehmer:innen an der diesjährigen Convention4u gab es viel Lob, aber auch konstruktive Anregungen, die für die Weiterentwicklung der Top-Veranstaltung nicht uninteressant sind

Die Convention4u 2023 war also ein großer Erfolg (siehe Beitrag auf Seite 10 & 11). Doch wie empfanden es die Veranstalter, Teilnehmer:innen und Vortragenden? Das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN hat sich schlau gemacht und zahlreiche Interviews dazu geführt, allen voran mit **Thomas Kahn**, dem Geschäftsführer der Gastgeberlocation Congress Centrum Alpbach (CCA), der sich über den Zuschlag zur C4u freute: „Es gab in der Vergangenheit schon Interesse mit der C4u nach Alpbach zu kommen. Dieses Mal hat es gut gepasst.“

Die Entscheidung für den Austragungsort ist laut Thomas Kahn bereits vor über einem Jahr gefallen, „sodass wir viel Zeit hatten für die Organisation und damit auch einen langen und intensiven, aber schönen und konstruktiven Austausch“. Nach einem ersten Brainstorming, in den das gesamte Team einbezogen wurde, ging es dann an die konkrete Organisation, für die ein kleines Projektteam von zwei bis drei Personen verantwortlich zeichnete. Kahn: „Dabei ist es bei uns im Team gang und gäbe, dass sich alle immer wieder mal austauschen. Jeder hat sich auf seine Stärken und Kompetenzen konzentriert und

alle konnten ihre Vorstellungen einbringen.“ Für ihn ist vor allem das persönliche Gespräch wichtig, denn „da entstehen die besten Ideen. Und deswegen erachte ich die C4u auch als so wichtig, weil hier so viel wichtiger Austausch passiert. Er bringt uns alle weiter.“

Als Host der C4u nutzte das Congress Centrum Alpbach zudem die Möglichkeit, die gesamte Destination zu präsentieren und Feedbacks von den Eventprofis aus ganz Österreich zu erhalten. „Wir haben wertvolle Anregungen bekommen“, so Thomas Kahn, der die Stimmung bei der C4u als „sehr angenehm, locker und begeisternd“ empfunden hat. „Die Rückmeldungen vor Ort und auch im Nachgang waren erfreulich und wertvoll.“

Großer Spagat, positive Feedbacks

Für C4u-Projektleiterin **Marie Lechner** vom Veranstalter ACB waren vor allem „die letzten sechs Monate vor Beginn besonders organisationsintensiv“. Für sie war besonders wichtig, „die richtige Balance zwischen ‚geplantem‘ Wissenstransfer und Pausen bzw. Netzwerkmöglichkeiten zu finden. Das ist eine der größten Herausforderungen.“

Ebenso wurde versucht, im „Tagungslabor“ die sechs Felder, welche in der Studie „Von der Meeting zur Meaning Industry“ herausgearbeitet wurden (siehe ACB MAGAZIN 1/2021), zu erfüllen. Marie Lechner: „Manches davon ließ sich leichter integrieren und manches wäre mit einem größeren Budget einfacher zu bewerkstelligen gewesen. Aber auch hier haben wir gelernt: Ein limitiertes Budget macht erfinderisch.“ Die Convention4u wird in etwa zu 45 % durch die Teilnahmegebühren und zu 55 % durch Sponsoring bzw. Sachleistungen finanziert.

Bei der Programmplanung galt es dann, die Heterogenität der Teilnehmenden zu berücksichtigen. Dies betraf nicht nur unterschiedliche Berufserfahrungen, „sondern auch aus welchem Bereich der Tagungsbranche sie kommen. Das ist mitunter ein großer Spagat, aber auch eine große Stärke der Convention4u für das Voneinander lernen.“ Letztendlich war es für Lechner erfreulich, am Dienstagnachmittag/-abend erste positive Feedbacks zum Programm zu bekommen: „Wir haben die gute Stimmung gespürt. Es ist schön zu sehen, wie die monatelange Arbeit Früchte trägt und das Konzept aufgeht.“

Anregung von Nora Wilhelm

Soweit zum CCA und zur Organisation. Entscheidend ist aber, wie die C4u von den Teilnehmer:innen und den Vortragenden wahrgenommen wurde. „Super“, meinte dazu etwa **Diana Oser** von der Collaboratio Helvetica, die zusammen mit **Nora Wilhelm** (ebenfalls Collaboratio Helvetica) im Rahmen der diesjährigen C4u als Keynote Speakerin fungierte. Beide sind international auf verschiedensten Kongressen, Symposien etc. unterwegs. Oser: „Die Dialog-Übung am Beginn war sehr gut, ebenso die Aufteilung der Gruppen für das Abendprogramm am ersten Tag. Man hat sich gut aufgenommen gefühlt. Für mich war es ein herzlicher Empfang.“

Dem konnte sich Wilhelm nur anschließen („sehr positiver Eindruck, tolles Team“), aber sie hatte auch ein paar Verbesserungs-ideen: Das Follow-up könnte man aus ihrer Sicht optimieren, indem man „Arbeitskreise zu relevanten Themen bildet und bis zur nächsten C4u Aufgaben bearbeitet, um die Nachhaltigkeit der Workshops zu steigern“. Nora Wilhelm ist überzeugt, dass dieser „systemische Ausbau insgesamt die Wertschöpfung im Netzwerk“ erhöhen würde.

Inhalte für Haus- und Eventtechniker

Ein erfahrener C4u-Teilnehmer, für den aus seiner Warte her die Begriffe „inspirierend, innovativ, Branchen-Familien-Treff“ am zutreffendsten sind, ist **Alfred Wieland**, Geschäftsführer des Congress Saalfelden, der bereits zum siebten Mal dabei war. Für ihn geht es bei der Teilnahme vor allem um „Inspiration, Reflektion, Abgleich mit anderen, Wissensvermittlung und Anregung von Prozessen“, während „das unmittelbare sofortige Umsetzen für mich nicht unbedingt im Vordergrund“ steht. Sehr gut gefallen hat ihm diesmal der Einstieg mit sechsminütigen „Reden“ in 4er-Gruppen. Als Erweiterungs- und Entwicklungsmöglichkeit sieht Wieland die inhaltliche Berücksichtigung „für die große Gruppe der Haus- und Eventtechniker. Leider werden für sie keine eigenen Inhalte mehr geboten. Das gab es früher.“

Uwe Edlinger, Bereichsleiter im Ferry Porsche Congress Center (FPCC) Zell am See, schließt sich dem an und ergänzt: „Persönlich würde es für meine tägliche Arbeit helfen, wenn bei der C4u auch eine Plattform für die Techniker,

Saalmeister und Caterer geschaffen wird. Da wir doch eine recht kleine Branche sind, muss das Netzwerk zwischen den wichtigen Playern funktionieren.“

Eine weitere interessante Anregung kommt von **Maximilian Krainz**, Leiter der Kärnten Convention. Er könnte sich aufbauend zu den Expert:innenbeiträgen „kompakte Q&A Sessions für Interessierte“ vorstellen. Diese waren heuer nicht Teil des Programms.

Tolle Vernetzungsmöglichkeit

Erstmals mit dabei war **Selina Masnetz**, Sales Managerin Associations im ACV (Austria Center Vienna). Sie sah in der Convention4u „eine unglaublich tolle Möglichkeit, Kolleg:innen aus der Branche kennen zu lernen und sich in Österreich zu vernetzen“ Ihr Eindruck: „Es war definitiv für jeden etwas dabei, egal aus welchem Unternehmen und mit welchem Schwerpunkt.“ Erfreulich war aus ihrer Sicht, dass sich bei der C4u alles um das Thema „Transformation“ gedreht hat: „Anfangen bei Nachhaltigkeit und wie sich Events zukünftig nachhaltig gestalten sollen über andere und neue Bedürfnisse der Kunden inklusive Generation Z, Veränderung der Organisationsstruktur im Unternehmen bis hin zu Einfluss und Nutzen von künstlicher Intelligenz, Data Space und erweiterte Methoden der Messung und Nutzung von Daten.“

Viel Umsetzbares für die Praxis

Für **Lisa Stern**, Geschäftsführerin der AIM Group Vienna, die heuer das vierte Mal teilgenommen hat, stellen vor allem „die innovativen Formate mit genügend Platz, selbst mitzuarbeiten und mitzureden“ Beweggründe für die Teilnahme an der C4u dar. Für **Ingrid Pichler**, Leiterin des Convention Bureaus Oberösterreich, steht hingegen der „Austausch mit Kolleg:innen zu aktuellen Themen und Herausforderungen“, im Vordergrund, ebenso die „Inspiration für Formate“ und der Aspekt „neues Wissen zu generieren.“ Für sie lässt sich „sehr viel von den Inhalten der C4u in die Praxis umsetzen, vor allem die neuen Formate sowie Tools, die man kennenlernt und auch ganz oft einsetzen kann.“

Auch aus Sicht von **Christina Pilz**, Inquiry, Community Management & PR im Convention Bureau Tirol, „kann aus jeder Session das eine oder andere für den Businessalltag mitge-

nommen werden“. Die Tatsache, dass „immer wieder neue Workshop- und Meeting-Settings ausprobiert werden“, empfindet sie gut. **Garry Loefgen**, Head of Commercial i/c of Sales, Marketing, Revenue and Reservations bei Intercontinental Wien ergänzt: „Ich bin ein großer Fan vom Fishbowl Konzept – das finde ich super spannend.“ Angenehm empfinden beide das „Prinzip der zwei Füße“, d.h. dass man als Teilnehmer:in jederzeit zwischen den Vorträgen wechseln kann.

Für **Angelika Dietmayer**, Sales Managerin B2B Internationale Märkte im Schladming-Dachstein Tourismus, ist klar, dass „nicht jedes Thema jeden gleich anspricht, allerdings ist die Palette an Vorträgen und aktiven Teilnahmemöglichkeiten bei der Convention4u sehr breit gefächert und somit bestimmt für jeden etwas dabei.“ Schladming-Dachstein Convention war im Vorjahr Ausrichtungsdestination der C4u. Als besonders wichtig sieht Dietmayer „neben den hochkarätigen Vorträgen die Möglichkeit an, über Neues, Trends und Entwicklungen in der Branche zu erfahren“. An erster Stelle steht für sie aber das Networking mit Branchenkolleg:innen.

Eisbrecher für den Nachwuchs

Zurück zu Christina Pilz vom Convention Bureau Tirol: Sie war heuer einer von fünf „Buddies“, die den „Newbies“ der Branche Einblicke „in unser tägliches Tun, unsere Aufgaben und unsere Kategorien“ gaben und für Fragen zur Verfügung standen. Christina Pilz: „Ich finde es wunderbar, dass bereits vor der Kongresseröffnung Erstteilnehmende die Möglichkeit haben, sich zu vernetzen und Inputs zur Veranstaltung und zur Branche zu holen. Das bricht das Eis und stärkt den Zusammenhalt.“ Generell findet sie, dass künftig Themen, welche die GenZ brennend interessieren, stärker vorkommen sollten: „Ich denke, so können wir noch mehr junge Leute für die Tagungsbranche motivieren und voneinander lernen.“

Ebenso als „Buddy“ dabei war Uwe Edlinger vom Ferry Porsche Congress Center. „Ich versuche, bei den ersten Sessions die Hemmschwelle für Fragen zu senken und berichte aus meiner ‚subjektiven‘ Sicht über die Aufgaben einer Veranstaltungslocation im ländlichen Bereich“, beschreibt er sein Engagement für den Nachwuchs beim Onboarding Camp der C4u. ■

Wiffer Nachwuchs versus erfahrene Tagungs-Profis

Die Branchenstudie „Von Arbeitszeiten bis zur Generation Z“ lieferte interessante Erkenntnisse, wie sehr die Ansichten zwischen Branche und Nachwuchs voneinander abweichen können



Welches Image hat die Tagungsbranche beim Nachwuchs? Was erwarten sich die Berufseinsteiger:innen vom Arbeitgeber? Welche Anforderungen hat die Branche an die neuen Fachkräfte? Und wie kann die Branche die Next Generation für sich begeistern? Antworten darauf lieferten die Ergebnisse einer aktuellen Branchenstudie, die **FH-Prof. Mag. Harald Rametsteiner**, Leiter des Masterlehrganges Eventmanagement an der Fachhochschule St. Pölten, im Rahmen der diesjährigen Convention4u im Kongresszentrum Alpbach präsentierte.

Die Studie „Von A wie Arbeitszeiten bis Z wie Generation Z“ wurde in Kooperation zwischen dem ACB (Austrian Convention Bureau), der Fachhochschule St. Pölten und dem AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN erstellt. Es handelte sich dabei um eine quantitative Online-Befragung unter 49 Studierenden sowie Alumni von Studien- bzw. Lehrgängen unterschiedlicher FHs einerseits sowie 44 Expert:innen von Unternehmen der Kongress- und Tagungsbranche andererseits. Bei 43,2 % der Unternehmen davon handelte es sich um Kongress-, Messe- und Veranstaltungszentren, bei 18,2 % um Kongress- und Konferenzhotels, der Rest verteilte sich auf Kongress-Dienstleister, PCOs sowie Kongress-Städte und regionale Tourismusorganisationen. Die Befragungen wurden im Mai und Juni 2023 durchgeführt.

Die für die Studie befragten Student:innen sowie Alumni weisen durch die Bank bereits Erfahrungen rund um Veranstaltungen auf, wobei sich diese Frage auf Mitarbeit bei Veranstaltungen und praktische Projekte im Studium bezog. Bei 61,2 % beträgt der

Erfahrungsschatz bereits mehr als 3 Jahre, bei 28,6 % zwischen ein und drei Jahre.

Unterschiedliche Bewertung der Job-Aussichten

Interessant ist, dass die Ansichten der Student:innen und Alumni über Job-Aussichten in der Kongress- und Tagungsbranche und die Erfahrungen, wie sich der Arbeitsmarkt für Unternehmen dieses Wirtschaftszweiges bezüglich Besetzung offener Positionen gestaltet, auseinander gehen. Als „sehr schwer“ (30,2 %) oder „schwer“ (44,2 %) beurteilen drei Viertel der Unternehmen die aktuelle Situation, während bei den Nachwuchskräften mehr Optimismus vorherrscht (4,4 % gaben „sehr schwer“ und 33,3 % „schwer“ zur Antwort, während es 13,3 % als „sehr leicht“ und 20,0 % als „leicht“ empfinden).

Gründe, weshalb viele Positionen in der Kongress- und Tagungsbranche schwer besetzt werden können, waren bei 18,9 % der Nennungen der Unternehmen die oft am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen bestehenden Arbeitszeiten, bei 15,1 % der Mangel an geeigneten Fachkräften sowie bei je 14,6 % das Mehr an Arbeitsstunden in der Hochsaison sowie die Tatsache, dass viele Fachkräfte die Branche verlassen haben. Auch diesbezüglich weichen die Einschätzungen der Kongress-Profis und der Nachwuchskräfte voneinander ab. Am stärksten mit 6,0 % beim Mangel an Fachkräften (nur 9,1 % der Nennungen des Nachwuchses sehen dies als Problem an) und bei der Bezahlung (19,7 % der Nennungen der Student:innen und Alumni sehen diese als „schlecht“ an, während es nur 10,3 % der Unternehmen so sehen).

Gleichklang bezüglich fachlicher Erwartungen

Bei den fachlichen Erwartungen an Nachwuchs und Fachkräfte herrscht größtenteils mehr Gleichklang, wobei die Profis der Branche den größten Wert auf Verständnis für die Besonderheiten von Kongressen und Tagungen, Projektmanagement, digitale Kompetenzen und administrative Tätigkeiten legen. Beim Verständnis für die Besonderheiten und Eventtechnik ist der höhere Stellenwert in der Branche mit jeweils 0,2 Skaleneinheiten am stärksten ausgeprägt. Anmerkung: Diese Werte sind anders zu interpretieren, da es sich nicht um %-Werte handelt, sondern Noten auf einer 5-stufigen Skala (1 = sehr wichtig und 5 = sehr unwichtig, d.h. je niedriger umso wichtiger).

Bei den 15 Punkten zu den „überfachlichen Eigenschaften“, welche Mitarbeiter:innen in der Kongress- und Tagungsbranche mitbringen sollten, stellen die Branchenprofis höhere Anforderungen. Wichtig sind insbesondere rasche Problemlösungsorientierung, Einsatzbereitschaft, Stressresistenz und Flexibilität im Denken und Handeln. Die Ergebnisse beider Befragungsgruppen sind aber nahezu deckungsgleich. Die Benotungen weichen bei den wichtigsten Anforderungen nur zwischen 0,0 und 0,2 Skaleneinheiten voneinander ab.

Stärken & Schwächen der Generation Z

Die Stärken der Generation Z werden von den Branchen-Profis vor allem im Bereich der „digitalen Kompetenzen“ (22,3 % der Nennungen) sowie der „ökologischen Orien-

„multikulturellen Denken“ (15,8 %) und dem „größeres Fachwissen“, „Genauigkeit“ und „verantwortungsvoll“ gesehen.

Als Schwächen der Generation Z empfinden die Unternehmen deren starke Freizeitorientierung (15,5 % aller Nennungen), die geringere Ausdauer (14,6 %) sowie die Umstände, dass sie nicht regelmäßig 40 Stunden pro Woche oder mehr arbeiten will (13,7 %) und auch weniger für Überstunden bereit ist (12,8 %).

4-Tage-Woche & technische Ausstattung

Welche Aktivitäten werden nun von Unternehmen erwartet, um für Fachkräfte und den Nachwuchs attraktiv zu sein und für eine längere Verweildauer im Unternehmen zu begeistern? 14 Punkte wurden dabei abgefragt. Bei keiner anderen Fragestellung wichen aber die Ergebnisse bei den Befragungsgruppen dermaßen stark ab wie bei dieser.

Am intensivsten war diese Diskrepanz beim „Anbieten einer 4-Tage-Woche“ ausgeprägt: Während das bei 10,3 % der Nennungen

der Nachwuchskräfte von Bedeutung ist, war das nur bei 2,0 % aller Nennungen der Unternehmen der Fall. Auch die Kostenübernahme des Arbeitgebers für ein Klimaticket wird von den Jugendlichen hoch eingeschätzt (9,1 %), während nur 5,5 % der Nennungen der Branche das als sinnvoll ansehen. Auch die Reduktion der Stunden pro Woche sowie eine bessere Bezahlung werden von den Jugendlichen erheblich höher eingestuft. Umgekehrt halten die Branchen-Profis die technische Ausstattung (vom Smartphone bis zum Tablet) für erheblich wichtiger, um für den Nachwuchs attraktiv zu sein, ebenso gemeinsam Essen, frisches Obst zur Entnahme und auch Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Homeoffice vs. langfristige Beschäftigung

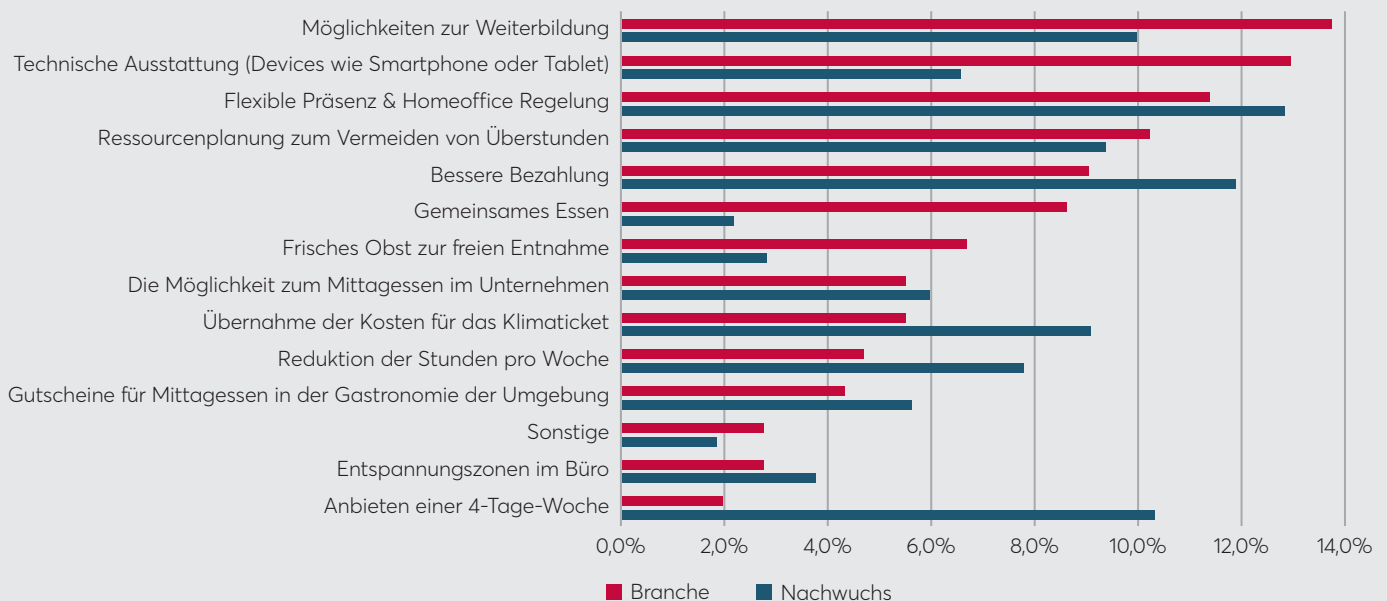
Die abschließende Frage bezog sich dann auf die Werte des Unternehmens, die diese als Arbeitgeber an Fachkräfte bzw. Nachwuchskräfte vermitteln, und welche sich davon die Vertreter:innen der Generation Z erwarten. Diesbezüglich ragen zwei Punkte besonders hervor: Während die Nachwuchskräfte die Flexibilität bei der Präsenz sowie Homeoffice-Regelungen überaus hoch bewerten (16,3 % aller Nennungen der

Student:innen und Alumnis sehen dies als wichtig an, aber nur 7,8 % der Nennungen der Arbeitgeber), ist es bei der langfristigen Beschäftigung (14,8 % bei den Arbeitgebern, nur 8,7 % beim Nachwuchs) genau umgekehrt. Interessant ist auch, dass beide Zielgruppen die „nachhaltige Geschäftstätigkeit“ nur als mittelmäßig wichtigen Wert betrachten, das widerspricht dem oft in Medien vermittelten Peak.

„Wiffe und reflektierte Generation“

Für Harald Rametsteiner steht angesichts der Ergebnisse der Befragung eines fest: „Die wichtigsten drei Werte für den Nachwuchs und Fachkräfte sind **Wertschätzung**, **Vertrauen** und **Freiraum**.“ Dies seien eigentlich keine neuen Werte. Und Unternehmen, welche diese Rahmenbedingungen – selbstverständlich auch verbunden mit wertschätzender Bezahlung – erfüllen, werden in Zukunft stark profitieren. Er nimmt jedenfalls „die junge Generation – geprägt vom langjährigen Umgang mit Student:innen und Alumni – als überaus wiffe und reflektierte Nachwuchskräfte wahr. Im Umgang erwarten sie Verständnis und Sinnhaftigkeit bei einer potenziell hohen Leistungsfähigkeit.“ ■

Aktivitäten für Attraktivität und Verweildauer



Vertrauen gibt Sicherheit! Das zeigt sich auch im weltweiten Kongress-Ranking

Nachdem Ende Mai die ICCA ihre internationale Kongress-Statistik für 2022 publizierte, zog im Sommer die UIA nach – Österreich und vor allem Wien schnitten dabei erfreulich gut ab

Die UIA (Union of International Associations) veröffentlichte vor kurzem die 64. Ausgabe ihrer seit 1960 erstellten jährlichen Statistik über internationale Tagungen. Diesmal stehen jene Veranstaltungen im Fokus, die 2022 weltweit stattgefunden haben. Für Wien und Österreich überaus erfreulich: Im „International Meetings Statistics Report“ der UIA verbesserte sich Wien 2022 mit insgesamt 252 erfassten Tagungen gegenüber 2021 (damals 195 Tagungen) um zwei Ränge und landet auf dem weltweit 2. Platz. Österreich wiederum befindet sich mit 310 Tagungen (Vorjahresstatistik 226 Tagungen) weltweit auf Platz 8 (nach Rang 7 in der UIA-Statistik des Vorjahres).

Zunächst zu den globalen Zahlen: Die UIA erfasst Tagungen und Kongresse internationaler Organisationen und Gesellschaften, die mindestens drei Tage andauern und über 300 Teilnehmer:innen vorweisen, von denen zumindest 40 % aus dem Ausland kommen und die wenigstens fünf verschiedene Nationen repräsentieren. Dadurch ergeben sich Unterschiede zu jenen Rankings, die von der ICCA (International Congress and Convention Association) erstellt werden. Diese erfasst Veranstaltungen ab 50 Teilnehmer:innen, die

von internationalen Verbänden veranstaltet werden, zwischen mindestens drei Ländern rotieren und zumindest bereits dreimal abgehalten wurden.

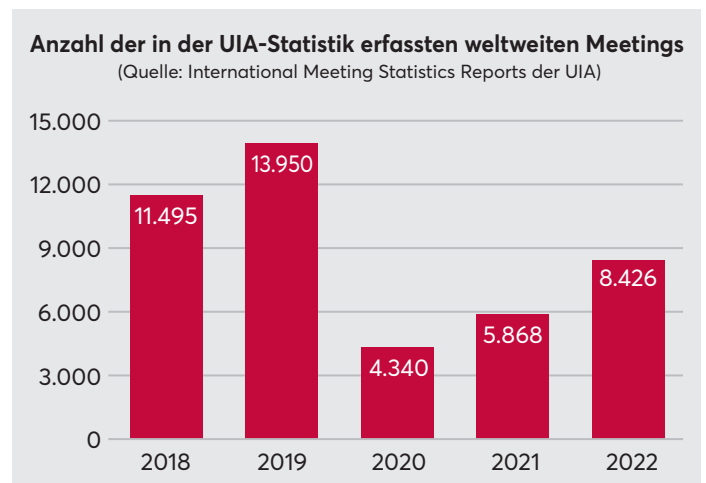
Laut UIA-Zählung bewegten sich die Zahlen vor der Pandemie (also bis inkl. 2019) seit der Jahrtausendwende relativ konstant um die 12.000. Im Jahr 2020 brachen sie um –69 % ein, um danach wieder anzusteigen. Im Vorjahr wurde ca. 60 % des Niveaus von 2019 erreicht. Interessant ist zudem der 2020 und noch intensiver 2021 feststellbare Trend zu virtuellen Meetings (53 % bzw. 69 %), während das Pendel 2022 in Richtung Hybridität ausschlug. Heuer erfolgt die Rückkehr der meisten Veranstaltungen zu Live-Events.

Bei den Städten belegte Wien 2022 laut UIA den erfreulichen 2. Rang, übertrafen nur von Brüssel. Wobei die Donaumetropole überaus gut performt: Sie lag mit den 252 von der UIA gemessenen Meetings nur um –17,6 % unter jenen von 2019 (übertrafen nur von Lissabon mit –16,1 %, das mit 167 Veranstaltungen auf Platz 5 landete). Alle anderen Top-10-Städte mussten gegenüber dem letzten Jahr vor der Pandemie kräftige Einbußen hinnehmen, an intensivsten Paris (–65,3 %), Seoul (–76,7 %) und Singapur. (–81,8 %). Wien liegt in der UIA-Statistik seit 2007 zwischen den Plätzen 3 und 5. Das Ranking 2020 fiel pandemiebedingt (aufgrund der fehlenden Aussagekraft) aus. 2021 war es dann Rang 4. Die Positionierung 2022 mit dem zweiten Platz ist so gut wie zuletzt zwischen 2002 und 2006.

Anders verhält es sich mit Österreich. Die Alpenrepublik gehört zwar im UIA-Ranking seit 2003 regelmäßig zu den Top-10-Ländern (mit Ausnahme von 2015 auf dem 11. Platz). Doch schaffte es Österreich nur zweimal (2006 als damals 5. und 2017 als damals 4.) in eine Spitzenposition. Ansonsten rangiert das Land zwischen Boden- und Neusiedler See zwischen den Plätzen 7 und 10. Die Ränge 7 (im Jahr 2021) und 8 (im Jahr 2022) in den UIA-Rankings stellen also gute Platzierungen dar.

Erfreulich ist, dass Österreich ebenso wie Wien die Pandemie gut überwunden hat. Verglichen mit 2019 lag es im Vorjahr – gemessen an den von der UIA berücksichtigten Kongressen – um –19,7 % zurück (der Durchschnitt der Top 10 liegt hier bei –43,4 %). Erheblich besser (–9,1 %) gegenüber 2019 performte Spanien. Die USA (–19,1 %) sowie UK (–19,7 %) schafften ähnliche Werte wie Österreich. ■

Rang 2022 (2019)	Land	Jahr 2022 (Anzahl der Meetings)	Veränderung zu 2019 in % (Anzahl der Meetings)
1 (2)	Belgien	646	–40,7 %
2 (4)	USA	573	–19,1 %
3 (7)	Spanien	457	–9,1 %
4 (5)	Japan	396	–36,3 %
5 (6)	Frankreich	345	–44,0 %
6 (9)	UK	327	–19,7 %
7 (3)	Südkorea	320	–68,6 %
8 (10)	Österreich	310	–19,7 %
9 (8)	Deutschland	263	–36,2 %
10 (-)	Italien	261	–



Bad Hofgasteiner Rezepte gegen Schockwellen und Müdigkeit

Diese wurden bei der 26. Auflage des European Health Forums Gastein (EHFG) gesucht – als Mitorganisator erstmals dabei war das WHO Regionalbüro für Europa

Von 26. bis 29. September 2023 fand das hybride European Health Forum Gastein (EHFG) unter dem Motto „Health systems in crisis – Countering shockwaves and fatigue“ in Bad Hofgastein statt. Generalsekretärin **Dorli Kahr-Gottlieb** konnte für die 26. Auflage Top-Referent:innen gewinnen, darunter Gesundheits- bzw. Sozialminister **Johannes Rauch**, die EU-Kommissarin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit **Stella Kyriakides**, den stellvertretenden Premier- und Gesundheitsminister von Malta **Chris Fearne**, Belgiens Vizepremier **Frank Vandenbroucke** (er ist auch Minister für soziale Angelegenheiten und Volksgesundheit) sowie **Hans Henri P. Kluge**, Regionaldirektor für Europa der WHO. Das EHFG wurde gemeinsam mit dem Gesundheits- und Sozialministerium in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission sowie erstmals mit dem WHO-Regionalbüro für Europa organisiert.

Das EHFG wurde 1998 als europäische gesundheitspolitische Plattform gegründet und ist längst weit über die traditionellen gesundheitspolitischen Bereiche hinausgewachsen. Bis zu 900 Teilnehmer:innen kommen zum offenen Austausch und zur aktiven Zusammenarbeit in das Gasteinertal,



darunter hochrangige Entscheidungsträger:innen sowie wichtige Expert:innen und Community-Mitglieder aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Industrie, Zivilgesellschaft sowie Wissenschaft und Lehre.

Während 2020 und 2021 pandemiebedingt das EHFG komplett virtuell abgehalten wurde, ging die Veranstaltung 2022 erstmals als Hybridkonferenz über die Bühne. Dieser Modus wurde auch 2023 beibehalten. Locations vor Ort waren das Kongresszentrum

Bad Hofgastein sowie der große Kursaal im alten Kur- und Kongresshaus. Die Corona-Pandemie und die anschließende Permakrise hatten die schwierige Situation der Gesundheitssysteme verschärft. Am augenfälligsten ist dabei die große Erschöpfung insbesondere unter Gesundheitsfachkräften. Generalsekretärin Dorli Kahr-Gottlieb: „Das diesjährige EHFG bot eine gute Gelegenheit, Kräfte sektorübergreifend zu bündeln und neue Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu finden.“ www.ehfg.org ■

M | A | W

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft
Congresses – Sponsorship – Exhibitions

www.maw.co.at

ACB



Leistungen und Services

Convention Bureau	Gründungs-jahr	Organisations-form	Mitarbeiter:innen	Anzahl der Partner bzw. Mitglieder
Convention Bureau Niederösterreich	2006	Teil der Nieder-österreich-Werbung GmbH	2 Edith Mader und Maria Luise Fröch	52
Convention Bureau Oberösterreich	2008	Teil der Ober-österreich Tourismus GmbH	2 Ingrid Pichler, MBA und Daniela Groffner, MA	32
Convention Bureau Tirol	2004	Teil der Tirol Werbung GmbH	4 Veronika Schumann (Leitung), Kathrin Horntrich (Digital Communications & Community Management), Patricia Gruber (Marketing & Communication) und Christina Pilz (Inquiry, Community Management & PR)	über 50
Convention Burgenland	2013	Teil der Burgenland Tourismus GmbH	1 Andreas Sagmeister	über 50
Convention Partner Vorarlberg	2003	Teil der Bodensee Vorarlberg Tourismus GmbH	5 Urs Treuthardt (Geschäftsführung), Katrin Preuß (Leitung), Sabine Künz (Projektleitung Nachhaltigkeit), Lisa Rädler (Projektleitung), Katharina Matt (Projektleitung)	123 (darunter Kongresshäuser, Seminarhotels, Tagungs- und Eventlocations)
Kärnten Convention Bureau	2006	ARGE Kärnten Convention Arbeitsgemeinschaft Mitgesellschafter GsBR	1,5 (VZÄ) Maximilian Krainz (Leiter), Michaela Terlacher (Infocenter)	4 Regionen (Betriebe können keine Partner sein)
Salzburg Convention Bureau	2003	Verein	4 Heidi Strobl, MBA (Geschäftsführerin), Natascha Ringerthaler (Sales & Marketing), Eva-Maria Moser (Sales & Marketing) und Kerstin Gurtner (Project Managerin) In Karenz (bis November): Elisabeth Kassanits-Pföss	70
Steiermark Convention	2003	Teil der Steirischen Tourismus und Standortmarketing GmbH - STG	2 Mag. Andrea Sajben (Leitung), Martin Sauper (Projektbetreuer)	39 (darunter 2 Convention Bureaus aus Regionen, 1 Event-Agentur, 3 Eventlocations, 5 Kongresshäuser und 28 Tagungshotels)
Vienna Convention Bureau (VCB)	1969	gehört zum Wiener Tourismusverband (= öffentlich-rechtliche Körperschaft)	21 Christian Woronka (Leitung) Das Team umfasst Mitarbeiter:innen sowie Kolleg:innen aus anderen Abteilungen des WienTourismus, die das Thema Meeting Destination Vienna kommunizieren	Das VCB hat keine Mitglieder, ist aber selbst Mitglied in Dachverbänden und Organisationen wie ACB, AMCI, ICCA, PCMA und UIA

der Convention Bureaus

Stärkste Service-Leistungen	Geplante Teilnahme an Messen bzw. Netzwerkveranstaltungen 2024	Kontakt
<ul style="list-style-type: none"> ■ Vermittlung des Erstkontakts ■ Location Scouting ■ Organisation von Site Inspections und Kundenevents ■ Hilfestellung zum Thema „Green Meetings & Green Events“ ■ Vergabe der Kongressunterstützung (bis zu 3.000 Euro) 	IMEX und IBTM, MCE Foren von Europe Congress in Europa	T: +43 2742 9000 19825 und 19830 convention@noe.co.at https://convention.niederosterreich.at
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenfreie, neutrale und persönliche Beratung ■ Beratung und Unterstützung beim Thema Nachhaltigkeit (das CBOÖ ist mit dem „UZ62 Green Meetings“ ausgezeichnet) ■ Starkes Partnernetzwerk ■ Förderung von branchenübergreifender Vernetzung und Austausch ■ Eigene Netzwerkveranstaltungen und -formate 	Conventa 2024, IMEX und/oder IBTM In Planung: MCE Forum in Salzburg, Eventbiz Wien	T: +43 732 7277-581 und -573 ingrid.pichler@oberoesterreich.at daniela.groffner@oberoesterreich.at www.oberoesterreich.at/tagungen
<ul style="list-style-type: none"> ■ Expertinnen im Tagungs-, Kongress-, Teambuilding- und Eventbereich ■ Kostenfreie Drehscheibe für Anfragen und Informationen zu Seminaren, Teambuildings, Firmentagungen und Meetings jeglicher Art in Tirol ■ Information und Beratung bezüglich Kongressförderungen 	IMEX und IBTM Weitere Marktauftritte in der Evaluierung	T: +43 512 5320-395 convention@tirol.at www.convention.tirol
<ul style="list-style-type: none"> ■ 100 % kunden- und bedarfsorientiert ■ etablierte Leitbetriebe sowie neue und oftmals weniger bekannte Anbieter ■ 100 % authentisch und genussorientiert ■ kostenfrei und persönlich 	Noch nicht bekannt / fixiert	T: +43 2682 633 84 11 convention@burgenland.info www.burgenland.info/convention
<ul style="list-style-type: none"> ■ Beratung bezüglich Anreise, Venues, Hotels und Rahmenprogrammen in Vorarlberg ■ Unterkunftsorganisation (Buchungsabwicklung und Kontingentverwaltung) ■ Kontaktvermittlung innerhalb des regionalen Netzwerks ■ Unterstützung bei der Gestaltung von lebendigen Veranstaltungsformaten ■ Beratung und Zertifizierung „Green Meetings & Green Events“ 	Noch nicht bekannt / fixiert	T: +43 5574 43443-23 service@convention.cc www.convention.cc
<p>4 Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ außergewöhnliche Bühnen als Spielplatz ■ Alpe-Adria-Region als Mehrwert (3 Länder, 3 Kulturen) ■ Slow-Food-Philosophie ■ gemeinsam Nachhaltiges schaffen und Verantwortung zeigen 	IMEX, „Break-the-Ice Forum“ in Brüssel Weiteres noch nicht fixiert	T: +43 463 3000 92 convention@kaernten.at https://convention.kaernten.at
<ul style="list-style-type: none"> ■ persönliche, objektive und kostenfreie Beratung ■ Organisation und Durchführung von Site Inspections bei konkreter Anfrage ■ Schlüssel zu Salzburgs Eventnetzwerk ■ Anfragenhandling mit Live-Statuslink der Verfügbarkeiten 	IMEX, IBTM, Convent, Pure International Paris, Events Club Associations Forum Valencia Salzburg ist Gastgeber für das MCE Central and Eastern Europe im Februar 2024; ebenso wird es #meetSalzburg Netzwerkveranstaltungen in Wien und München geben	T: +43662 88987 271 team@meetsalzburg.com www.meetsalzburg.com
<ul style="list-style-type: none"> ■ hervorragende und regional spezielle Kulinarik in Topqualität ■ ausgeprägte Wellness-Komponente ■ Naturbezug im „Grünen Herzen Österreichs“ ■ gelebte Nachhaltigkeit ■ Beantwortung und erste Verfügbarkeiten binnen 24 Stunden ■ fertige Liste an Rahmenprogrammen und Incentives 	Conventa 2024, IMEX, ein m&i Forum, IBTM; ATB (wenn MICE Bereich), Eventbiz, Steiermark-Frühling (Wien), Steiermark Tagungsmessen Graz und Wien	T: +43 3112 385 85 4 info@steiermark-convention.com www.steiermark.com/convention
<ul style="list-style-type: none"> ■ kostenlose Green-Meeting-Zertifizierung ■ Link zu Leistungsträgern und Partnern ■ Erstellung von Bewerbungs- und Präsentationsunterlagen ■ Optionierung von Hotelkontingenten ■ Zurverfügungstellung von Info-Materialien sowie Bild und Video ■ Organisation und Durchführung von Site Visits 	Gastgeber für das MCE Central and Eastern Europe im Februar 2024 in Salzburg	T: +43 1 211 14 555 convention@vienna.info meeting.vienna.info



© ArthurHidden/FreePik.com

Viel ungenutztes Potenzial im Bereich „grüner“ Eventtechnik

Noch besteht keine Möglichkeit für Technikbetriebe, sich nach dem Umweltzeichen zertifizieren zu lassen – vier Anbieter ragen laut Netzwerk „Green Events Austria“ aber heraus

Nachhaltigkeit gilt längst als wichtiges Qualitätsmerkmal, auch im Veranstaltungsbereich. Aus einem Nice-to-have ist längst ein Must-have geworden. Erst Anfang September dieses Jahres wurden 28 weitere Kultur- und Eventbetriebe sowie als erste Tourismusdestinationen Seefeld und Wagrain-Kleinarl mitsamt 27 Tourismusbetrieben von Klimaschutzministerin **Leonore Gewessler** und Tourismus-Staatssekretärin **Susanne Kraus-Winkler** neu mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet.

Doch wie steht es in diesem Zusammenhang um Eventtechnik? Sie hat sich in den letzten Jahren jedenfalls stark verändert. Durch neue Technologien wird etwa der Stromverbrauch auch bei professioneller Veranstaltungstechnik gesenkt, ebenso kann durch den Einsatz neuer Materialien und Bauteile Gewicht beim technischen Equipment eingespart werden, wodurch wiederum der CO₂-Ausstoß beim Transport reduziert wird.

Zertifizierung, aber nicht mit Umweltzeichen

Auch wenn nach wie vor keine Möglichkeit dazu besteht, Technikbetriebe nach dem österreichischen Umweltzeichen zertifizieren zu lassen, „wird dennoch ausgezeichnet“, wie **Tibor Fehle**, Managing Director des Dienstleisters für Live-Communication Habegger, in einem Gespräch mit dem Magazin „Leadersnet“ betonte. Er nannte diesbezüglich das Zertifikat „Sustainable Company“ der deutschen fwd Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft (das Kürzel „fwd“ entstammt einer Zeit, als die Organisation noch „Verband Direkte Wirtschaftskommunikation“ hieß) sowie das Zertifikat „Klimaneutraler Transport“ von Climate Partner (2006 in München gegründet, gibt es heute über ein Dutzend Standorte weltweit, darunter einen in Wien, sowie mehr als 500 Mitarbeiter:innen).

Während das Label „Sustainable Company“ auf Nachhaltigkeit gegenüber Umwelt, Kund:innen, Geschäftspartnern und Lieferanten sowie Mitarbeiter:innen fokussiert, dreht sich beim Zertifikat „Klimaneutraler Transport“ alles um die CO₂-Emissionen der Inlandtransporte sowie deren Kompensation durch Klimaschutzprojekte. Dies ist insofern von Bedeutung, da nicht zuletzt der Transport zu und von Veranstaltungen für einen erheblichen Teil der CO₂-Emissionen verantwortlich zeichnet.

Liste der „grünen“ Eventtechnik-Anbieter

Auch wenn es für Technikbetriebe noch keine Umweltzeichen-Zertifizierung gibt, hat das Netzwerk „Green Events Austria“, dem alle Bundesländer sowie die Ministerien für Klima- & Umweltschutz, Kunst & Kultur sowie Europäische & Internationale Angelegenheiten angehören, auf der Website <https://infothek.greenevents.at> als Serviceleistung eine Auflistung über Eventtechnik-Anbieter erstellt. Um dabei Berücksichtigung zu finden, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Dazu gehört etwa, dass das spezifische Angebot an Produkten und Dienstleistungen den Mindestanforderungen an nachhaltigen Veranstaltungen entspricht und dass dieses Angebot auf der Unternehmenswebsite erkennbar dargestellt wird.

Als österreichweite Anbieter sind aktuell die Bernhard AV aufgelistet (der Konferenz- und Kongresstechnik-Anbieter verfügt über eine EMAS Umwelt-Zertifizierung; angeboten werden Tontechnik sowie Projektions- und Lichttechnik; office@bernhard-av.com), ebenso der bereits erwähnte Spezialist Habegger (Veranstaltungstechnik, Broadcast & ICT, Bühnen & Infrastruktur, Venue Service; mail@habegger-austria.at), die von **Philipp Cejnek** gegründete Signature Group (Medien- & Multimedia-Technik, Tontechnik,

Lichttechnik, Dekoration & Sonderbau, Venue Service, Green Engineering; office@signaturegroup.at) sowie als Regionalpartner in Salzburg die VTG-Veranstaltungstechnik von **Bernhard Geib** (Technik und Equipment; office@veranstaltungstechnik.com).

Noch viel Potenzial und Spielraum

Die Technologie bietet gerade in der Veranstaltungsbranche – unabhängig davon ob es sich um virtuelle, Live- oder Hybrid-Events handelt – noch viel Potenzial und Spielraum. Denn obwohl sie oft als unverzichtbar angesehen wird, steht es um ihre Nutzung weniger gut. Die Bandbreite reicht dabei von Datenanalysen über verbessertes Teilnehmererlebnis bis hin zur optimierten Registrierung und Kommunikation.

Der Einsatz einer Event-App mit einer Fülle von Funktionen, wie der digitalen Registrierung, Networking-Elemente, Datenanalyse, Gamification und Interaktivität, reduziert den Papierbedarf eines Events deutlich. Live-Streaming wiederum verbessert die Fähigkeit, Veranstaltungen einem weltweiten Publikum anzubieten, ohne dass alle an einen Ort fliegen müssen. Dies wiederum reduziert den Energieverbrauch des Veranstaltungsortes, die CO₂-Emissionen durch Reisen, sowie Lebensmittel- und Wassernutzung. Mit eine Rolle spielt auch erneuerbare Energie. So sollten sich Veranstalter bei ihren Lieferanten erkundigen, ob deren verwendete Energie aus erneuerbaren Quellen stammt, um die Nachhaltigkeit der Veranstaltung zu erhöhen.

Fakt ist, dass der Einsatz von umweltfreundlicher Technologie bei Veranstaltungen einen wichtigen Schritt zu mehr Nachhaltigkeit darstellt. Gleichzeitig werden auch die Veranstaltungen modernisiert und das Teilnehmererlebnis verbessert. ■

Rahmenprogramme mit tieferem Sinn statt „Höher-Schneller-Weiter“

Achtsamkeit, Nachhaltigkeit und das Bewusstsein, mit seinem Handeln einen positiven Impact zu hinterlassen, stehen heute bei Events mehr denn je im Fokus

Rahmenprogramme rund um Events gibt es in allen Formen und Größen. Doch Hand aufs Herz: Wie steht es um die zielgerichtete Planung, um die Gestaltung von werthaltigen Rahmenprogramme mit tieferem Sinn? Oft werden Veranstaltungen nur routinemäßig vorbereitet. Laut American Express Meetings & Events wird oft das „Warum“, der eigentliche Grund und Zweck, weshalb ein Event bzw. das besondere Rahmenprogramm abgehalten werden soll, bei der Veranstaltungsplanung übersehen. Letztendlich sollte sich alles darum drehen, ob die beabsichtigten Ergebnisse sowohl für die Marke als auch für die Teilnehmer:innen erreicht werden.

Entscheidend ist also das Nachdenken über das „Warum“ einer Veranstaltung. Ebenso hat sich die Überzeugung durchgesetzt, dass die Formel „Höher-Schneller-Weiter“, welche in der Eventbranche jahrzehntelang galt, ihren Zenit überschritten hat. Heute stehen Dinge wie Achtsamkeit, Resilienz, Nachhaltigkeit und das Bewusstsein, mit seinem Handeln einen positiven Impact zu hinterlassen, im Fokus.

Corporate Volunteering

Eine Möglichkeit, um werthaltige Rahmenprogramme zu gestalten, bietet etwa das Corporate Volunteering. Das Kärnten Convention Bureau hat im Spätsommer 2019 unter dem Motto „Incentives mit Mehrwert für die Gesellschaft“ ein entsprechendes Programm für MICE-Gruppen vorgestellt, das die Österreich Werbung (ÖW) heuer wieder in ihren „Corporate News 2023“ für Tagen in Österreich im Kapitel „Nachhaltigkeit“ hervorgehoben hat. Ziel ist es, einerseits den Teamgeist zu stärken und zugleich einen fortwährenden Mehrwert für Gemeinden der Destination zu schaffen. Die Engagement-Möglichkeiten reichen vom aktiven Naturschutz über Ausflüge mit Senior:innen oder Menschen mit Behinderungen bis hin zu

Workshops mit Jugendlichen oder gemeinsamem Kochen in der lokalen Obdachlosenstätte. Die Corporate Volunteering-Programme wurden für Gruppen von 5 bis 40 Personen erstellt.

Auch Niederösterreich forciert unter dem Slogan „Raus aus der Firma, rein ins Naturerlebnis“ derartige Corporate Citizen Days. Das Heraustreten aus der gewohnten Umgebung löst demnach eingefahrene Rollenmuster auf und schafft neue Inspiration fürs eigene Tun. Erfolgreich umgesetzt wurden diese Corporate Volunteering-Programme u.a. bei aktiver Naturschutzarbeit, sei es im Nationalpark Donauauen, im Nationalpark Thayatal, im Wildnisgebiet Dürrenstein, im Biosphärenpark Wienerwald oder in einem der Schutzgebiete des Naturschutzbundes NÖ.

Brücken bauen, beim Ernten helfen

Um Teamevents mit „Sinn-Win“ geht es auch dem Convention Bureau Tirol (CBT). „Wenn Aktivitäten mit einem tieferen Sinn verbunden werden, ist der Impact gleich nochmal größer – sowohl gesellschaftlich als auch auf persönlicher Ebene“, ist **Christina Maria Pilz**, im CBT für die Projektleitung Inquiry, Community Management & PR zuständig, überzeugt. Die Bandbreite an Events reicht dabei vom Planen und Bauen von Brücken, Rastbänken oder Gebäuden (so hat z.B. ein Sportartikel-Hersteller mit seinem Sales Team im Sommer ein Starterhäuschen auf einer Skipiste erreicht und dann im Winter dort ein internes Skirennen veranstaltet), über die Restaurierung von Gipfelkreuzen, bis hin zu Kräuter- oder Imker-Workshops. Auch das Anlegen von Beeten oder Landwirt:innen bei der Ernte zu begleiten zählen dazu. Christina Maria Pilz: „Beispielsweise hat eine Gruppe bei einem Kick-Off eines Strategie-Workshops im Frühjahr Kartoffel gesät. Für den Abschluss der Strategie kam dieselbe Gruppe zur Ernte



dieser Kartoffel zurück und kochte dann ein leckeres Tiroler Gröstl über offenem Feuer.“

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Das Vienna Convention Bureau (VCB) listet auf seiner Website im Bereich „Incentives und Rahmenprogramme“ ein Dutzend an Veranstaltungsvorschlägen mit Aktivitäten zum Thema ökologisches und soziales Engagement auf. Herausragend ist dabei etwa die „E-Mobility Day Challenge“, das sich als Green Event dem Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz widmet. Teilnehmer:innen können dabei bis zu neun abwechslungsreiche Aktivitäten mit trendigen High-Tech-Elektrofahrzeugen in einem Event austesten, vom Tesla-Fahren über E-Scooter-Parcours und Fliegen mit Hightech-Mini-Drohnen bis zu einer Tour mit E-Bobby Carts. Die Gruppengröße schwankt von 10 bis 500 Personen.

Ganz anders geht es beim „Social Team Day“ für Gruppen bis 20 Personen zu. Geplant wird er von der sozialen Hilfsorganisation Caritas Wien. Die Möglichkeiten sind dabei ganz vielfältig: Ob Kochen für obdachlose Menschen, Hilfe im Garten, ein Nachmittag mit Senior:innen, gemeinsames Ausmalen mit geflüchteten Jugendlichen oder ein kulinarisches Teambuilding beim interkulturellen Kochen – die Bandbreite der Angebote ist enorm.

Ein virtuelles Nachhaltigkeits-Abenteuer hingegen stellt die VR-Challenge „Virtual Plant your Planet“ dar. Aufgebaut auf den Säulen des nachhaltigen Zusammenlebens, behandelt die digitale Team-Challenge für Gruppen von 10 bis 100 Personen aktuell relevante Themen. Während abwechselnd je ein Teammitglied mit einer Virtual Reality-Brille arbeitet, gibt der Rest des Teams von der realen Welt aus Anweisungen. Für die erreichten Punkte werden anschließend Bäume gepflanzt und somit die Umwelt unterstützt. ■



Agnes Zenk

Kultur des Vertrauens – Kollegiale Beratung als Instrument in der Teamentwicklung

Die Organisationsberaterin und Trainerin Agnes Zenk gibt Einblicke in die möglichen Einsatzgebiete der kollegialen Beratung im Tourismussektor

Der Tourismussektor ist zweifellos eine der dynamischsten Branchen, die es gibt. Die Mitarbeitenden sind das Herzstück jeder Tourismusorganisation und spielen eine entscheidende Rolle dabei, wie gut ein Unternehmen auf die Bedürfnisse der Kund:innen und die Veränderungen im Markt reagieren kann.

Die Herausforderung: Vertrauen in unsicheren Zeiten

Wir leben in einer Zeit, die von kontinuierlicher Veränderung und Unsicherheit geprägt ist. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben tiefe Spuren in der Tourismusbranche hinterlassen. Sie haben nicht nur die physische, mentale und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden beeinflusst, sondern auch die Zusammenarbeit in den Teams auf die Probe gestellt. In dieser Zeit wird Vertrauen zu einer Schlüsselressource.

Organisationsforscher:innen wie **Simon Sinek** und **Amy Edmondson** haben immer wieder betont, dass Vertrauen das Fundament erfolgreicher Teams und Organisationen bildet. Doch wie kann dieses Vertrauen in einer Welt aufgebaut werden, die von Krisen und Veränderungen geprägt ist?

Kollegiale Beratung: Ein Werkzeug für die Teamentwicklung

Kollegiale Beratung ist eine äußerst wirkungsvolle Methode, um Vertrauen in Teams aufzubauen und die Teamarbeit zu fördern. Als Organisationsberaterin konnte ich in verschiedenen Branchen Organisationen bei der Einführung der

Methode begleiten und in unterschiedlichen Kontexten die Wirkung erleben.

Im Tourismussektor könnte kollegiale Beratung z.B. so eingesetzt werden:

1. Verbesserung der Teamarbeit: In der serviceorientierten Tourismusbranche ist eine harmonische Teamarbeit entscheidend. Kollegiale Beratung ermöglicht es Teams, Konflikte zu lösen, die Kommunikation zu verbessern und die Zusammenarbeit zu stärken. Das trägt zu zufriedeneren Gästen und langfristigen Geschäftsbeziehungen bei.

2. Entwicklung von Führungskräften: Führungskräfte im Tourismus können kollegiale Beratung nutzen, um Herausforderungen im Management zu besprechen und Feedback zur eigenen Führungsrolle zu erhalten. Das fördert die Führungskompetenzen und trägt dazu bei, Mitarbeitende besser zu führen.

3. Förderung von Innovation: In einer sich ständig verändernden Branche ist

Innovation entscheidend. Teams können kollegiale Beratung nutzen, um Ideen zu generieren, zu prüfen und weiterzuentwickeln. Das unterstützt die Entwicklung neuer Angebote sowie die Erschließung neuer Zielgruppen.

4. Entwicklung von Mitarbeitenden: Mitarbeitende können kollegiale Beratung nutzen, um ihre beruflichen Fähigkeiten weiter zu verbessern und die nächsten Karriereschritte zu planen. Diese Form des gegenseitigen Coachings fördert das individuelle Wachstum, die Verfügbarkeit von persönlichen Ressourcen und trägt außerdem zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei.

Die Idee hinter kollegialer Beratung ist einfach: Mitarbeitende treffen sich in strukturierten Gesprächen auf Augenhöhe, um gemeinsam an Lösungen für ihre Herausforderungen zu arbeiten.

Fazit: Kollegiale Beratung als Wegbereiter für eine Kultur des Vertrauens

In einer von Unsicherheit und Veränderung geprägten Welt ist Vertrauen der Kitt, der die Teams zusammenhält. Kollegiale Beratung bietet ein wirksames Instrument, um die Zusammenarbeit, das gemeinsame Lernen und die Entwicklung kreativer Lösungen für die Herausforderungen der Branche zu fördern. Indem Führungskräfte ihre Teams ermutigen, kollegiale Beratung zu nutzen, können sie nicht nur resilientere und effektivere Teams entwickeln, sondern auch eine Kultur des Vertrauens in ihren Organisationen fördern.

www.agneszenk.at ■



easystaff 

Führender Personaldienstleister easystaff tritt dem Austrian Convention Bureau bei

Die ACB-Community begrüßt easystaff als neues Mitglied im Dachverband – im Interview stellt sich Hospitality Services Leiterin Mag. Ingeborg Pichler der Frage: „Worin liegt der USP des Unternehmens?“

Mag. Ingeborg Pichler: „Schnelligkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Sicherheit – easystaff findet die richtigen Mitarbeiter:innen für eine Vielfalt von Events, von Gala-Abenden über Business-Veranstaltungen bis hin zu Kongressen und anderen Großveranstaltungen. Wir greifen österreichweit auf ein Pool von über 17.000 Mitarbeiter:innen zurück. Wir betreuen unsere Kund:innen persönlich

und rund um die Uhr und unterstützen sie mit einer effizienten Personalplanung. Durch unsere hervorragende digitale Plattform, die kontinuierlich weiterentwickelt wird, agieren wir schnell und zielgenau. Sie ist die zentrale Schnittstelle für 24/7-Kommunikation mit unseren Mitarbeiter:innen, die über eine App alle wichtigen Projekteinformationen finden. Auch der Abrechnungs-, An- und

Abmeldeprozess bei der Sozialversicherung läuft darüber automatisiert, sauber und zuverlässig. Wir garantieren das angeforderte Personal. Kurzfristige Ausfälle ersetzen wir durch unsere strukturierte Back-Up-Lösung. Durch Schulungen, Qualitätskontrollen und Feedbackschleifen kennen wir unsere Mitarbeiter:innen persönlich und stellen sicher, dass die richtige Person eingesetzt wird.“ ■



Mag. Ingeborg Pichler




**LINS
BERG
ASIA**

16+
Fernöstlicher Rückzugsort mitten im Grünen

Unser Convention Team berät Sie gerne!

- * Adults only Resort
- * 4-Stern-Superior Hotel
- * 125 Zimmer inklusive 9 Suiten
- * exklusiver Veranstaltungsraum „Pavillon“
- * 5 Seminarräume (Kapazitäten bis zu 200 Pers.)
- * Therme Linsberg Asia
- * Kulinarik auf 2-Hauben Niveau
- * Nahe Wiener Neustadt
- * Individuelle Rahmenprogramme

Tipp: Feiern in einzigartigem Ambiente

Unser Angebot für Ihre Weihnachtsfeier:

- * Exklusives, fein abgestimmtes Weihnachtsbuffet inklusive weihnachtlich dekoriertem Veranstaltungsraum (bis zu 95 Pers.)
- * Empfang „Asia-Punsch“ und Maroni optional buchbar

ab € 47,50 pro Person

Hotel | Therme | Spa | Seminar - Linsberg Asia**** S
+43 2627/48000 - 320 | konferenz@linsbergasia.at
www.linsbergasia.at



Blau-gelbe Marketingaktivitäten rund um „Nachhaltig Tagen“

Das Convention Bureau Niederösterreich unterstützt Veranstalter bei der Erlangung des Status „Green Events“ und fördert auch weiterhin wissenschaftliche Kongresse mit einer attraktive Unterstützung

Mit einer Reihe von Marketingaktivitäten im In- und Ausland rückt Niederösterreich seinen Status als Premium-Destination für Business-Veranstaltungen noch stärker in den Fokus. So wurde im Juni 2023 etwa eine Ideen-Reise für Eventplaner:innen entlang der Donau organisiert. „Über 50 Teilnehmer:innen konnten sich von außergewöhnlichen Locations und Teambuildingaktivitäten überzeugen“, berichtet **Edith Mader**, Leiterin des Convention Bureaus Niederösterreich. Die nächste Ideen-Reise führte Ende September in die Wiener Alpen. Sie war mit über 54 Teilnehmer:innen bereits seit längerem ausgebucht.

Auch die Präsenz bei Fachmessen und Networking-Events im In- und Ausland sind für das Convention Bureau wichtig, um Niederösterreich zu präsentieren und als erstklassige

Destination für Firmen und Business-Kunden zu positionieren. Ende 2023 wird Niederösterreich in diesem Zusammenhang z.B. mit allen österreichischen Bundesländern bei einer Roadshow der Österreich Werbung (ÖW) zum Thema „Nachhaltig Tagen“ in München, Köln und Berlin vertreten sein.

Immer häufiger geht es bei Tagungen laut Mader auch um das Thema Nachhaltigkeit und „Green Events“. „Diese sind längst mehr als der persönliche ökologische Ehrgeiz von Veranstalterinnen und Veranstaltern“, so Mader, der zufolge jetzt vermehrt aktiver Klimaschutz, regionale Wertschöpfung und Sozialverträglichkeit im Mittelpunkt stehen. Um die vielen Faktoren erfüllen zu können, die an die Kriterien des österreichischen Umweltzeichens für „Green Meetings“ oder

„Green Events“ gebunden sind, steht das Convention Bureau Niederösterreich mit Rat und Tat zur Seite.

Wichtig ist, dass Niederösterreich über eine attraktive Kongressunterstützung verfügt. Die Förderung von wissenschaftlichen Veranstaltungen beträgt bis zu 3.000 Euro. Um in den Genuss dieser zu kommen, muss es sich bei den Veranstaltungen um wissenschaftliche Kongresse mit mindestens 50 Teilnehmer:innen handeln, die in Niederösterreich stattfinden und dort mindestens 80 Nächtigungen zur Folge haben. Die Auszahlung der zugesagten Unterstützung erfolgt im Anschluss an den Kongress nach Erfüllung aller Kriterien und Vollständigkeit der dafür benötigten Unterlagen bis zum 31. Jänner des Folgejahres.

convention.niederösterreich.at ■

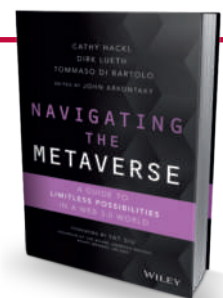
BUCH TIPP

Navigating the Metaverse

Fachtipps aus der ACB Community
von **Thomas Wasshuber** | STEINERLIVE.COM



Thomas Wasshuber



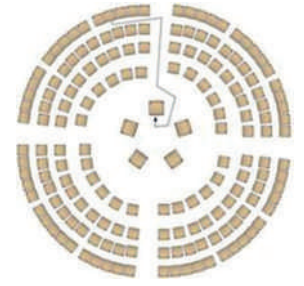
Das Buch untersucht die faszinierende Welt des Metaverses, in der sich virtuelle und physische Realität vermischen. Die Autor:innen diskutieren die Folgen dieser Fusion in verschiedenen Bereichen wie Technologie, Wirtschaft, Bildung und Kultur. Sie zeigen die vielen Anwendungen des Metaverse, von virtuellen Welten bis hin zu erweiterten Realitäten, durch zahlreiche Beispiele und Einblicke. Den Leser:innen wird ein Verständnis der Möglichkeiten und Herausforderungen dieser aufstrebenden Technologiebranche vermittelt.

„Navigating the Metaverse: A Guide to Limitless Possibilities in a Web 3.0 World“ ist eine wichtige Lektüre für alle, die versuchen, die Zukunft digitaler Erfahrungen zu verstehen.

Autor:innen: Cathy Hackl, Dirk Lueth und Tommaso Di Bartolo, John Arkontaky (Herausgeber)

Herausgegeben von John Wiley & Sons, Hardcover, 272 Seiten, € 25,90, ISBN 978-1-119-89899-3

Lebendige Diskussion statt althergebrachter Hierarchien



micelab:bodensee-Ansprechpartnerin Sonja Siegner zeigt, wie eine „Fishbowl“ funktioniert – Ergebnis sind tolle Gespräche und unterschiedliche Perspektiven

Wie funktioniert eigentlich ein sogenannter „Fishbowl“? Diese Frage stellte vor kurzem in einem LinkedIn-Bericht das im Sommer 2016 gegründete micelab:bodensee. Dabei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt, das sich seither zu einem wegweisenden Impulsgeber für die Veranstaltungsbranche im Bodenseeraum entwickelt hat und als dessen Lead-Partner die Kongresskultur Bregenz fungiert. Für viele in der Tagungsbranche ist der Begriff „Fishbowl“ zwar allgegenwärtig, doch manche haben dieses lebendige Diskussionsformat noch nie ausprobiert.

Wesentlich an einer „Fishbowl“ ist, dass das Gespräch nicht nur von einem Podium aus geführt wird, wie es bei Frontalmeeetings üblich ist, sondern auch aktiv Teil-

nehmer:innen aus dem Publikum zu Wort kommen. Diesem Ziel entsprechend ist auch das Setting anders: In der Mitte befinden sich z.B. fünf Stühle, die den Kern der „Fishbowl“ bilden. „Hier tummeln sich die Fische. Das sind bestenfalls Vertreter:innen verschiedener Expertisen bzw. Perspektiven“, so **Sonja Siegner** (MICE Sales & Business Development, Bodenseeforum Konstanz), der Ansprechpartnerin des micelab:bodensee. Rund um dieses Zentrum sind dann – möglichst nahe – in mehreren Kreisen die Sessel der Zuhörer:innen aufgestellt, mit Gängen zur Mitte hin.

Der Dialog beginnt in der Mitte mit den (in der Regel vier) Gesprächspartner:innen, wobei ein Stuhl frei bleibt. Er wird von Zuhörer:innen genutzt, die in das Gespräch

einsteigen möchten. Ist der Sessel von einem anderen Gast besetzt, muss er ihn freigeben und sich in den Außenkreis setzen. In der Regel dauert eine „Fishbowl“-Session 60 Minuten. Sonja Siegner: „Übliche Hierarchien, wie etwa bei einer Podiumsdiskussion, wo es ‚die da oben‘ und ‚die da unten‘ gibt, werden aufgehoben. Jeder:r kann sich ins Gespräch einbringen, Teilnehmende werden zu Teilgebenden.“

Die Erfahrung zeigt, dass sich bei „Fishbowl“ tolle Gespräche entwickeln, die gemeinsam und aus unterschiedlichen Perspektiven immer weitergesponnen werden. „Das ist wichtig und wertvoll, weil wir bei komplexen Themen nicht mit einfachen Sichtweisen und Lösungen weiterkommen“, so Sonja Siegner. sonja@micelab-bodensee.com ■

GREEN MEETING TIPP

Rafael Hintersteiner

Palais Kaufmännischer Verein Linz

Geschäftsführer



© Shirley Suarez



Als eines der größten Veranstaltungszentren in Oberösterreich hat sich das Palais Kaufmännischer Verein Linz das Ziel gesetzt, das Umwelt-Bewusstsein seiner Mitarbeiter:innen, Mitglieder, Besucher:innen und Kooperationspartner zu schärfen und für noch mehr Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen und sozialen Bereich zu sorgen. So haben wir uns unter anderem das Motto „regional statt global“ auf die Fahnen geschrieben. Regionale Lieferanten und Dienstleister sind in der Regel kleiner als der etablierte Wettbewerb der Eventmanagement-Branche. Dies ist jedoch kein Nachteil – im Gegenteil! Veranstaltungsbesucher:innen lieben die Entdeckung von lokalen Spezialitäten und einer persönlichen Betreuung. Dies führt unmittelbar zu einer höheren Identifikation und macht das Event zu einem ganz besonderen Erlebnis. Durch die gezielte Auswahl regionaler Produkte beim Catering und die Wahl lokal ansässiger Dienstleister können darüber hinaus Transportwege verringert und eine Menge CO₂ eingespart werden. Weiters dient die Einbindung regionaler Lieferanten nicht nur der Nachhaltigkeit, sondern macht auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten Sinn. Der Aufbau regionaler Lieferantenbeziehungen mag anfänglich zwar etwas aufwändiger sein, die Vorteile einer einfacheren und persönlicheren Kommunikation, schnellerer Transportwege und höherer Flexibilität sprechen aber für sich. Unsere bewährte Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern stärkt somit nicht nur die heimische Wirtschaft, sondern ist auch gut für Natur und Umwelt.

Hybride Gegenwart und Zukunft mit starkem Networking Faktor

Die UEG Week hat im Laufe der Jahre die zuvor führende amerikanische Digestive Disease Week in vielen Bereichen überholt – das hat seine Gründe und Wien spielt dabei eine tragende Rolle



Vor rund einem Jahr, im Oktober 2022, feierte die UEG (United European Gastroenterology) in Wien ihr 30-jähriges Bestehen: 1992 gegründet gehören ihr aktuell 17 spezialisierte (ordentliche) Mitgliedsvereinigungen an, ergänzt um 49 nationale Gesellschaften, die auf dem weiten Gebiet der Verdauungsgesundheit tätig sind. Dass das große Jubiläum in der Donaumetropole abgehalten wurde, war kein Zufall: Denn in Wien befindet sich seit 2003 das Sekretariat der UEG und seit 2012 ist es auch Vereinssitz (davor war die Gesellschaft in der Schweiz registriert). Insgesamt verbindet die UEG rund 50.000 engagierte Fachleute und gilt als die führende Organisation ihres Bereiches in Europa und darüber hinaus.

Die erste UEG Week (damals kurz: UEGW) ging in Athen über die Bühne, gefolgt von Barcelona und Oslo. Wien war erstmals 2008 Austragungsort. Von 2014 bis 2019 fand sie dann – aufgrund des „2-Venue Concept“ alternierend mit Barcelona – im Zweijahresrhythmus in der Donaumetropole statt.

Zukunft als Hybrid-Event

2020 und 2021 wurde die UEG Week aufgrund der Pandemie ausschließlich virtuell abgehalten. Im Vorjahr wurde die UEG Week dann rund um das Jubiläum als hybrider Kongress veranstaltet, wobei für die physische Teilnahme das Messe Wien Exhibition & Congress Center den optimalen Rahmen lieferte. Die Bilanz: Mehr als 10.000 Teilnehmer:innen aus 113 Nationen wurden 2022 gezählt, wobei über 8.000 Expert:innen live in Wien mit dabei waren. Die restlichen Personen nutzten die virtuelle Kongressplattform. Heuer ist Anfang Oktober Kopenhagen als Hybrid-Event an der Reihe, 2024 dann wieder Wien.

Starke Wien-Affinität

Der besondere Bezug zur österreichischen Bundeshauptstadt ist historisch bedingt: 2003 wurde eine in Wien ansässige Association Management Company mit der Leitung des wissenschaftlichen Komitees beauftragt. Diesem Schritt folgte ein Jahr später die Leitung des Ausschusses für öffentliche Angelegenheiten, wobei damals auch **Doris Möstl** zum Team stieß, die 2006 zur Executive Direktorin der UEG ernannt wurde.

Zwei Jahre später, 2008, übersiedelte das UEG-Headquarter in das „Skyline Office“ der Vienna Twin Towers. Der nächste Meilenstein folgte 2012 mit Miete, Umbau und Umzug in das „House of European Gastroenterology“ in der Nähe des Rathauses. Diese Location, eine Kombination von typisch wienerisch-historischem Ambiente mit modernster Ausstattung, bietet nicht nur Platz für das mittlerweile auf 39 Mitarbeiter:innen angewachsene UEG-Sekretariat rund um Doris Möstl, sondern verfügt auch über großzügige Sitzungsräume von fast 400 m². All dies ist Grund genug, um mit Doris Möstl ein ausführliches Gespräch zu führen.

ACB MAGAZIN: Die UEG Week findet heuer zum 31. Mal statt. Welche Entwicklung nahm dieser Kongress – von den Teilnehmer:innen-Zahlen bis zur begleitenden Fachausstellung – seit Ihrem Eintritt 2003 bis heute?

Doris Möstl: „Das ist ein sehr langer Zeitraum, den wir hier abbilden und es gab viele Erfolge zu feiern, sei es die organisatorische Exzellenz, die wachsende Zahl der Teilnehmer:innen, die wachsende Zahl der Aussteller- und Sponsoren:innen in der begleitenden Fachausstellung, bis hin zur erfolgreichen Digitalisierung des Kongresses und der Programminhalte. Am

wichtigsten für alle medizinischen Kongresse ist aber die wissenschaftliche Reputation und Exzellenz, die Zahl und die Qualität der eingereichten Abstracts und die wissenschaftliche Reputation der eingeladenen Faculty. Und hier ist sicher der größte Erfolg erzielt worden.“

ACB MAGAZIN: In welcher Form?

Doris Möstl: „Die UEG Week ist heute ein wissenschaftlich anerkannter Fixpunkt im jährlichen Kalender. An der UEG Week zu präsentieren oder als Faculty eingeladen zu werden, ist eine große Auszeichnung und Wertschätzung der wissenschaftlichen Arbeit. Während in den frühen Jahren der Besuch der amerikanischen Digestive Disease Week (DDW) das Nonplusultra war, denke ich sagen zu dürfen, dass die UEG Week hier mindestens das gleiche Level bietet, wenn nicht sogar den besseren Networking-Faktor offeriert, weil es uns durch konstante Programminnovation und dem Schaffen einer tollen Atmosphäre in den Konferenzzentren gelungen ist, der wissenschaftlichen Community eine ganz spezielle Plattform zu bieten.“

ACB MAGAZIN: 2020 und 2021 musste die UEG Week virtuell angehalten werden. Wie wurde diese Ausnahmesituation von Ihrem Büro gemeistert?

Doris Möstl: „Das waren sehr spezielle zwei Jahre – nicht nur auf der professionellen Ebene, sondern natürlich auch auf der persönlichen Ebene im Leben aller unserer Mitarbeiter:innen. Ich bin heute noch stolz auf die Leistung des Teams zurück zu blicken. Wir konnten Früchte aus Schritten der Digitalisierung ernten, die wir schon lange vor der Pandemie gestartet hatten. Hybride Formate kannten wir schon aus den Jahren davor. Dank dieser guten Basis konnten wir schnell reagieren und weitere technische

Entwicklungen unmittelbar starten, als uns klar wurde, dass Präsenzmeetings nicht möglich waren. Wir haben als Team eine unheimliche Resilienz, Flexibilität und Innovationsfreude gezeigt. Wir haben durch jahrelange Zusammenarbeit mit unseren Suppliern gewusst, wie wir diese spezielle Herausforderung meistern können – und wir waren immer optimistisch und in unserer gemeinsamen Vision verbunden, das beste Meeting zu liefern, egal ob in Präsenz oder digital.“

ACB MAGAZIN: Seit 2022 wird die UEG Week in hybrider Form abgehalten. Welche zusätzlichen Anforderungen stellt diese Art der Durchführung an Sie und an Ihr Team?

Doris Möstl: „Hier ist sicher der zeitliche Faktor zu nennen. Wie bereits erwähnt, haben wir bereits vor der Pandemie Kongressinhalte übertragen und für unsere Ärzt:innen das ganze Jahr on demand zugänglich gemacht. Sowie wir hybrid allerdings verstehen, versuchen wir jene, die vor Ort sind und jene, die sich nur über unsere eigens programmierte Kongressplattform dazuschalten, ihr ganz eigenes Kongresserlebnis zu bieten, mit all den unterschiedlichen Erwartungshaltungen. Das wissenschaftliche Programm können auch die Teilnehmenden vor Ort zum Teil über die Live-Schaltungen konsumieren, alle können mitdiskutieren und Fragen stellen, egal ob sie im Saal sitzen, zuhause oder in der Klinik. Die Teilnehmer:innen können sich über unsere digitalen Lösungen nicht nur während des Kongresses vernetzen und diskutieren, sondern während des ganzen Jahres.“

ACB MAGAZIN: Gab es auch Neuerungen für Live-Teilnehmer:innen?

Doris Möstl: „Ja, wir haben für Mediziner:innen oder Ärztinnen und Ärzte, die vor Ort sind, noch mehr Möglichkeiten eingeführt, sich direkt auszutauschen, haben viel Wert in der Venue-Planung auf Atmosphäre und unterschiedlichste Networking Areas gelegt. Wir haben die soziale Komponente von Präsenzmeetings nochmals neu definiert und gleichzeitig die Digitalisierung weiter vorangetrieben, sodass wir jede:n erreichen können. Kongressteilnehmer:innen kommen oft nur jedes zweite oder dritte Jahr, so können sie immer an der wissenschaftlichen Debatte teilnehmen. Es ist klar, dass wir viel mehr Zeit in neue Lösungen investieren mussten, alte Konzepte neu durchdacht haben, einiges aus-

probieren und auch neue Expertise einkaufen mussten, in Form von neuen Mitarbeiter:innen oder in der Suche nach Firmen, die bestimmte Lösungen anbieten konnten, die wir wollten. Zeit, Geld, Konsequenz, Durchhaltevermögen... to put in a nutshell.“

ACB MAGAZIN: Wie sieht es mit den Kosten des hybrid abgehaltenen Kongresses aus? Gilt die Hybridität von Veranstaltungen Ihrer Meinung nach als irreversible?

Doris Möstl: „Natürlich kostet es mehr, wenn der Kongress live übertragen wird und das hybride Konzept so umgesetzt wird, wie oben beschrieben. Das sind teilweise Abläufe wie bei TV-Produktionen. Wichtig ist aber auch festzuhalten, dass wir vor der Pandemie schon investiert haben. Wir wollten, dass der viele Inhalt, der in den vier Kongresstagen präsentiert wird, über das ganze Jahr zur Verfügung steht und die wissenschaftliche Debatte über den Kongress hinaus anhält. Wir haben zudem am Anfang der Pandemie kluge Entscheidungen getroffen und in eine für uns eigens entwickelte Lösung investiert, die sich über die Jahre gut amortisiert und keine weiteren hohen Kosten mehr verursacht.“

ACB MAGAZIN: Welche Rolle spielt Wien, das bisher fünfmal zum Zug kam und auch 2024 wieder Austragungsort sein wird?

Doris Möstl: „Wien ist der Sitz unseres Headquarters und bietet exzellenten Service, Sicherheit für Gäste, gutes Hotel- und Public Transportation Angebot, gute Flugverbindungen und weiterhin hoffentlich ein gutes Preismanagement. Also ist es leicht, Wien regelmäßig in unseren Kalender aufzunehmen. Ich kann nur an alle Verantwortlichen plädieren, sich hier nicht auf ihren Lorbeeren auszuruhen, sondern weiter daran zu arbeiten, dass die Destination so attraktiv bleibt.“

ACB MAGAZIN: Bei unserem letzten Interview für das ACB MAGAZIN waren das Council und das Executive Committee der UEG noch eine reine Männer-Angelegenheit. Heute hat die UEG eine Präsidentin, das fünfköpfige Executive Committee besteht zu 40 % und das 20-köpfige Council zu 50 % aus Damen. Was hat sich in den zurückliegenden sechs Jahren geändert?

Doris Möstl: „Hier hat sich allerdings viel getan. Ich bin sehr stolz auf unseren erst kürzlich publizierten ‚Equality and Diversity‘ Plan, wo wir

das Erreichte beschreiben und weitere Visionen für mehr Gerechtigkeit auslegen. Hier spielt nicht nur die Gender-Debatte mit, sondern was wir als Organisation machen können, um unterprivilegierte Regionen leichterem Zugang zur Wissenschaft, zu Förderungen und zur continuing medical education zu verschaffen.“

ACB MAGAZIN: Eine ganz andere Frage: Aus welchen Gründen gibt es neben der UEG als Verein auch eine GmbH selben Namens?

Doris Möstl: „Die UEG hat ihre Wurzeln ja in der Schweiz und aufgrund der Tatsache, dass ich ab 2006 damit beauftragt wurde, ein Headquarter aufzubauen, wurde die UEG 2012 von der Schweiz abgesiedelt und in Wien als Verein eingetragen. 2015 wurde dann die gesamte Governance und die steuerliche Handhabung der UEG aufgrund des Wachstums und der Aufnahme von vielen Aktivitäten abseits der Kongresse untersucht und es wurde als Resultat eine GmbH gegründet, die alle wirtschaftlichen Aktivitäten des UEG Vereins abwickelt.“

ACB MAGAZIN: Und welche Rolle kommt Mondial im Rahmen der UEG Week zu, selbst wenn diese wie heuer in Kopenhagen abgehalten wird?

Doris Möstl: „Mondial ist ein verlässlicher Partner auf unserer Reise seit vielen Jahren. Wir haben mit **Stefan Walter** und seinem Team eine Firma gefunden, die unsere Arbeitsethos versteht und den gleichen Mindset vertritt, Exzellenz im Kongressbereich zu liefern. Wir sind super happy in der Zusammenarbeit und unsere Teams arbeiten über das ganze Jahr engmaschig zusammen und verstehen sich sehr gut.“

ACB MAGAZIN: Wie viele Veranstaltungen und Meetings organisieren Sie für die UEG pro Jahr zusätzlich zum Kongress und worum handelt es sich dabei vorrangig?

Doris Möstl: „Neben der UEG Week veranstalten wir kleinere Education Events im Rahmen von 50 bis 200 Teilnehmer:innen. Wir bieten auch ein großes Portfolio von digitaler Education, Online-Kursen bis zu Webinaren und Podcasts.“

ACB MAGAZIN: Wo sehen Sie die UEG in – sagen wir – fünf Jahren?

Doris Möstl: „Da habe ich eine klare Antwort: Die UEG repräsentiert die größte GI Community weltweit.“ ■

Ausbaupotenzial von Tourism Social Entrepreneurship für nachhaltige Tourismusentwicklung

Im Rahmen der Best Meeting Thesis Austria 2022 stellte Cosima Pedit, MA, ihre Arbeit rund um Tourism Social Entrepreneurship (TSE) in Wien vor



Cosima Pedit

Vor einem Jahr ging im Congress Center der Messe Wien die Verleihung der Best Meeting Thesis Austria (BMTA) über die Bühne. Organisiert vom ACB (Austrian Convention Bureau), präsentierten dabei acht Absolvent:innen verschiedener Hochschulen Österreichs vor Branchenexpert:innen und Vertreter:innen der Ausbildungsinstitutionen ihre Arbeiten in den Kategorien „Bachelor“ und „Master“.

Eine der Teilnehmerinnen war **Cosima Pedit, MA**, die zwischen 2020 und 2022 das Masterstudium „Leadership im Tourismus“ an der FH Wien der WKW (University of Applied Sciences for Management & Communication) absolvierte und seit November vorigen Jahres als Project Managerin bei Nuba Incoming in Barcelona arbeitet, wo sie für Planung und Durchführung von Veranstaltungen verantwortlich ist. Pedit analysierte dabei die aktuelle Situation von Tourism Social Enterprises in Wien und zeigte das Potenzial für die nachhaltige Tourismusentwicklung in der Bundeshauptstadt auf. Schon während ihres Studiums war sie in der Organisation von Kongressen und Meetings tätig (u.a. bei COLUMBUS Congress+Event)

Zunächst ging es in der Arbeit von Cosima Pedit darum, Tourism Social Enterprises zu definieren. „Sie stellen ein alternatives Unternehmensmodell an der Schnittstelle zwischen Markt und der Zivilgesellschaft dar, um die nachhaltige Entwicklung im Tourismus zu fördern und somit zur sozialen und ökologischen Verbesserung vor Ort mittels einer marktbasierter Strategie beizutragen“, so Pedit. In Wien zählen ihr zufolge zu den bekanntesten Unternehmen

das „Café der Vollpension“ (2012 gegründet, heute drei Standorte sowie ein multifunktionales Studio für Events), das Hotel magdas (Anfang 2015 eröffnet) oder das Restaurant VinziRast „mittendrin“.

Für Cosima Pedit ist es keine Frage, warum es TSE braucht: „Der Tourismus ist einer der größten Treiber der österreichischen Wirtschaft und daher ein Change Agent, um Tourismusentwicklung zukunftsfähiger zu gestalten.“ Eines der Instrumente zur nachhaltigen Entwicklung im Tourismus stellen die TSE dar. Wobei für Pedit feststeht: „In Wien existieren bereits einige Tourism Social Enterprises, jedoch muss die Anzahl dieser noch ausgebaut werden, um eine größere Wirkung zu erzielen.“

Einblick in die Methodik

In ihrer Arbeit hat Pedit nach einer eingehenden Literaturanalyse die Grundlagen und den Forschungsstand des Themas Tourism Social Entrepreneurship in Wien festgehalten sowie existierende Konzepte vorgestellt. Diese theoretischen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für zehn leitfadengestützte Expert:inneninterviews, die Cosima Pedit mit Vertreter:innen der Interessensvertretungen sowie Betreiber:innen von TSE durchgeführt hat. Ziel war es dabei, die in der Literatur ihrer Meinung nach noch unbeantworteten Themenkomplexe im Detail zu betrachten. Darauf aufbauend führte sie eine Ergebnisanalyse durch, anhand derer abschließend Handlungsempfehlungen aufgestellt und die Forschungsfrage („Welcher Rahmenbedingungen bedarf es für eine erfolgreiche Gründung von TSE“) beantwortet werden konnte.

Erhebung des Status quo

Ein Teil der Arbeit bestand in der Analyse der derzeitigen Situation von TSE in Wien. Laut Cosima Pedit ist dabei seit 2010 ein deutlicher Anstieg des Geschäftsmodells TSE zu bemerken. „Es handelt sich um dynamische Unternehmen, die mehrheitlich von besonderen Ereignissen angestoßen werden und ständigen Veränderungen unterliegen“, so Pedit. Außerdem integriert ihr zufolge der Großteil der TSE in Wien ein Social Business, dessen Zielgruppe die Mitarbeiter:innen oder Kund:innen sind. Die Tätigkeitsfelder widmen sich mehrheitlich der Arbeitsintegration und personenbezogenen sozialen Dienstleistungen und der Mehrwert wird im Bereich der Kund:innen und der Leistungserstellung geschaffen.

Von Social Enterprises im Tourismus werden die Zielgruppen Arbeitslose und Geringverdiener:innen, Senior:innen, Menschen mit Behinderung, Vertriebene und Flüchtlinge, sowie sozial schwache Menschen am Rande der Gesellschaft angesprochen. Die primäre Gründungsmotivation besteht laut Cosima Pedit in dem Wunsch, gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Zu den Bereichen, in welchen die meisten Schwierigkeiten für TSE in Wien auftreten, zählen besonders Finanzierung, Personalmanagement, Unternehmenskultur und Innovation.

Wie gehen wir's an?

Für Cosima Pedit stellte sich also die Frage, wie die Anzahl der erfolgreichen Gründungen von TSE in Wien vermehrt werden kann, um die positiven Auswirkungen des Tourismus zu steigern und die Nachteile zu vermeiden.

„Hierzu müssen die Rahmenbedingungen für Tourism Social Enterprise Gründungen angepasst und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation getroffen werden“, sp Pedit.

Um einen adäquaten Nährboden schaffen zu können, ist es also notwendig, Maßnahmen in verschiedenen Bereichen zu tätigen. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Maßnahmen und lässt sich in verschiedene Bereiche einteilen:

Den ersten Bereich stellt die Verbesserung der Finanzierungssituation von TSE in Wien dar. Vermehrung von privaten und öffentlichen Finanzierungsprogrammen, die Erhöhung der Attraktivität für Investor:innen oder die Übernahme der Ausfallhaftungen für Kredite sind einige mögliche Maßnahmen. Auch der Ausbau von Beratungsangeboten und Dialogen, um weitere Unterstützungsmaßnahmen zu planen, ist notwendig. Zusätzlich müssen Basisgegebenheiten für Gründungen hergestellt, die Wettbewerbsfähigkeit für TSE verbessert, politische Zuständigkeiten geklärt sowie die Interessensvertretung unterstützt

und ausgebaut werden. Weitere Maßnahmen sind verschiedene Gesetzesänderungen, die Etablierung eines niederschweligen Arbeitsangebots, TSE-Netzwerke und vor allem die Einführung des eingetragenen Rechtsstatus „Social Enterprise“.

Für Gründer:innen von TSE in Wien ist es einerseits notwendig, zusätzliche Bildungsangebote zu schaffen, andererseits müssen diese auch angenommen werden. In der Sphäre des Personals ist es notwendig Startprogramme, Mitarbeiter:innenschulungen und die Ausbildung der Schlüsselkräfte voranzutreiben. Auch das Angebot von psychologischer Betreuung und die Optimierung in der Mitarbeiter:innenbeschaffung ist notwendig.

Weiters müssen Ausnahmeregelungen des Arbeitsrechts eingeführt und die Sichtbarkeit von TSE erhöht werden. Bei dem entwickelten Maßnahmenkatalog müssen verschiedene Akteur:innen aktiv werden. Zu diesen zählen Investor:innen, Banken, Lieferant:innen, nicht staatliche Organisationen, Bildungseinrichtungen, Kommunikationsmedien und Gäst:innen.

Wie geht es weiter?

Die Masterarbeit wurde 2022 verfasst. Seitdem hat sich einiges in Bewegung gesetzt, wie etwa die Möglichkeit der Eintragung als „Verified Social Enterprise“ für Impact First Unternehmen. Seit 1. Dezember 2022 kann man sein Unternehmen erstmals als „Verified Social Enterprise“ registrieren lassen (mehr dazu unter www.sena.or.at/vse). Pedit dazu: „Trotzdem besteht immer noch ein hohes Ausbaupotenzial.“ Im Bereich der Forschung ist vor allem die nähere Betrachtung der Führung von TSE und die Machbarkeit und Zuständigkeit der Handlungsempfehlungen interessant. Auch die Anwendung der Handlungsempfehlungen außerhalb Wiens ist eine genauere Beleuchtung wert, um international die nachhaltige Tourismusentwicklung anzutreiben.

Die diesjährige Verleihung der Best Meeting Thesis Austria (BMTA) findet am 17. Oktober 2023 statt. Das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN wird in den kommenden Ausgaben wieder die Gewinnerarbeiten vorstellen. ■



Das multifunktionale Studio für Events des „Café der Vollpension“ in der Wiener Mariahilfer Straße



„Die Tagungsbranche nachhaltig und zukunftsgerichtet aufstellen“

Die Österreich Werbung hat in den letzten Jahren ihr Engagement für den Convention-Bereich intensiviert – der Ausbau der Kooperation ist fix.

Mit mehr als 25.000 Veranstaltungen, knapp 1,8 Millionen Teilnehmer:innen und damit etwa 2,3 Millionen Nächtigungen im Jahr – so die Vor-Pandemie-Zahlen – ist Österreichs Tagungsindustrie ein bedeutender Wirtschaftszweig für das Land. Zwar hat das Engagement der Österreich Werbung (ÖW) für den Convention-Bereich schon eine langjährige Tradition, doch vor rund zwei Jahren wurde es erheblich intensiviert. Belief sich 2021 das ÖW-Budget für den Bereich Convention noch auf 1,3 Millionen Euro, so wurde es für 2022 auf 2,6 Millionen Euro verdoppelt. Dabei wurde auch die Website <https://convention.austria.info> einem Relaunch unterzogen.

Die Website liefert Tagungsplaner:innen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch Gründe für Österreich als Tagungsort („Was Österreich anders macht“, „Bundesländer“ „Büros im Überblick“, „Green Meetings“ sowie „Meetings unter freiem Himmel“), gibt hilfreiche Tipps für die Planung von Veranstaltungen (von der Inspiration für Übernachtungen über Locations und modernste Technik bis hin zu Virtual Site-Inspections und außergewöhnlichen sowie neuen Locations), liefert praktische Hinweise für die Anreise nach Österreich, geht auf die Rolle der Österreich Werbung ein und informiert über Aktuelles, wie die Teilnahme an den beiden wichtigen B2B-Messen IMEX Frankfurt (14. bis 16. Mai 2024) und der IBTM World in der Fira Barcelona Gran Via (Ende November 2024, heuer 28. bis 30. November).

Virtual Site-Inspections

Eine besondere Erwähnung wert sind dabei die genannten immersiven 3D-Touren durch ausgewählte Eventlocations. Die Österreich Werbung bietet dabei die Möglichkeit, Veranstaltungslocations mithilfe virtueller Rundgänge immersiv in 3D zu erleben. Die Bezeichnung „immersiv“ leitet sich dabei vom Wort „Immersion“ ab, das so viel wie Einbetten, Eintritt, Eintauchen bedeutet. Der Fokus der „Virtual Site-Inspections“ liegt auf kleinen und mittelgroßen Tagungshotels, Veranstaltungsstätten sowie Special-Event-Locations mit besonderem Charakter, die diese 3D-Tour dann auf ihrer Website einbinden.

Durch das Angebot der Österreich Werbung können Meeting Planer auf der ganzen Welt Locations in Österreich bequem vom Computer aus besichtigen. Im Burgenland, Vorarlberg und der Steiermark ist dies aktuell für jeweils sechs Veranstaltungs-Anbieter möglich (u.a. Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt, Kultur- und Kongresshaus Montforthaus Feldkirch sowie das Veranstaltungszentrum Seifenfabrik), in Salzburg und Kärnten sind es je zwei (u.a. Hotel Schloss Leopoldskron und Inselhotel Faakersee), in Tirol, Niederösterreich und Oberösterreich jeweils vier (darunter das Binderholz Feuerwerk, die Kasematten Wiener Neustadt und das Tabakmuseum Linz) und in Wien fünf (darunter die Österreichische Nationalbibliothek und das MuTh, der Konzertsaal der Wiener Sängerknaben).

„Die virtuelle Site Inspection/3D-Tour begeistert unsere Kund:innen schon jetzt, da sie unser Haus kennenlernen können, ohne es physisch zu betreten“, so **Klaudija Kaufmann**, Marketing & Project Manager der Seifenfabrik. „Wir freuen uns auch schon die virtuelle Tour auf den nächsten Messen vorstellen zu können.“

Ausbau der Kooperation

„Als Österreich Werbung ist es unsere Zielsetzung, die Tagungsbranche nachhaltig zu unterstützen und sie für die Zukunft aufzustellen“, betont **Sandra Neukart**, Chief Operating Officer (COO) der Österreich Werbung, die gemeinsam mit Partnern, wie dem ACB (Austrian Convention Bureau), den Landestourismusorganisationen (LTOs) und den Convention Bureaus der Bundesländer „zielgerichtete Initiativen setzt, um den Erfolg der Branche langfristig sicherzustellen“.

Heuer wurden von ACB und ÖW intensive Gespräche zum Ausbau der Kooperation geführt. Neben zielgerichteter Kommunikation, geht es dabei auch um Weiterbildung sowie der Wirkung nach innen und außen. „Die Transformation der Branche macht es notwendig, die Zusammenarbeit innerhalb der Branche neu zu denken und neue Wege zu beschreiten“, ist sich Sandra Neukart bewusst. „Es ist ein Gebot der Stunde, dass alle Anbieter:innen und Institutionen Österreichs kooperieren, um unseren Anteil an diesem Geschäft nicht nur zu verteidigen, sondern auch auszubauen.“ ■

Catering-Interview: Durchs Essen kommen die Leute zusammen

Was zeichnet Kulinarik im Tagungsland Österreich aus? Die Österreich Werbung im Interview mit einem führenden Wiener Cateringunternehmen.



Speisen und Getränke gehören bei Veranstaltungen einfach zum Gesamterlebnis – mit dieser Aussage sind die Gäste von Events und Kongressen nicht allein. Die Geschäftsführerin von Motto Catering, einem der führenden Eventcaterer im Tagungsland Österreich, bestätigt diese Meinung. Was die Teilnehmenden an der Kulinarik in Österreich besonders schätzen und welche Trends derzeit besonders beliebt sind, erzählt **Dominika Gschmeidler** im Interview.

ÖSTERREICH WERBUNG: Österreich bietet eine große Bandbreite an qualitativ hochwertigen und regionalen Produkten. Was schätzen die internationalen Gäste besonders?

Dominika Gschmeidler: Lokale Spezialitäten, wie sie im Kaffeehaus oder beim Heurigen angeboten werden, sind immer ein Fixpunkt. Sie stellen ein besonderes Erlebnis für internationale Gäste dar, die im Rahmen von Konferenzen oder Tagungen Österreich als Austragungsort besuchen.

ÖSTERREICH WERBUNG: Welche Food-trends beobachten Sie aktuell?

Dominika Gschmeidler: Der Trend geht weg von fleischlastigen Speisen. Immer häufiger wird sogar ein komplett vegetarisches bzw. veganes Sortiment angefragt. Hier spielt auch die steigende Beliebtheit von Green Meetings bzw. Green Events eine Rolle. Außerdem werden hochwertige Bio-Fairtrade-Kaffeespezialitäten immer beliebter.

ÖSTERREICH WERBUNG: Ein steigendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit, die Folgen der Pandemie und zunehmender Kostendruck – die Cateringbranche stand und steht vor großen Veränderungen und einigen Herausforderungen. Wie meistern Sie diese?

Dominika Gschmeidler: Die steigenden Kosten kann man zumindest zum Teil mit einer guten Planung der Prozesse auffangen. Ein Beispiel dafür ist die strategisch günstige Positionierung des Caterings und zugehöriger Backstage-Bereiche, um unnötig lange Wege und somit Personalkosten zu vermeiden. Des Weiteren sind frühzeitige Bestellungen wichtig, um bestmöglich alle notwendigen Ressourcen einplanen zu können.

ÖSTERREICH WERBUNG: Was macht heute eine gelungene Veranstaltung aus und wie tragen Speisen und Getränke dazu bei?

Dominika Gschmeidler: Speisen und Getränke spielen eigentlich bei allen Events eine wichtige Rolle, weil sie essenziell zum Wohlbefinden der Gäste beitragen. Sie gehören einfach zum Gesamterlebnis. Nicht umsonst erinnert man sich gerne und oft jahrelang an bestimmte Speisen oder Getränke, die man im Urlaub genossen hat.

ÖSTERREICH WERBUNG: Welchen Tipp geben Sie Eventplaner:innen in der Planungsphase?

Dominika Gschmeidler: Wir können allen Eventplaner:innen nur dringend ans Herz legen, ihre Cateringpartner:innen während der Planungsphase ehestmöglich mit ins Boot zu holen. So läuft man keine Gefahr, ein Konzept zu entwickeln, das im einkalkulierten Zeit- und Budgetrahmen so gar nicht realisierbar ist und die Endkund:innen im Nachhinein enttäuschen zu müssen. Gute Cateringunternehmen greifen auf umfangreiche Erfahrungswerte zurück und entwickeln ihre Produkte und Abläufe stetig weiter. Sie stehen den Planer:innen gerne mit ihrer Expertise zur Seite, sodass eine für alle Beteiligten gelungene Veranstaltung durchgeführt werden kann.

ÖSTERREICH WERBUNG: Atmosphäre und Flair machen viel aus. Welche Eventlocation in Österreich ist Ihr persönlicher Geheimtipp?

Dominika Gschmeidler: Ein wenig Eigenwerbung an dieser Stelle: Unsere erste Eventlocation „Weitsicht am Cobenzl“ bietet einen außergewöhnlichen Rahmen für unterschiedlichste Veranstaltungen – mit einem spannenden Mix aus Geschichte und Moderne sowie einem wunderschönen Blick über Wien. Für sehr große Events bieten sich in der Bundeshauptstadt natürlich die HOFBURG Vienna und das Austria Center Vienna an.

Weitere spannende Einblicke in das Tagungsland Österreich sind zu finden unter www.convention.austria.info ■

2023 wird für das Messequartier Dornbirn „richtig Spitze“

Mit dazu trug die zweite Auflage der Vier-Länder-Regions-Messe TECH.CON bei, die mit einigen Neuerungen aufwartete

Neun Monate nach ihrer Premiere im Dezember 2022 feierte die TECH.CON im Messequartier Dornbirn Ende September 2023 ihre zweite Auflage. Ziel war und ist es, Industrie-, Gewerbe- sowie Produktionsbetrieben der Vier-Länder-Region Österreich, Schweiz, Deutschland und Liechtenstein eine entsprechende Bühne für B2B-Beziehungen, Weiterentwicklung und Neukonzeption zu verschaffen. Die Geschäftsführerin der Messe Dornbirn **Sabine Tichy-Treimel** konnte bei der Erstveranstaltung rund 1.500 Besucher:innen sowie 150 ausstellende Unternehmen begrüßen.

Lag der Fokus der Aussteller:innen bei der Premiere in den Bereichen Automatisierungs-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik sowie Mechatronik, Maschinen- und Anlagenbau etc., so wurden heuer laut TECH.CON-

Projektleiterinnen **Mirjam Hollenstein** und **Tamara Blaschke** zusätzlich Themen wie Nachhaltigkeit, Cyber Sicherheit, IoT (Internet of Things), Industrie 4.0 sowie Digitalisierung vorgestellt und diskutiert.

Wie sich die Zahlen heuer entwickelten (die Messe fand nach Drucklegung vorliegender Ausgabe statt), wird sich weisen. Bei ihrer Erstauflage ging die TECH.CON zeitgleich mit der „W3+ Fair Rheintal“ über die Bühne, die heuer ausgesetzt wurde. Dafür gab es mit der „Innovation Area“ eine interessante Neuerung: HTL-Schüler:innen und Student:innen der umliegenden Fachhochschulen und Universitäten hatten die Möglichkeit, ihre Prototypen und Konzepte vor Unternehmen und einem fachinteressierten Publikum zu präsentieren. Ebenso wurde eine „TECH.CON Jobbörse“ abgehalten. Bewerber:innen konn-

ten sich dabei digital und vor Ort informieren, bewerben sowie Kontakte knüpfen.

Generell ist Sabine Tichy-Treimel, die seit sechs Jahren an der Spitze des Messequartiers Dornbirn steht (davor über 27 Jahre Event Managerin bei der WWP Group), mit der Entwicklung 2023 überaus zufrieden: „Bereits 2022 war wieder ein gutes Jahr, 2023 wird richtig Spitze!“

Das Messequartier Dornbirn verfügt u.a. über 34.000 m² modernster Infrastruktur, sechs multifunktionale Eventhallen sowie mit der „Hypo Vorarlberg Halle 11“ die mit 4.800 m² größte Veranstaltungshalle des Bundeslandes. Die Bandbreite reicht von Gastmessen und Ausstellungen über Tagungen, Seminare und Galas bis hin zu Bällen, Shows und Konzerten für 150 bis 9.000 Gäste. ■

Eventlocation im Herzen von Linz feiert ihren 5. Geburtstag

Das OÖNachrichten FORUM war in den letzten fünf Jahren ein Ort für zahlreiche spannende Live-Veranstaltungen aller Art

Mit dem großen Saal, dem Foyer und zwei Seminarräumen bietet das OÖNachrichten FORUM eine erstklassige Veranstaltungslage mitten in der Linzer Innenstadt. Das Haus befindet sich in den Promenaden Galerien und bietet eine umfangreiche Infrastruktur mit Tiefgarage, Hotel, Gastronomie und dem Medienhaus.

Der große Saal erstreckt sich über 300 m² und bietet Platz für bis zu 240 Personen in Kinobestuhlung. Egal ob Konferenzen, Hauptversammlungen, Seminare oder Gala-Abende – der Saal bietet für jede Veranstaltung den passenden Rahmen.

Die durchgängige Glasfront auf einer Seite schafft tagsüber wie abends ein luftiges Ambiente, während die ganzflächigen, individuell steuerbaren Jalousien die bei Seminaren und Kongressen notwendige Konzentration und Exklusivität wahren.

Die beiden Seminarräume können entweder getrennt oder in Kombination genutzt werden. Sie bieten Platz für bis zu 70 Personen in Kinobestuhlung (getrennt je 30 Personen) und können auch als ergänzender Event- oder Backstagebereich für den großen Saal und das Foyer angemietet werden. Eine Gangfläche verbindet das

Foyer, den großen Saal und die beiden Seminarräume miteinander.

Das OÖNachrichten FORUM wurde mit der neuesten Veranstaltungstechnik ausgestattet. Es verfügt über einen großzügig angelegten Regieraum, der den großen Saal überblickt und steuert (Arbeitsplatz für bis zu vier Personen). Neben der gängigen Technik in den Bereichen Video, Ton, Licht und Bühnenequipment bietet das OÖNachrichten FORUM Kund:innen auch die Möglichkeit ihre Veranstaltung hybrid oder via Livestreaming abzuhalten.

www.nachrichtenforum.at ■

nachrichtenforum.at

OÖNachrichten **FORUM**

Promenaden Galerien



Jahre OÖNachrichten Forum



Preisverleihungen, Events, Messen und vieles mehr! Das OÖNachrichten Forum war in den letzten 5 Jahren ein Ort für über 800 spannende Live-Veranstaltungen aller Art. Wir bedanken uns herzlich bei all unseren Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit!

Sie möchten eine Veranstaltung im Forum planen? Jasmine Freudenthaler ist gerne für Sie da!

E-Mail: j.freudenthaler@nachrichtenforum.at/Tel.: +43 732 7805 303



ARCOTEL Nike Linz

Tagen in bester Gesellschaft

Direkt an der Kulturmeile, mitten im Grünen liegt das ARCOTEL Nike. Acht Veranstaltungsräume mit Platz für bis zu 220 Personen und Blick auf die Donau sind das perfekte Setting für Events. Für Meetings im privaten Rahmen steht die Kepler Suite für 12 Personen zur Verfügung. Die Sonnenterrasse bietet Platz für Seminarpausen mit regionalen Spezialitäten aus der uferrei.

Kontakt:

Albert Bergmann
T: +43 (0) 732 76 26 1303
nike@arcotel.com
nike.arcotel.com



Austria Trend Hotel Savoyen Vienna ****s

Im Hotel Savoyen ist jede Veranstaltung möglich

Im Botschaftsviertel ist das Hotel Savoyen der ideale Ausgangspunkt für Ihre Veranstaltung. Von außen verzaubert es mit seiner traditionellen Wiener Fassade, im Inneren mit moderner Architektur. Für große Veranstaltungen finden im Ballsaal auf 1.056 m² bis zu 1.000 Personen Platz. Durch sein innovatives Raumkonzept kann die Fläche für kleinere Veranstaltungen unterteilt werden.

Kontakt:

Martin Pfeifer
T: +43 (0) 1 206 33-0
savoyen@austria-trend.at
www.austria-trend.at/de/hotels/savoyen



Austrian Airlines

Ihr offizieller Airlinepartner

Ein wichtiger Faktor für internationale Tagungen und Kongresse ist die Erreichbarkeit des Tagungsorts für Teilnehmer*innen aus aller Welt. Austrian Airlines bietet als Teil der Lufthansa Group Flüge zu 130 Zielen und ist damit Ihr idealer Partner. Mit Austrian Airlines und der innovativen Zug-Flug-Kooperation AIRail sind auch die Bundesländerflughäfen optimal erreichbar.

Kontakt:

Eveline Zafred-Koschelu
T: +43 (0) 5 1766-12252
eveline.zafred-koschelu@austrian.com
www.austrian.com/meetings



Conference Center Laxenburg

Die Eventresidenz im Grünen

Die ehemalige kaiserliche Sommerresidenz bietet bis zu 880 Personen die Gelegenheit zu Tagungen und Events aller Art in einem unvergesslichen Ambiente. Alle Veranstaltungsflächen befinden sich im Erdgeschoss und sind über großzügige Foyers barrierefrei zu erreichen. Der hauseigene Parkplatz mit 60 Stellplätzen sowie 4 E-Ladestationen steht Ihren Gästen kostenlos zur Verfügung.

Kontakt:

Alexandra Dangl
T: +43 (0) 2236 710872
office@event-residenzen.at
www.event-residenzen.at



Congress Center Villach

Eine Location, unzählige Möglichkeiten!

Das Congress Center Villach ist eine der führenden Kongress-Locations in Österreich, die für ihre moderne Architektur, neueste Technik, ausgezeichnete Gastronomie und direkte Hotelanbindung geschätzt wird. Hier finden Tagungen, Kongresse sowie kulturelle und gesellschaftliche Großveranstaltungen statt. Zentral im Herzen von Villach gelegen mit einem Ansprechpartner für alle Belange!

Kontakt:

Anna Granitzer
T: +43 (0) 4242 22522 5865
sales@villach.vocohotels.com
www.ccv.at



Convention Bureau Oberösterreich

Oberösterreich – ein facettenreiches Naturtalent

Ein Outdoor-Seminar direkt am Donau-Ufer. Ein actionreiches Team-Building Abenteuer in der Nationalpark-Region Pyhrn-Priel. Oder ein eleganter Galaabend auf einem Donauschiff. Lassen Sie sich von Oberösterreichs Tagungsmöglichkeiten begeistern. Das Team des Convention Bureau unterstützt Sie kostenfrei bei der Suche nach der perfekten Location für Ihre nächste Veranstaltung.

Kontakt:

Ingrid Pichler & Daniela Groffner
T: +43 (0) 732 7277-581 bzw. 573
tagung@oberoesterreich.at
www.oberoesterreich.at/tagungen



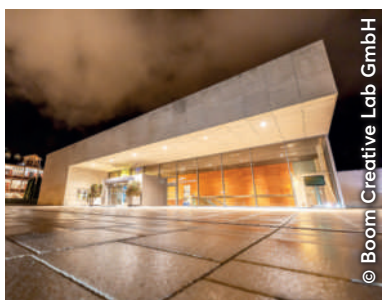
Convention Bureau Tirol

Natürlich Tagen am alpinen Kraftplatz Tirol

Die Expertinnen des Convention Bureau Tirol stehen Ihnen – gemeinsam mit über 50 qualitätsgeprüften Partnern – auf dem Weg zum grünen Seminar-, Kongress- und Eventerfolg mit professionellen Informationen und nachhaltigen Ideen zur Seite. Das Service von Location-Empfehlungen über Verfügbarkeitsanfragen bis hin zu Programmvorschlägen ist kostenfrei.

Kontakt:

Veronika Schumann
T: +43 (0) 512 5320 395
convention@tirol.at
www.convention.tirol



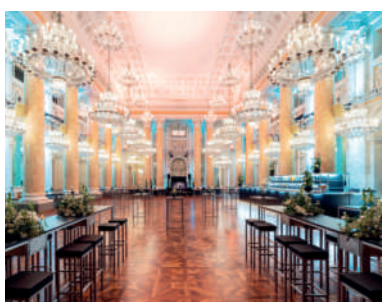
Ferry Porsche Congress Center

Gletscher, Berg und See

Das Congress Center in Zell am See vereint innovatives Ambiente mit traditionellem Charme. Neben einer topmodernen digitalen Medientechnik punktet das FPCC vor allem durch die Umweltzeichenzertifizierung für Green Events und Green Meetings. Die Kooperation mit dem Nationalpark Hohe Tauern rückt den einzigartigen Naturraum in ein besonders attraktives Licht.

Kontakt:

Uwe Edlinger
T: +43 (0) 6542 47475
info@fpcc.at
www.fpcc.at



HOFBURG Vienna

Hotspot der Eventszene

Festsäle mit dem einzigartigen Ambiente der ehemaligen Kaiserresidenz, modernste Glasarchitektur und State-of-the-Art-Technologie präsentiert die HOFBURG Vienna in überraschender Vielfalt für hochkarätige Konferenzen, Ausstellungen und Bankette. Auf 17.000 m² Veranstaltungsfläche bietet die HOFBURG den idealen Rahmen für Events von 50 bis 4.900 Personen.

Kontakt:

Elisabeth Lischka
T: +43 (0) 1 587 36 66 612
e.lischka@hofburg.com
www.hofburg.com



OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH – Onconovum.academy

Maßgeschneiderte Veranstaltungsorganisation in allen Facetten

Die OeGHO Akademie für Aus- und Fortbildung GmbH ist eine professionelle Agentur, die ein Gesamtpaket anbietet, um innovative Aus- und Fortbildungen durchzuführen – von wissenschaftlichem Inhalt über Veranstaltungskonzepte bis hin zur Organisation. Machen Sie unsere Spezialisierung zu Ihrem Vorteil und nutzen Sie unser Expert:innen-Netzwerk für Ihren Erfolg!

Kontakt:

Walter Voitl-Bliem
T: +43 (0) 1 934 62 67
academy@onconovum.at
www.onconovum.academy



© WienTourismus/Gregor Hofbauer



© WienTourismus/David Payr

Tagungshighlights zwischen Wiener Schnitzel und Salzburger Nockerln

Die Bundesmetropole Wien und das einstige Fürsterzbistum Salzburg inklusive Mozartstadt sind in Österreich als Kongress-Standorte unerreicht

Beide markieren mit Abstand die beiden erfolgreichsten Bundesländer im Convention- und Eventgeschehen Österreichs: Wien, das im aktuellen Ranking der ICCA (International Congress and Convention Association) den 1. Rang und in jenem der UIA (Union of International Associations) weltweit Platz 2 einnimmt, sowie Salzburg, das als Bundesland mit der Mozartstadt ein starkes Zugpferd hat. Letztere wird von der ICCA in der globalen Analyse auf Rang 118 gelistet und damit deutlich besser als 2019 (damals erreichte die Stadt Salzburg nur Platz 171). Aber auch sonst punktet das Bundesland Salzburg erfreulich.

Wie sehr, das verdeutlichte einmal mehr der vom ACB bereits im dreizehnten Folgejahr gemeinsam mit der Österreich Werbung (ÖW) präsentierte Meeting Industry Report Austria (mira): Hinter Wien, wo 2022 rund 27,9 % aller Kongresse Österreichs abgehalten wurden, erreichte das Bundesland Salzburg mit 19,6 % den zweithöchsten Anteil.

Drittel des Tagungsaufkommens

Insgesamt wurden in Wien im vergangenen Jahr bei Firmentagungen und Kongressen laut WienTourismus 451.000 Teilnehmer:innen bei 4.339 derartigen Veranstaltungen registriert

(die im „mira“ ebenso angeführten Seminare sind in diesen Zahlen nicht enthalten). Nationale Kongresse erreichten dabei sogar ein All-Time-High. Die Tagungen im Vorjahr generierten in Summe in Österreichs Bundeshauptstadt 1,187 Mio. Übernachtungen – das sind fast 10 % der gesamten Gästenächtigungen. Die Wertschöpfung wurde mit 738,6 Mio. Euro beziffert. Von Bedeutung waren dabei für Österreichs Bundeshauptstadt vor allem die internationalen Großkongresse. Sie brachten 43 % der Teilnehmer:innen und sorgten für 79 % der Wertschöpfung.

Die Bedeutung von Kongressgästen für Wien wird auch deutlich, wenn man deren Ausgabenverhalten analysiert: Mit durchschnittlich 552 Euro weisen sie etwa doppelt so hohe Tagesausgaben auf wie der Durchschnitt aller Wien-Reisenden. Diese Ausgaben umfassen beispielsweise Hotelnächtigungen, Teilnahmegebühren, Konsumation in gastronomischen Betrieben, Eintritte, Shoppingausgaben oder Transportleistungen vor Ort.

Laut **Norbert Kettner**, Chef des WienTourismus, in dem auch das Vienna Convention Bureau unter Leitung von **Christian Woronka** angesiedelt ist, konzentriert Wiens Meetingindustrie im langjährigen Vergleich mehr als ein Drittel

des österreichweiten Tagungsaufkommens. „Die Tagungsbranche ist deshalb in unserer Visitor Economy Strategie sowie als Spitzen-thema in der Wirtschafts- und Innovationsstrategie 2030 der Stadt fest verankert.“

Wien galt dabei schon vor der Pandemie als Hub für medizinische Kongresse. Veranstaltungen aus dem Bereich der Humanmedizin generierten 2022 mit dem – bisher höchsten – Anteil von 45 % den Großanteil jener Nächtigungen, die in Wien durch Kongresse zustande kamen. Auf Platz 2 landeten die Disziplinen Wirtschaft/Politik (15 %), gefolgt von den Natur- und Geisteswissenschaften sowie Kongressen der Vereinten Nationen (je 9 %).

VCB-Leiter Christian Woronka zufolge ist das Vertrauen in den Tagungsstandort Wien ungebrochen. „Mit der Eventlocation ‚Ariana‘ in der Seestadt Aspern, der ‚Weitsicht Cobenzl‘ im Biosphärenpark Wienerwald sowie der Heidi Horten Collection gab es bereits 2022 spannende Neueröffnungen. 2023 kommt mit dem als ‚House of Strauss‘ neu eröffnenden Casino Zögernitz eine weitere Location dazu.“ 2024 steht dann die Wiedereröffnung des Wien Museums an, das auch für Meetings und Begleitveranstaltungen zur Verfügung steht.



© Salzburg Land Tourismus



© Salzburg Convention Bureau/13pm

Mozart und mehr

Auch Salzburg zählt mit seinem kulturellen Erbe, der Lage im Herzen Europas und den vielen professionellen Eventlocations zu den führenden Tagungsdestinationen weltweit. Jährlich finden weit über 3.000 Veranstaltungen mit insgesamt rund 200.000 Teilnehmenden statt, auch 2023, wo zahlreiche internationale und europäische Kongresse den Trend zu Salzburg als begehrte Kongress-Location beflügelten.

Dies gilt nicht nur für die Mozartstadt, wo der Salzburg Congress sowie das Messezentrum Salzburg neben vielen weiteren Top-Locations die Speerspitze bilden, sondern auch im gesamten Bundesland. Mit dem Ferry Porsche Congress Center (FPCC), dem Congress Saalfelden oder dem Kongresszentrum Bad Hofgastein, wo Ende September das diesjährige „Europäische Gesundheitsforum Gastein“ über die Bühne ging (siehe Seite 17), seien nur drei weitere genannt. Dazu kommt die optimale Erreichbarkeit (der Event-Standort Salzburg ist zentral gelegen) sowie die Vielseitigkeit: Das Bundesland Salzburg ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsstandort, sondern auch einer der besten Investitionsstandorte Europas. Zahlreiche Top-Unternehmen, Forschungseinrichtungen und die berühmte Universität Salzburg verbinden Wirtschaft, Wissenschaft und Innovationsgeist miteinander.

Für die Geschäftsführerin des Salzburg Convention Bureau (SCB) **Heidi Strobl, MBA** „schwebt bei allem ein internationales Flair über der Stadt und dem Land. Dies, die hohe Lebensqualität, das grüne Umland, Berge,

Seen und das kulturelle Geschehen habe ich ungemein zu schätzen gelernt.“

Davon konnten sich heuer im Frühjahr die Teilnehmer:innen des vom Europe Congress veranstalteten „Events Club Associations Forum 2023“ ein Bild machen. Die internationale Veranstaltung brachte Convention Bureaus und Anbieter wie Agenturen sowie Event- und Kongresslocations mit Vertreter:innen von internationalen und europäischen Verbänden sowie PCOs aus europäischen Ländern und weiteren Destinationen zusammen. Dabei präsentierte sich Salzburg als ideale Kongressdestination und inspirierte mit seiner Vielfalt an Eventlocations und Rahmenprogrammen.

Ausblicke auf 2024

Auch die Zukunft sieht rosig aus, denn erst Ende September kündigte der Europe Congress die Rückkehr nach Salzburg für seine erste Veranstaltung im Jahr 2024 an: die MCE Central & Eastern Europe von 4. bis 6. Februar. Partner sind neben dem Salzburg Congress, dem Sheraton Grand Salzburg und dem Imlauer Hotel Pitter auch das Salzburg Convention Bureau. Heidi Strobl: „Wir freuen uns sehr, die MCE Central & Eastern Europe auch nächstes Jahr in Salzburg zu haben. Wir werden gemeinsam mit unseren Partnern alles tun, um das Forum unvergesslich zu machen.“ Neben dem Knüpfen neuer und der Pflege bestehender Geschäftskontakte stehen auch Präsentationen sowie eine Podiumsdiskussion im Fokus. Ergänzend dazu sind zwei Dinner-Abende geplant. Für **Alain Pallas**, Geschäftsführer von Europe Congress, das heuer bereits das erwähnte „Events Club Association-Forum“ in Salzburg abhielt, führten „die

perfekte Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort, die wunderschöne Umgebung und die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen zu dieser raschen Rückkehr in die Stadt. Wir glauben, dass jeder Veranstaltungsplaner an Salzburg denken sollte.“

Gleiches gilt für die Bundeshauptstadt, wo derzeit im Vienna Convention Bureau weltweit mehr als 200 Bewerbungen für Kongresse und Firmenveranstaltungen laufen. Wobei ungeheure Jahre im Wiener Kongresswesen üblicherweise stärker als gerade Jahre verlaufen, wie aus der langjährigen Statistik hervorgeht. Der Grund liegt vor allen in den Zyklen, die sich aus der Destinationswahl großer global wandernder Kongresse ergeben. Die Vorausbuchungen sind aber auch für 2024 vielversprechend. So werden im „Meetingkalender“ für das kommende Jahr bereits rund 70 Veranstaltungen angeführt, vom Annual Congress of the European Respiratory Society – ERS im Messe Wien Exhibition & Congress Center (erwartet werden rund 18.000 Teilnehmer:innen) und dem European Congress of Radiology – ECR im Austria Center Vienna (ca. 16.000 Teilnehmer:innen) angefangen, bis zu kleineren Kongressen, wie jenem der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (ca. 1.200 Teilnehmer:innen) in der HOFBURG Vienna oder dem European Congress of Perinatal Medicine – ECPM an der Universität Wien (rund 1.000 Teilnehmer:innen). An dieser kurzen Auflistung zeigt sich deutlich, dass Wien einer der wichtigsten Schauplätze für Medizin-Kongresse in Europa ist.

Was sich sonst so alles im Kongress- und Tagungsbereich beider Bundesländer tut, darüber mehr auf den folgenden Seiten. ■

Veranstaltungen im einzigartigen Ambiente von Schloss Schönbrunn

Das imperiale Gebäude samt Apothekertrakt und Orangerie wartet mit einem großzügigen Angebot an Möglichkeiten auf – Hightech ist dabei eine Selbstverständlichkeit

Sie feiern heuer ihr 15-jähriges Bestehen: die Schloss Schönbrunn Meetings & Events. Für die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Österreichs wurden damals zusätzliche Veranstaltungsräumlichkeiten im Apothekertrakt geschaffen. „Wir bieten ein einzigartiges imperiales Ambiente für Feste und Veranstaltungen aller Art“, freut sich **Mag. Klaus Panholzer**, Geschäftsführer der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. Die Bandbreite der Events reicht dabei von Tagungen im Apothekertrakt bis hin zu großen Messen und Konferenzen in der Orangerie.

Für **Patricia Lindner**, Head of Meetings & Events im Schloss Schönbrunn, stellen die zehn in Größe und Flair unterschiedlichen Räume des Apothekertrakts ein vielfältiges Veranstaltungszentrum dar, das durch großzügige Pausenbereiche miteinander verbunden wird. Dazu kommen zwei abgesetzte Loungebereiche. Ergänzt wird dies im Außenbereich durch die Terrasse im Orangeriegarten und den Apothekerhof.

Direkt an den Apothekertrakt anschließend befindet sich die Orangerie. Deren 700 m² großer Raum weist ein elegantes, gleichzeitig aber zurückhaltendes Erscheinungsbild auf und verfügt über einen direkten Zugang

zum Orangeriegarten. In den Sommermonaten kann darüber hinaus die 1.200 m² große Pflanzenorangerie angemietet werden. „Alle Räume sind standardmäßig mit Stühlen, Tischen, Beamer, Projektionsfläche, Internetzugang, Flipchart und Pinnwand ausgestattet“, betont Patricia Lindner, der zufolge sich für großformatige Events die Kombination von Orangerie und den direkt angrenzenden Räumlichkeiten im Apothekertrakt anbieten.

Im Erdgeschoß des Schlosses befinden sich als Veranstaltungs-Räumlichkeiten außerdem die vier unterschiedlich großen Weißgoldzimmer. Die Terrasse in den Schlosspark bietet einen beeindruckenden Ausblick auf die Gloriette. Dazu kommt die Große Galerie im Hauptgeschoss des Schlosses, die allerdings nur in den Abendstunden zu mieten ist.

Ein Hit ist die Erreichbarkeit, denn die Anfahrt kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen (U-Bahn, Straßenbahn oder Linienbus). Zwar ist auch die Anreise mit dem eigenen PKW möglich, doch empfiehlt es sich, aufgrund der knappen Parkplatzsituation rund um das Schloss Schönbrunn, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. meetings@schoenbrunn.at, www.schoenbrunnmeetings.com ■

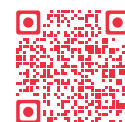
MEETING
DESTINATION
VIENNA

NOW ◆ TOGETHER

© WienTourismus / Gregor Holbauer



Wien ist eine der führenden Meetingdestinationen weltweit. Die Stadt besticht durch ausgezeichnete Infrastruktur, kurze Wege, verlässliche Standards und ein herausragendes Kunst- und Kulturangebot.



meeting.vienna.info

Schloss Schönbrunn

KAISERLICH LEBEN

MEETINGS & EVENTS



HISTORISCHES AMBIENTE FÜR MODERNE IDEEN

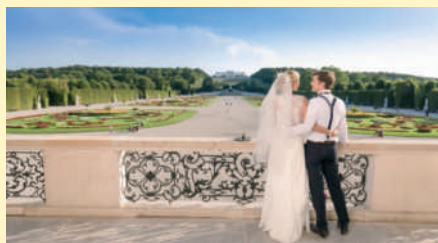


In liebevoller Detailarbeit wurden die einstigen Wirkungsbereiche der Garde und einer Schlosserei – der Apothekertrakt sowie die ehemalige Heimat der k.u.k. Pflanzensammlung – die Orangerie, zu praktischen und großräumigen Meeting & Eventräumen umgestaltet.

Die verschiedenen großen Meetingräume, welche immer noch Details der geschichtsträchtigen Architektur aufweisen, sind perfekt für kleinere Meetings bis hin zu großen Tagungen mit bis zu 200 Teilnehmern zugeschnitten. Der Orangeriegarten mit mediterranem Flair bietet den perfekten Rahmen für einen abendlichen Ausklang

Für Messen, Ausstellungen oder auch Hochzeiten ist die Orangerie als heller großer Saal ideal und bietet Platz für viele Aussteller. Ebenso sind hier auf etwa 700m² Dinner Events, Firmenfeiern oder Preisverleihungen mit einer Bühnenszenierung möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter:
Schloss Schönbrunn Meetings & Events
Apothekertrakt, 1130 Wien
E-Mail: meetings@schoenbrunn.at
Tel.: +43 1 811 13 363/364



Veranstaltungs-Highlights in Kombination mit klassischer Reitkunst

Die Spanische Hofreitschule im Zentrum von Wien ist nicht nur immaterielles UNESCO-Kulturerbe der Menschheit, sondern verfügt auch über großartige Räumlichkeiten für Events

Sie steht seit fünf Jahren für besonders exklusive Veranstaltungen zur Verfügung: die historische „Stallburg“ der Spanischen Hofreitschule aus dem 16. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um den ältesten, original erhaltenen Renaissancehof Wiens, der durch die Möglichkeit einer speziellen Überdachung bei Bedarf mit einer Größe von 1.000 m² ganzjährig für besondere Events genutzt werden kann. Die maximale Teilnehmerzahl liegt dabei bei 560 Personen.

Damit wurde der Reigen an Veranstaltungsorten der Spanischen Hofreitschule um eine interessante Variante vergrößert. Schon seit langem sind Events auch in der Anfang des 18. Jahrhunderts von **Emanuel Fischer von Erlach** erbauten „Winterreitschule“ möglich. Die Halle selbst ist 56 m lang, 18 m breit, 17 m hoch und von einer reich verzierten

freischwebenden Decke gekrönt. 52 Säulen tragen eine Galerie, die zu einer allegorisch-geschmückten Loggia führt. Früher für die Veranstaltung von prunkvollen Hofbällen, Maskenfesten oder Karussells genutzt, sind heute in der „Winterreitschule“ Veranstaltungen mit bis zu 600 Personen möglich.

Ergänzt werden diese Locations durch die „Sommerreitbahn“ (es handelt sich um die weltweit größte ovale Pferdeführanlage, die durch ihre Überdachung Platz für Veranstaltungen mit 250 bis 300 Personen ermöglicht) sowie drei „Repräsentationssalons“, die alle über Tageslicht verfügen und eindrucksvolle Ausblicke auf den Michaelerplatz bieten (bis zu 160 Gäste). Für letztere hat die Spanische Reitschule ein attraktives Angebot für Weihnachtsfeiern 2023 ausgearbeitet, inklusive Punschempfang,

Rundgang mit Besichtigung der Stallungen sowie Get-together. www.srs.at

Ergänzend dazu verfügt die Spanische Hofreitschule auch in der Steiermark, auf dem Schloss Piber des Lipizzanergestüts, über Veranstaltungsmöglichkeiten. Der dortige 426 m² große Arkadenhof sowie die Prunkräume im 1. Obergeschoss eignen sich für Seminare, Teambuildings oder Pressekonferenzen bis max. 400 Personen. Die barocken Säle differieren in der Größe zwischen 40 m² und 100 m². Ganz neu ist der am Fuße des Schlossthügels heuer eröffnete Kletterpark mit ca. 60 Stationen auf 7 Parcours. www.piber.com

Die Lipizzanerzucht wurde übrigens Ende November 2022 als immaterielles Kulturerbe der Menschheit in die Repräsentative Liste der UNESCO aufgenommen. ■

Green Location im Herzen von Wien mit prunkvollem Interieur

Die Österreichische Nationalbibliothek verfügt über Veranstaltungsräume, die es in sich haben – trotzdem sind auch hybride Events problemlos durchführbar

Auf der Website convention.austria.info stellt die Österreich Werbung außergewöhnliche Locations für Tagungen, Workshops, Kongresse oder Firmenfeiern vor. In Wien hat die Österreichische Nationalbibliothek das Rennen gemacht, die sich – umgeben von 3,9 Mio. Büchern – mit ihren historisch bedeutsamen Veranstaltungsräumen und dem prunkvollen Interieur hervorragend zur Austragung exklusiver Events eignet. Im Herzen der Stadt gelegen und damit verkehrstechnisch ideal angebunden, werden insgesamt 10 Räume angeboten, die zusammen Platz für 1.300 Personen bieten. Das „Camineum“ bringt es

je nach Sitzplatzformation auf ein Fassungsvermögen von 63 bis 480 Personen und kann als U-Tafel, Theater-, Bankett-, Klassenzimmer- oder Cocktailbestuhlung angeordnet werden. Highlight des Hauses ist der 730 m² große Prunksaal, ein barockes Gesamtkunstwerk aus dem 18. Jahrhundert und ehemalige Privatbibliothek des Prinzen Eugen von Savoyen. Dort befinden sich mehr als 200.000 Bücher, darunter eine der größten Sammlungen von Martin Luthers Reformationsschriften.

Es besteht übrigens freie Wahl von Catering- und Dekorationsunternehmen. WLAN, Podium

und Bühne sind bereits vorhanden, ein starker Technikpartner wiederum sorgt bei Bedarf für weiteres professionelles Equipment vor Ort (wobei auch eigene Technikpartner mitgebracht werden können). Stichwort Technik: Trotz des ehrwürdigen Alters des Hauses sind auch hybride Events problemlos durchführbar. Kund:innen können dabei zwischen zwei Streaming-Paketen wählen. Wichtig: Die Österreichische Nationalbibliothek ist als „Green Location“ ausgezeichnet und als Veranstaltungstätte fußläufig erreichbar. Seit 2019 wird ausschließlich erneuerbare Energie verwendet. www.onb.ac.at ■



SPANISCHE HOFREITSCHULE
LIPIZZANERGESTÜT PIBER



Ihre
VERANSTALTUNG

EINZIGARTIGE EVENTS IN DER
SPANISCHEN HOFREITSCHULE

STALLBURG

DIE STALLBURG, eine der bedeutendsten Renaissancebauten Wiens, zählt zu den ältesten bis heute erhaltenen Gebäudetrakten der Hofburg. Der wunderschöne Arkadenhof der Stallburg ist – dank mobiler Überdachung – von April bis Oktober eine Top-Eventlocation für bis zu 560 Personen im Herzen der Wiener Innenstadt. ◀

WINTERREITSCHULE

KAISER KARL VI. ließ zwischen 1729 und 1735 die prachtvolle Winterreitschule nach den Plänen Joseph Emanuel Fischer von Erlachs errichten. Sie gilt als schönster Reitsaal der Welt. Barocke Architektur, wunderschöner Stuck, von Säulen gesäumte Galerien und die Kaiserloge der Habsburger bieten ganzjährig einen außergewöhnlichen Rahmen für Veranstaltungen und Events mit bis zu 1.200 Personen. ◀



Sissy Aschenbach

Staffelübergabe und große Pläne bei Columbus Congress & Events

Dort übernahm Sissy Aschenbach als Head of Congress heuer im Frühjahr die Leitung komplett – künftig sollen die Synergien im Unternehmen noch stärker genutzt werden

Bei Columbus Congress & Events markiert 2023 ein Jahr der Wende: **Renate Androsch-Holzer**, die im Zuge der Nachfolger-Regelung 2021 das von ihr gegründete Unternehmen RAM Congress+Event an die COLUMBUS-Gruppe verkaufte und seither deren Bereich Congress, Corporate Meetings & Events leitete, übergab heuer im April die Agenden an **Sissy Aschenbach**. Während sich Renate Androsch-Holzer künftig mit ihrer RAM Consulting vor allem auf Beratung von Associations konzentrieren will (www.ramcon.at), liegt es an Sissy Aschenbach als Head of Congress bei Columbus Congress & Events, den PCO (Professional Congress Organizer) auf der Erfolgsschiene weiterzuentwickeln.

Die frühere Congress Managerin Austria von Kuoni Congress (Teil der Kuoni Destination Management Europe) steht seit Mitte 2021 an der Spitze des COLUMBUS Kongressteams. Die Übergabe von Renate Androsch-Holzer an sie erfolgte wie erwähnt heuer im Frühjahr. Seither führt Sissy Aschenbach den Bereich Congress, Corporate Meetings & Events zur Gänze und fungiert auch als Mitglied der Geschäftsleitung. „Ich habe dadurch viele neue Agenden auch in Bereichen, wo es bis dato kaum Berührungspunkte gab“, so Sissy Aschenbach gegenüber dem AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN. Auch das Team ist „fast“, wie sie betont, „wieder vollzählig, obwohl es derzeit sehr schwierig ist, erfahrenes Personal zu bekommen“.

Große Pläne, viele Synergien

Eine große Herausforderung besteht Sissy Aschenbach zufolge in der Kurzfristigkeit

von neuen, teilweise auch größeren Veranstaltungen: „Allein von April bis August 2023 kamen rund 10 Meetings dazu, was die Personaleinteilung extrem schwierig gemacht hat.“

Wie sehen die weiteren Pläne von Sissy Aschenbach aus? Vor allem geht es ihr darum, die Marke Columbus Congress & Events innerhalb der Branche intensiver zu bewerben. „Viele Unternehmen bzw. Vereine wissen gar nicht, dass Columbus auch Kongresse, Meetings und Events organisiert, darunter auch Weihnachtsfeiern für 1.600 Personen.“

Die Liste der Referenzen ist jedenfalls lang, wobei in den zurückliegenden Jahren drei Großkongresse herausragen: Die internationalen Kongresse der ESLA 2022 (European Speech and Language Therapy Association) sowie der EBSA 2021 (European Biophysics Congresses) – es war der erste internationale Hybrid-Kongress nach der Covid-Periode mit 450 Teilnehmer:innen onsite und 270 Teilnehmer:innen online, wobei Columbus als PCO mit dem Gesamtmanagement beauftragt wurde – und der Kongress der Österreichischen Notfallmedizin (ÖNK), der seit fast zehn Jahren von Columbus Congress betreut wird und alle zwei Jahre stattfindet.

Sissy Aschenbach wäre aber nicht Sissy Aschenbach, wollte sie trotz dieser Erfolge nicht die Kongress-Abteilung von Columbus weiter ausbauen, „vor allem auch am österreichischen Markt“. Ebenso sollen Synergien innerhalb der Columbus Gruppe intensiviert werden: „Ich denke hier an ein übergreifen-

des Arbeiten mit der Flugabteilung oder mit der Abteilung für Gruppenreisen. Hier liegt noch viel Potential verborgen.“

Künstliche Intelligenz & Nachhaltigkeit

Es tut sich also viel Neues im Unternehmen. Dies betrifft auch die Columbus Büro-Räumlichkeiten am Universitätsring im Zentrum von Wien, wo nach neun Monaten Umbau die Columbus-Zentrale nun in neuem Glanz erstrahlt. Nicht nur das Büro wurde modernisiert, sondern es wurde auch intern auf komplette Digitalisierung umgestellt. Damit nicht genug, wurde rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) eine eigene Taskforce gebildet, die sich intensiv damit befasst, wie KI im gesamten Unternehmen am sinnvollsten eingesetzt werden kann.

Auch nachhaltiges Reisen wird großgeschrieben. Sissy Aschenbach: „In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt, bietet Columbus nun auch vermehrt umweltbewusste Reisemöglichkeiten an und unterstützt Projekte zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks.“ Dies betrifft natürlich auch die eigenen Aktivitäten: So wird die jährliche Mitarbeiter-Feier Anfang kommenden Jahres als Green Event ausgerichtet, um den grünen Gedanken auch intern zu festigen.

Columbus Congress & Events ist übrigens Lizenznehmerin des österreichischen Umweltzeichens. Dies gibt dem Team rund um Sissy Aschenbach die Möglichkeit, jede Veranstaltung nach den strengen Kriterien für Green Events und Green Meetings zu zertifizieren. www.columbus.at/ueber_kongress ■

Humanmedizin hält Löwenanteil an Wiens Kongress-Nächten



Im Jahr 2022 blickte die Wiener Tagungsindustrie auf ihre beste Performance seit Ausbruch der Pandemie vor dreieinhalb Jahren zurück. Laut Statistik schlug sich dies mit mehr als 4.000 Veranstaltungen und über 450.000 Teilnehmer:innen nieder, die der Stadt 1,2 Mio. Nächtigungen und eine Wertschöpfung von rund 740 Mio. Euro erbrachten. Für den stärksten Impact sorgten dabei die Kongresse im Bereich der Humanmedizin, die mit 45 % den Löwenanteil besagter Nächtigungen stellten. „Das stellte einen neuen Rekordwert dar“, so der Direktor des WienTourismus **Norbert Kettner**. Zum Vergleich: 2019, 2017 und 2016 kamen Kongresse der Humanmedizin auf jeweils 40 % Nächtigungsanteil, im Jahr 2018 waren es 41 %.

Heuer setzt die Tagungsmetropole Wien diesen erfolgreichen Weg weiter fort. „Wir erwarten insgesamt 18 Großveranstaltungen mit über 3.000 Teilnehmer:innen, von denen die Hälfte dem Themenbereich der Humanmedizin zuzuordnen ist“, betont Kettner, der auch für die Zukunft zuversichtlich ist. So wurde jüngst das Wien-Comeback von Europas größtem Kongress

auf dem Gebiet der klinischen Mikrobiologie und Infektionskrankheiten fixiert: Zwischen 12. und 15. April 2025 findet der 35. European Congress of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ECCMID) statt. Das Messe Wien Exhibition & Congress Center rechnet dafür mit bis zu 16.000 Teilnehmer:innen aus rund 150 Ländern. Heuer ging der ECCMID Ende April in Kopenhagen über die Bühne, 2024 folgt Barcelona.

Der ECCMID entschied sich bereits dreimal (1995, 2010 und 2017) für Wien als Austragungsort. Zum Kongress vor sechs Jahren kamen rund 12.500 Besucher:innen aus 126 Ländern. Für die European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases (ESCMID) mit Sitz in der Schweiz – amtierende Präsidentin ist **Prof. Annelies Zinkernagel** von der Universitätsklinik Zürich, als CEO fungiert **Simone Brüderli** – waren die gute Anbindung und Erreichbarkeit ebenso ein wichtiges Entscheidungskriterium wie die ausgezeichnete Tagungsinfrastruktur und das hochwertige Destinationserlebnis. www.escmid.org ■

„Wir haben ein wettbewerbsfähigeres Produkt als zuvor“

Wiens Hotellerie nutzte die letzten Jahre für eine Marktberreinigung – die durchschnittliche Betriebsgröße nahm zu, das Tagungsangebot ist umfangreicher denn je

Tourismusedirektor **Norbert Kettner** war schon zu Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 überzeugt: „Wien wird mit einem verbesserten Angebot und einer wirtschaftlich tragfähigeren Visitor Economy aus der Pandemie hervorgehen.“ Recht hat er damit gehabt. Im Frühjahr 2022 gab es um 16 % weniger Hotels und um 8 % weniger Betten als vor der Krise.

Doch viele neue Hotelinvestitionen sorgten dafür, dass Ende 2023 dank neuer Projekte mehr Betten in der Statistik aufscheinen werden als vor drei Jahren. „Da ist viel Geld und Finanzkapital im Spiel“, erklärte Norbert Kettner angesichts dieser bemerkenswerten Entwicklung, die er auch als guten Indikator pro Städtetourismus und damit auch für den Convention-, Tagungs- und Seminarbereich sieht: „Wir haben ein wettbewerbsfähigeres Produkt als zuvor.“

Ein Blick auf die Statistik zeigt dies deutlich: Gab es im Mai 2019 in der Bundeshauptstadt noch 422 Hotels mit 34.250 Zimmern und 68.200 Betten, so waren es im Vorjahr 398 (um -5,7 % weniger) mit 36.710 Zimmern (+7,2 %) sowie 71.345 Betten (+4,6 %). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die durchschnittliche Betriebsgröße gemessen an Zimmern von 397 auf 431 geklettert ist (+8,4 %), gemessen an Betten von 800 auf 856 (+7,0 %). In diesem Tempo geht es weiter, wie ein Blick auf die in den zurückliegenden Monaten noch bis Winter 2023/24 realisierten Hotelprojekte verdeutlicht: Denn bis dahin soll es 414 Hotels mit 38.595 Zimmern und 75.084 Betten geben.

So eröffnete im Frühjahr des heurigen Jahres das 5-Sterne Almanac Palais Vienna am Wiener Parkring. Es ist nach Barcelona das zweite Almanac-Hotel überhaupt und befindet sich am Standort des einstigen SAS Palais Hotels. Das Almanac bietet 80 Suiten und 31 Zimmer sowie einen 700 m² großen Konferenzbereich, der sich auf zehn Meeting- und Event-Spaces verteilt, ausgestattet mit moderner Technik. Höhepunkt ist das mit Glas überdachte Atrium des Hotels, das Meetings und Feierlichkeiten für bis zu 150 Personen ermöglicht.

Zu den neuen Adressen in Wien gehört auch das im 4-Sterne-Bereich angesiedelte The Hoxton der Accor-Gruppe, das derzeit im denkmalgeschützten ehemaligen „Gewerbehäus“ aus den 1950ern im 3. Bezirk den letzten Feinschliff erhält. Es wird auch über einen Tagungs- und Veranstaltungsbereich mit fünf Räumen verfügen. Der größte davon misst 14 m². Die Eröffnung ist für Jänner 2024 geplant.

Unweit vom Schloss Schönbrunn und direkt an der U-Bahn-Linie U4 wird das H2 Hotel Wien ab Frühjahr 2024 seine Gäste in Österreichs Hauptstadt empfangen. 265 Doppel- und Vierbettzimmer in einem modernen Gebäudekomplex mit Shopping Mall, Tiefgarage und dem HUB mit Shop und ganztägigem F&B-Angebot runden das Angebot des ersten H2 Hotels in Österreich ab.

Mit dem Moxy Vienna City East eröffnete die Marriott Gruppe im September diesen Jahres den zweiten Wiener Standort dieser jungen urbanen Boutique-Hotel-Schiene (ein erstes Moxy Hotel existiert bereits am Flughafen Wien). Im Moxy Vienna City East warten neben 203 Zimmern auch 43 Longstay-Apartments, die von Residence Inn by Marriott betrieben werden. Der Standort des Hotels befindet sich in Neu Marx, einem Wiener Stadtentwicklungsgebiet, in dem sich auch der Veranstaltungsort „Marx-Halle“ befindet. In unmittelbarer Nähe zum Hotel soll in den kommenden Jahren eine neue Event-Arena für Konzerte und Sportveranstaltungen mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Personen entstehen.

Mitte 2024 steht auch die nächste Hotelöffnung der privaten Hotelgruppe Arcotel in Wien an: Dann wird im neuen AlthanQuartier, das derzeit über dem Franz-Josefs-Bahnhof im 9. Bezirk entsteht, das Arcotel AQ in Betrieb gehen. Es wird über insgesamt 157 Zimmer und Suiten sowie vier Tagungsräume verfügen. Deren Größen variieren von 40 m² bis zu 84 m², wobei zwei Seminarräume miteinander verbunden werden können und dann eine Größe von 97 m² mit zusätzlicher Terrasse von 45 m² bieten. ■

Historie und State-of-the Art Technologie für faszinierende Veranstaltungen

Die HOFBURG Vienna ist in den kommenden Jahren Schauplatz zahlreicher hochkarätiger Konferenzen aus dem Bereich der Wissenschaft und Forschung



© HOFBURG Vienna/M. Seidl

Die Eventszene ist heuer breit gefächert mit etwa 320.000 Gästen aus aller Welt. Der Herbst wartet mit interessanten Ausstellungskonzepten wie der Design District 1010 von 8. bis 10. Oktober und der Art & Antique HOFBURG Vienna von 9. bis 13. November auf. Beim HR Inside Summit wird „out of the box“ gedacht, vielfältig und divers ist die Austauschplattform mit Branchenkolleg:innen für Themen rund um die neue Welt des Arbeitens. Inspirierende Talks und Keynotes von Expert:innen zu unterschiedlichsten HR-Themen, spannende Workshops und mehr als 60 Aussteller:innen von führenden Unternehmen warten auf die mehr als 2.000 Gäste. Außerdem werden die innovativsten Projekte und besten Ideen der HR-Branche im Rahmen der HR Award-Gala im Festsaal der HOFBURG mit Dinner & Show gefeiert.

„Zahlreiche hochkarätige Konferenzen aus dem Bereich der Wissenschaft und Forschung sind bis Ende 2023 und für die Folgejahre angesagt“, berichtet HOFBURG Vienna Geschäftsführerin **Alexandra Kaszay**. So die Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin von 23. bis 25. November oder das 15th Global Peter Drucker Forum von 30. November bis 1. Dezember. Spannende Themen werden ebenfalls beim Vienna Int. Symposium for Stem Cell Research von 4. bis 6. Dezember diskutiert.

So unterschiedlich die Veranstaltungen hinsichtlich Art, Größe und Thematik auch sind, zeigen sich doch einige Gemeinsamkeiten. Generell rückt der:die individuelle Besucher:in immer mehr in den Fokus. Mit

der State-of-the-Art Veranstaltungstechnik der HOFBURG Vienna wie Videowalls und Übertragungstechnologien verfügt das Haus über die essenziellen Tools, die den Teilnehmer:innen ein möglichst hohes Maß an Interaktionsmöglichkeiten bietet.

Das Kommunikationsverhalten ändert sich laufend. Partizipation und Involvement heißen die Ziele. Events weisen einen deutlich höheren Freiheitsgrad auf und damit bedarf es weitaus mehr Aufmerksamkeit bei der Planung. Eine „offene Tagung“ mit Workshops, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmer:innen zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden, sind keine Seltenheit. Dies macht die Kongresswelt so spannend. www.hofburg.com ■



V.l.: Heidi Strobl (SCB), Alain Pallas (Europe Congress) und Christine Schönhuber (TSG)



Es geht ums Gesamtpaket! Davon hat Salzburg einiges zu bieten

Für die Zubereitung dieses MICE-Cocktails zeichnet nicht zuletzt das Salzburg Convention Bureau verantwortlich – dessen Leistungen sind ebenso wie die Ergebnisse beeindruckend

Das Bundesland Salzburg ist nicht aus Zufall stark auf der internationalen Kongress-Bühne vertreten. Denn das 2002 als Verein gegründete Salzburg Convention Bureau mit Obmann **Stefan Heissel** (Geschäftsführer der inspiria event service GmbH) an der Spitze ist unter Führung von Geschäftsführerin **Heidi Strobl, MBA** permanent auf Achse, um hochkarätige Veranstaltungen von den Leistungen und Qualitäten des Landes zu überzeugen.

Ein Beispiel dafür ist die im Oktober 2023 erstmals in Europa abgehaltene „International Data Week“ (IDW) mit 900 Teilnehmer:innen aus dem Bereich Data Science. Der Erstkontakt mit Vertreter:innen der IDW kam bereits im Herbst 2016 zustande. Organisiert wird der Kongress vom Committee on Data (CODATA), dem World Data System (WDS) des International Science Council (ISC) sowie der Research Data Alliance (RDA). „Salzburg hat uns mit seinem offerierten Gesamtpaket überzeugt“, schwärmt RDA-Generalsekretärin **Hilary Hanahoe**. Erstellte wurde das Konzept für die IDW 2023 von den Kongressfachleuten gemeinsam mit den Wissenschaftler:innen der Universität Salzburg, die seit 2016 den Masterstudiengang Data Science anbietet.

Lange Liste internationaler Veranstaltungen

Die IDW ist bei weitem nicht die einzige große internationale Veranstaltung, die 2023 in Salz-

burg stattfindet, wie Heidi Strobl gegenüber dem AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN festhält. Als Beispiele führt sie u.a. den IERC (Internationaler Elektronik-Recycling-Kongress) Mitte Jänner mit mehr als 500 internationalen Expert:innen an, den XX. internationalen Kongress der SAFEX (Societe Suisse Des Explosifs) von Ende April, der alle drei Jahre abgehalten wird, die 24. Internationale Tagung des Arbeitskreises Eisenbahntechnik (ÖVG – Österreichische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft) mit rund 500 internationalen Entscheidungsträger:innen Mitte Mai oder das alle zwei Jahre stattfindende Symposium der ICPLA (International Clinical Phonetics and Linguistics Association) von Anfang Juli.

Ein ganz besonderes Event war der 1st Ski Industry Climate Summit Mitte September. Heidi Strobl: „Er wurde von Atomic veranstaltet und brachte die Hauptakteure der Branche zusammen, die über wichtige Themen wie die Zukunft des nachhaltigen Wintersportes sprachen.“ Unterstützt wurde die Veranstaltung von der FESI (Federation of the European Sporting Goods Industry) und der Organisation POW (Protect Our Winters).

Dass die Abhaltung von internationalen Foren in Salzburg keine Eintagsfliegen sind, sondern zu Wiederholungen anregen, verdeutlicht der Europe Congress. Spezialisiert auf die

Organisation hochwertiger B2B-Foren, die MICE-Anbieter:innen und Veranstaltungsplaner:innen aus der Business-Event-Branche persönliche Treffen ermöglicht, lud das in Tschechien beheimatete Unternehmen im Frühjahr 2023 erstmals zum Events Club Associations Forum nach Salzburg ein. Dabei konnte sich Salzburg inklusive seiner Vielfalt an Eventlocations und Rahmenprogrammen derart als ideale Kongressdestination inszenieren, dass der Europe Congress Salzburg für seine erste Veranstaltung im Jahr 2024 auswählte, konkret für das MCE Central & Eastern Europe.

Dickes Lob vom „Break the ice“-Initiator

Nicht nur die Mozartstadt, sondern das gesamte Bundesland wird gerne für internationale Veranstaltungen als Austragungsort gewählt. So ging etwa Anfang Oktober ein „Break the ice Forum“ in den Private Apartments des Wildkogel Resorts in Bramberg (Pinzgau) mitten im Nationalpark Hohe Tauern über die Bühne. „Hier trafen sich ca. 30 Hosted Buyers mit ebenso vielen Anbietern“, betont Heidi Strobl. Beim „Break The Ice Forum“ handelt es sich um eine B2B-Veranstaltung für den MICE-Sektor, die sich über zwei Nächte und einen Tag erstreckt, immer „in intimer Größe mit einem einzigartigen Gruppenzusammenhalt, der enge Beziehungen zu allen Teilnehmer:innen



Das SCB-Team (v.l.): Kerstin Gurtner, Natascha Ringerthaler, Heidi Strobl und Eva-Maria Moser

schaft", wie **Matthieu Lagae** betont, der die Organisation „Break The Ice“ mit Sitz in Belgien Ende 2015 gegründet hat. Die Vorteile der UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt Salzburg bzw. der Region Salzburger Land liegen für Matthieu Lagae auf der Hand: „Salzburg liegt recht zentral in Österreich. Das Land beeindruckt mit kristallklaren Seen und einer atemberaubenden Alpenkulisse, hat in jeder Jahreszeit eine Vielzahl an Aktivitäten zu bieten und ist nicht zuletzt dank der höchsten Dichte an Biobauern in Europa ein Vorreiter in Sachen biologischer Landwirtschaft.“ Auch die Auswahl an nachhaltig geführten Hotels, Restaurants und Eventagenturen kann sich sehen lassen.

Team komplett & neue Partner

Dieses Lob kommt nicht zuletzt dem Team des Salzburg Convention Bureaus – **Heidi Strobl**, **Kerstin Gurtner**, **Natascha Ringerthaler** und **Eva-Maria Moser** – zugute, das demnächst wieder komplett agieren kann: Denn mit **Elisabeth Kassanits-Pföb** kommt im November eine langjährige SCB-Mitarbeiterin aus der Karenz zurück. Die Absolventin der FH Salzburg – Kassanits-Pföb hat dort ein Masterstudium im Bereich „Innovation & Management in Tourism“ absolviert – gehört seit Mitte 2015 zum Team des Salzburg Convention Bureaus. Zuvor war sie Sales Managerin Congress & Guest Events im Messezentrum Salzburg und sammelte während ihres Studiums Praxiserfahrung in Hotels wie dem Himmelreich Salzburg, dem Jagdschloss Kühtai oder dem Mandarin Oriental in London.

Über Nachwuchs kann sich nicht nur Elisabeth Kassanits-Pföb freuen, sondern auch das Salzburg Convention Bureau selbst und zwar in Form neuer Partner. So bereichern seit heuer

mit dem 4-Sterne Superior Arabella Jagdhof Resort am Fuschlsee, dem auf Veranstaltungstechnik spezialisierten Technikpartner Evants, dem Caterer Impacts, der 24.000 m² großen Location „Zentrum für Visionen“, dem 4-Sterne Superior Resort „Die Hochkönigin“, der Full Service Agentur „Ju.connects“ und dem zertifizierten Bio-Caterer „Chef Partie“ gleich sieben neue Unternehmen bzw. Organisationen das Netzwerk.

Das Arabella Jagdhof Resort bietet als Herzstück einen befahrbaren Ballsaal mit Platz für bis zu 500 Personen und verfügt über einen rund 840 m² großen Tagungs- und Event Bereich. Das Zentrum für Visionen in Puch/Urstein bietet neben seiner Indoor-Veranstaltungsfläche mit 3 Sälen, 6 Seminarräumen und Platz für bis zu 2.500 Personen (Konzertmodus) eine 4.000 m² umfassende Außenfläche sowie ein hauseigenes 4-Sterne-Hotel mit 180 Betten. Die Hochkönigin im Herzen von Maria Alm wiederum verfügt über zwei Seminarräume für bis zu 90 Personen.

Zusammenarbeit geht vor Wettbewerb

Getreu dem Motto „Teamwork makes the dream work“ setzt das Salzburg Convention Bureau schon jeher auf Kooperationen, auch international. Aus diesem Grunde wurde 2020 das EU CVB Network gegründet, dem Top-Destinationen der internationalen Meeting-Industrie angehören. Das Netzwerk besteht aus den acht Convention Bureaus, welche die Städte Florenz, Göteborg, Ljubljana, Lyon, Rotterdam, València, Porto und Salzburg vertreten, wobei sich das Porto CVB erst heuer im Frühjahr den sieben Gründungsmitgliedern angeschlossen hat. Die Diskussionen über die Bildung eines gemeinsamen Convention Bureau-Netzwerks

begannen bereits lange vor Gründung des EU CVB Networks. Heidi Strobl: „Obwohl diese Destinationen manchmal um dieselben Veranstaltungen konkurrieren, erkannten sie die Vorteile einer Zusammenarbeit und den dadurch möglichen Austausch von Wissen, Erfahrungen und bewährten Verfahren aller Beteiligten.“ Die erste gemeinsame Veranstaltung des EU CVB Network fand noch live in Brüssel statt. Während der Corona-Krise ging die Zusammenarbeit dann online. Seither finden die Sitzungen wieder live statt, wie heuer im Mai auf der IMEX Frankfurt. Das Ziel, stärker und effektiver zu sein und durch die Kooperation einen größeren Mehrwert für die Kund:innen schaffen zu können, ist unverändert. Auch die Kräfte bei Werbemaßnahmen und im Marketing werden gebündelt.

Erfreulicher Ausblick auf 2024

Und wie geht es weiter? Heidi Strobl ist überaus zuversichtlich, nicht nur wegen des für Februar 2024 anberaumten MCE Central & Eastern Europe Forums im Salzburg Congress und den Partnerhotels Imlauer Pitter und Sheraton Grand. Strobl: „Ohne diese Partner wäre es nicht möglich, so eine Veranstaltung zu stemmen. Wir sehen hier eine Riesenchance für Salzburg, sich als zukünftige Veranstaltungsdestination zu präsentieren.“ Die langfristige Perspektive stimmt jedenfalls. „Derzeit arbeiten wir an Kongressbewerbungen bis 2028“, so Heidi Strobl, die heuer im Mai deutsche Verbände unter dem Motto „Wir öffnen Türen“ zu einer mehrtägigen Studienreise einlud, um diese von den Vorzügen der Tagungsregion Salzburg zu überzeugen. Strobl: „Für uns sind gerade Verbandskunden, mit denen wir gemeinsam in die Zukunft planen, sehr wichtig.“ ■

Ferry Porsche Congress Center setzt auch bei der Technik auf Regionalität

Bei der Rundumerneuerung seines Mediensystems setzte das FPCC auf die Expertise der österreichischen Unternehmen Beckhoff und Salzgeber

Um der fortschreitenden Digitalisierung im Bereich der Veranstaltungstechnik gerecht zu werden, hat das Ferry Porsche Congress Center kürzlich seine gesamte Multimedia-Technik ausgetauscht. Sowohl Videoregie als auch Audio-Matrix erhielten ein Hardware-Upgrade. Der zentrale Industrie-PC für die HMI-Server-Funktionalität und die Embedded-PCs für die Anlagensteuerung kommen von dem österreichischen Unternehmen Beckhoff. Da schon in anderen Gewerken die PC-basierte Steuerungstechnik von Beckhoff im Einsatz war, konnte diese einfach in ein neues einheitliches Gesamtsystem integriert werden. Der Austausch der Hardware und die Programmierung wurden von der ebenfalls aus Österreich stammenden Firma Salzgeber durchgeführt.

Das Ziel des Retrofits war eine einfache und einheitliche Bedienung aller Gewerke an zentraler Stelle. Die Kund:innen und Techniker:innen können nun über herstellernerneutrale Bediengeräte, wie z.B. Tablets, auf die Beleuchtung, Beschattung, Audio- und Video-Programmierung der Anlage zugreifen. Sämtliche Bereiche der Veranstaltungen sind frei definiert und werden zentral gesteuert. Nach einer kurzen Einschulung können Kund:innen selbst die Bedienung übernehmen, was Technikerstunden reduziert und sich auch im Preis der Location niederschlägt.

Um die langfristige Verfügbarkeit der Anlage zu gewährleisten, setzt das Ferry Porsche Congress Center auf die regionale Zusammenarbeit mit österreichischen Unternehmen wie

Beckhoff und Salzgeber. Das verkürzt nicht nur Kommunikationswege, sondern fördert auch die österreichische Technik-Expertise.

Technische Details:

- Umstellung aller Video-Signalwege auf 3G-SDI-Standard
- Upgrade der Beckhoff-SPS-Steuerung von der reinen Gebäude- hin zur umfassenden Zentralsteuerung auch für die Bereiche der Video- und ProAudio-Technik.
- Digitales Audio-Netzwerk über Dante und integriertes OCA-Protokoll
- Anwendung des neuen AES70-Standards zur Kommunikation der Audio-DSPs mit der SPS
- Anbindung sämtlicher Zentralkomponenten an die Beckhoff HMI-Server ■

Drei erstklassige Incentive Resorts im Nationalpark Hohe Tauern

DAS Bramberg, DAS Wildkogel und DAS Neukirchen im Oberpinzgau eignen sich perfekt als Locations für Teambuildings, Coachings und Outdoor-Events

In den Wildkogel Resorts sind nicht nur geräumige Ferienwohnungen mit Ausblick auf die umliegenden Berge mietbar, sie bieten sich auch als Räumlichkeiten für Incentive-Programme aller Art an. Das Wildkogel Resorts Team stellt dabei je nach Wünschen und Bedürfnissen die passenden Aktivitäten in der freien Natur zusammen, bei der sich die Teilnehmer:innen austauschen können und der Teamgeist gestärkt wird.

DAS Bramberg (4 Doppelzimmer, 45 Apartments und 1 Chalet) und DAS Wildkogel (49

Apartments und 1 Chalet) liegen nebeneinander im Ortszentrum von Bramberg, direkt an der Gondelbahn, die auf den 2.224 m hohen Wildkogel führt. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein modernes Seminarzentrum mit Platz für bis zu 235 Personen (aufgeteilt auf zwei Räume). Die Resorts in Bramberg verfügen zudem über eine multifunktionale Almhütte, in der bis zu 100 Personen Platz finden. DAS Neukirchen (52 Apartments) liegt zentral im gleichnamigen Ort und bietet mit seiner Cinétheatro-Bühne eine perfekte Location für Vorträge, Workshops

oder Produktpräsentationen (Platz für 150 Personen). Auch ein Eventraum für bis zu 100 Gäste steht zur Verfügung.

Die Resorts liegen umgeben von Natur im Nationalpark Hohe Tauern, der zu außergewöhnlichen Erlebnissen und Rahmenprogrammen einlädt. Zu den angebotenen Gruppenaktivitäten zählen u.a. geführte Hike- und Bike-Touren, Rodeln auf der längsten Rodelbahn Europas, Rafting, Klettern im Hochseilgarten, Tandem-Flüge und Mountaincart-Rennen. ■



Ferry Porsche CONGRESS CENTER

*Unser Weg in die Zukunft ist grün,
nachhaltig & effizient.*

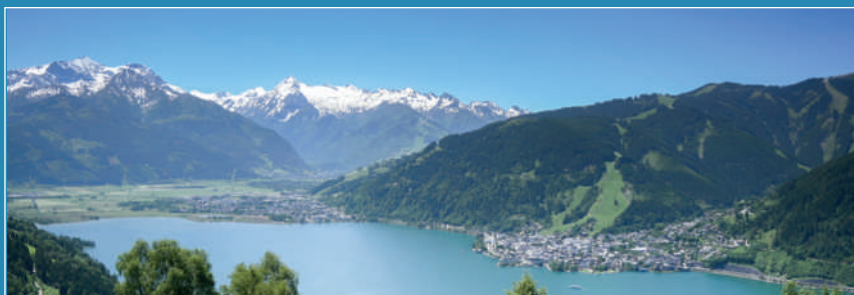
Wie wir die Zukunft der Tagungsbranche für uns definieren, ist ziemlich klar. Unser Schaffen und Erfolg wird morgen nur bestehen, wenn wir heute darauf achten, diese zu bewahren. Das machen wir mit klaren Maßnahmen in Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Energieeinsparungen.



GREEN MEETING &
GREEN EVENT
ZERTIFIZIERT



NATIONALPARK
HOHE TAUERN
PARTNER



**50 –
2.100 m²**

FÜR BIS ZU

**1.200
Personen**

IN CA.

**20 Raum-
varianten**

MIT TECHNIK &
KNOW-HOW FÜR

**Präsenz-,
Online- &
Hybrid-
Events**



www.fpcc.at

Brucker Bundesstraße 1a | 5700 Zell am See | Tel.: +43 (0)6542 47 47 50 | info@fpcc.at

Genussreise, Krimi Dinner und Seminarflair in der ehemaligen Mälzerei

Die Biererlebniswelt der Stieglbrauerei in Maxglan verfügt neben einer Reihe von abwechslungsreichen Veranstaltungsräumen auch über einen großen Seminarraum – als Rahmenprogramm für Events werden Führungen durch das dazugehörige Museum oder die Verkostung exklusiver Bierspezialitäten angeboten

„Ihr Fest ist unser Bier!“ Unter diesem Motto braut die in Salzburg beheimatete Stiegl-Brauerei nicht nur erstklassige Varianten des Hopfengetränks, sondern bietet mit der Stiegl-Brauwelt auch eine grandiose Biererlebniswelt. Integriert ist die Stiegl-Brauwelt direkt in das Braugelände im Salzburger Stadtteil Maxglan. Neben einem interaktiven Bier-Museum gibt es auch eine eigene Gastronomie sowie einen Shop. An Veran-

staltungsräumen stehen das 579 m² große Braugewölbe (500 Personen), das 274 m² messende Bräustüberl (200 Gäste), die 98 m² große Paracelsusstube (80 Personen), das Stieglitz (150 m², 120 Gäste) sowie der Verkostungskeller, die „Schatzkammer für Biere“, zur Wahl. Für Seminare gibt es zudem einen 400 m² großen Seminarraum. Er ist im Stil einer ehemaligen Mälzerei gehalten, fasst 100 Personen und verspricht eine gemüt-

liche Atmosphäre für Events. „Wir haben auch eine Vielzahl von zusätzlichen Angeboten, die wir zur Verfügung stellen können“, so **Anna Straßer**, Teamleiterin Museum und Eventmanagerin der Stiegl-Brauwelt. So gibt es Abendführungen durch das Museum der Biererlebniswelt, die Stiegl-Genussreise (inkl. Verkostung exklusiver Bierspezialitäten; 8 bis 18 Personen), das Krimi Dinner sowie den Fassanschlag mit Schätzspiel. www.brauwelt.at ■

Nachhaltiger Genuss für Green Meetings und Events

Impacts Catering Wien ist seit langem für grüne Meetings und Events zertifiziert – der Standort in Salzburg soll ebenfalls bald folgen

Im Bereich von Catering und Betriebsgastronomie findet ein großer Mindshift statt. Die Menschen leben bewusster und gehen achtsamer mit sich, ihrer Zeit, den Ressourcen und der Umwelt um. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Nachfrage in der Gastronomie und bei Meetings, Incentives, Kongressen und Events: Green Meetings und Events sind derzeit in aller Munde.

Vegetarisch und vegan sind heute kein Verzicht mehr, sondern selbstverständlicher Lifestyle. Auch dass Lebensmittel aus der Region kommen sollen, muss heute jede:r Gastronom:in praktizieren. Für Impacts Catering und den Lieferservice Webrestaurant.at ist das alles keine neue Herausforderung, weder in Wien noch am jungen Standort in Salzburg. Schließlich gehören Nachhaltigkeit und ein ressourcenschonender Umgang mit Lebensmitteln seit Beginn zur Unternehmensphilosophie. Ein wichtiges Thema im Alltag ist auch die Vermeidung von Foodwaste. Deshalb hat Impacts

Catering 2019 die Lebensmitteldrehscheibe in Wien mitinitiiert. Hier werden zubereitete, aber nicht gebrauchte Lebensmittel von Veranstaltungen gespendet. „Wünschenswert wäre eine solche Initiative auch für Salzburg“, so Standortleiterin **Elisabeth Unterberger**. Darüber hinaus hat Geschäftsführer **Christian Chytil** für alle Cateringbereiche eine Software programmieren lassen, die alle Bestandteile und Zutaten einer Veranstaltung aufs Gramm genau berechnet. Gekoppelt ist dieses System an den Einkauf und die Operative, da der ressourcenschonende Umgang nicht mit dem Wareneinsatz endet, sondern auch den Einsatz von Hardware, Energie sowie die Personalplanung beeinflusst.

Impacts Catering und Webrestaurant.at sind seit vielen Jahren Partner der GenussRegion Österreich, setzen FairTrade-Produkte ein und pflegen ihr eigenes Bienenvolk auf dem Dach der Firma. Darüber hinaus wird in Wien mit Sonnenenergie gekocht – entsprechende

Planungen für Salzburg stehen bereits. Wenn die Sonne nicht scheint, dann kommt ausschließlich Ökostrom zum Einsatz. E-Autos und E-LKWs sind selbstverständlicher Teil des Fuhrparks. Wichtig ist auch eine kontinuierliche Optimierung aller Aspekte rund um Abfallvermeidung, Reinigung und Procurement, sowie der Einsatz von Mehrweg-Produkten.

Es gilt, Umweltschutz selbstverständlich, bewusst und unaufgeregt ins tägliche Tun zu integrieren. Darüber hinaus verlangen die Gäste eine kulinarische Vielfalt, die nachhaltig und mit sozialer Verantwortung erschaffen wird. Dafür müssen innovative Wege gefunden werden, die bei Impacts Catering in Wien und Salzburg jeher Teil der Philosophie sind. Sowohl bei Business Events wie bei privaten Veranstaltungen dürfen sich die Gäste auf eine kreative Küche freuen, die den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung legt sowie dabei feine und facettenreiche Speisen und Getränke präsentiert. ■

fahr(T)raum: Die besondere Eventlocation in Salzburg

Umgeben von Oldtimern und historischen Flugzeugen wird jede Veranstaltung zu einem außergewöhnlichen Erlebnis – ergänzt wird das Angebot durch ein umfangreiches Rahmenprogramm

Der fahr(T)raum ist nicht nur ein Museum, sondern eine lebendige Hommage an die Geschichte von Ferdinand Porsche und die Meilensteine der Mobilität. In einem historischen Gebäude wurde eine weltweit einzigartige Automobilausstellung und Erlebniswelt geschaffen. Zugleich wird eine moderne Eventlocation mit neuester Veranstaltungstechnik geboten. Die historischen Flugzeuge Hansa Brandenburg C1 und Klemm L20 sind

die Glanzstücke der Location, die im Jänner 2023 nach dem Umbau neu eröffnet wurde. Zu den speziellen Angeboten für Firmenfeiern und Betriebsausflüge von 10 bis 300 Personen zählen einzigartige Teambuilding-Aktivitäten wie Oldtimer-Ausfahrten, Simulator-Rennen, Rennen auf der Carrera-Rennbahn und Gruppenführungen, bei denen die technischen Errungenschaften von Ferdinand Porsche entdeckt werden können. „Wir sind stolz

darauf, dass wir bereits zahlreiche erfolgreiche Events für unsere Kunden durchgeführt haben“, so Senior Eventmanagerin **Aniko Scheed**. Event Managerin **Laura Walden** ergänzt: „Die kontinuierliche Weiterentwicklung des fahr(T)raums als Eventlocation und die vielfältigen Möglichkeiten, die wir den Veranstaltern bieten, erfüllen mich mit großer Freude. Jedes Event wird bei uns zu einem einzigartigen Erlebnis.“ ■



© Chris Hofer



NEUE FLUGHALLE & EVENTLOCATION

Veranstaltungen umgeben von Oldtimern und historischen Flugzeugen – der ideale Ort für außergewöhnliche Events, die lange in Erinnerung bleiben.

- 3500 m² Ausstellungsfläche
- Events von 10 bis zu 300 Personen
- Modernste Tagungstechnik
- Vielfältiges Eventprogramm

Die Veranstaltungsräume sind ebenso individuell wie einzigartig und in jedem Fall genau auf Ihren Bedarf zugeschnitten. Modernste Tagungstechnik, WLAN, Tageslicht und ein Team, das Sie bei Ihrer Planung und vor Ort tatkräftig unterstützt.

Nachhaltiges Aushängeschild für das Salzkammergut

Die im April 2023 neu eröffnete Talstation der Salzburger SchafbergBahn verfügt über einen großzügigen Veranstaltungsbereich – er kann auch außerhalb der Betriebszeiten angemietet werden

Mit der Eröffnung der neuen Talstation – dem ErlebnisQuartier – erhielt die SchafbergBahn nach zwei Jahren Bauzeit nicht nur ein neues Aushängeschild, sondern erweiterte das Angebot auch um eine Museumszone, einen Souvenir-Shop, einen Veranstaltungsbereich sowie das Restaurant EQ mit Seeterrasse. Der Veranstaltungsbereich befindet sich im Erdgeschoss des Hauses und kann auch außerhalb der Öffnungszeiten der Zahnradbahn genutzt werden. Als Eventlocation der Extraklasse bietet er einen spektakulären Blick auf die Berge, fasst 300 Personen (Cocktail), und erstreckt sich über eine Fläche von 450 m². Ist Theaterbestuhlung

gewünscht, sind 138 Plätze möglich, bei Bankettbestuhlung sind es 72. Knapp 290.000 Gäste beförderte die SchafbergBahn 2022. Somit nähert man sich laut dem Eigentümer, der Tourismussparte der Salzburg AG, langsam wieder den Beförderungszahlen vor Corona an, wo jährlich rund 340.000 Fahrgäste verzeichnet wurden. Für **Michael Baminger**, CEO der Salzburg AG, stellt die Talstation „ein neues Aushängeschild für das Salzkammergut“ dar. So wurde während der Planung als auch im gesamten Bauprozess das Thema Nachhaltigkeit großgeschrieben. Ergebnis sind u.a. nachhaltige Lösungen bei der Energie- und Wärmeversorgung

(Wärmepumpe, große Photovoltaikanlage mit 156 kWp). Für den Chef der Tourismussparte der Salzburg AG **Mario Mischelin** war es darüber hinaus wichtig, dass das Gebäude nicht nur als Talstation dient, sondern auch fußläufig zur Anlegestelle der WolfgangseeSchiffahrt liegt: „Damit schaffen wir eine zeitgemäße und attraktive Verbindung zwischen unseren beiden Attraktionen im Salzkammergut.“ Insgesamt wurden rund 30 Mio. Euro investiert. Diese Summe inkludiert die Sanierung der Gleisanlagen, den Neubau der Talstation sowie die Modernisierung der Energie- und Wasserversorgung der Betriebsgebäude im Tal und am Berg. www.5schaetze.at ■

FÜNF SCHÄTZE

SCHAFFBERGBAHN
WOLFGANGSEESCHIFFFAHRT
FESTUNGSBAHN
MÖNCHSBERGAUFZUG
WASSERSPIEGEL

HIGHLIGHTS



© Albrecht Imanuel Schnabl



- ErlebnisQuartier mit Veranstaltungsbereich, Restaurant und überdachter Seeterrasse (bis zu 300 Personen)
- Exklusive Fahrten mit der SchafbergBahn – mit nostalgischer Dampflokomotive oder moderner dieselelektrischer Lok (bis zu 100 Personen pro Zug)
- Schutzhütte Himmelspforte mit Panoramaterrasse auf 1780 m Seehöhe – bei der Bergstation der SchafbergBahn (bis zu 60 Personen)
- Feiern auf dem Schiff: eines der 5 Schiffe der Wolfgangsee-Schiffahrt exklusiv mieten (bis zu 365 Personen)

MICE MEETS SALZKAMMERGUT

Die Welt von einem anderen Standpunkt betrachten, unvergessliche Tage erleben, neue Perspektiven gewinnen und grandiose Ausblicke genießen: all das gelingt in den außergewöhnlichen Veranstaltungslocations der Salzburg AG Tourismus GmbH am Wolfgangsee im Salzkammergut.



Rot-weiß-roter Key Player im EventTech-Bereich

Im Artikel „Top-Software für die Veranstaltungsplanung“ blieb in der vorigen Ausgabe leider unerwähnt, dass es mit Invitario einen global agierenden Anbieter aus Österreich gibt

LinkedIn ist eine tolle B2B-Plattform, deren Beiträge manchmal richtig aufrütteln. So wie jener von **Christoph Hütter**, der sich erfreulicherweise als regelmäßiger Leser des ACB MAGAZINS outete („Es gibt wirklich oft interessante Artikel mit spannenden Einblicken“), doch gleich darauf zur Sache kam: Im Beitrag über „Top-Software für die Veranstaltungsplanung“ kam kein einziger österreichischer EventTech-Anbieter vor. „Mir ist fast die Kinnlade auf den Schreibtisch gefallen und das Frühstückkipferl in mein CD-ROM-Laufwerk gesprungen“, meinte Christoph Hütter in seinem launigen Posting.

Sorry! Da ist uns redaktionell ein echter „Hund“ passiert. Einzige Entschuldigung: So gut wir für den Beitrag auch recherchierten, ergaben sich keine Hinweise darauf, dass es mit Invitario auch einen österreichischen Anbieter in diesem Bereich gibt und noch dazu einen überaus prominenten: „Invitario wird von Nutzer:innen aus aller Welt, von den USA bis nach Japan, eingesetzt und hat sich als feste Größe im EventTech-Markt etabliert. Selbst die internationale EventTech-Szene hat Invitario mittlerweile auf dem Radar“, so Christoph Hütter, der im selben Atemzug darauf verwies, dass Invitario erst kürzlich auf einer vom Events & Media Consultant **Julius Solaris** publizierten Grafik der globalen „EventTech Key Player“ gelistet wurde.

Gegründet wurde Invitario vom Medien-Mann **Mag. (FH) Stefan Grossek** und dem Eventmarketing-Spezialisten Christoph Hütter im Frühjahr 2014. „Wir haben uns ganz dem ‚smarten‘ Einladungsmanagement und Teilnehmermanagement von Veranstaltungen verschrieben“, so Stefan Grossek. Anfangs noch unter der Bezeichnung „Eventbutler“, wurde die Firma

2018 als Antwort auf die zunehmende Komplexität in der digitalen Kommunikation in Invitario umbenannt. Der Anspruch blieb aber für die beiden Gründer derselbe: „Die beste Lösung für das Einladungsmanagement und Teilnehmermanagement zu bieten, von hochkarätigen Kundenveranstaltungen, Roadshows und Produktpräsentationen über Jahreshauptversammlungen und Pressekonferenzen bis hin zu Mitarbeiterveranstaltungen und Fortbildungen.“

Bis heute entwickelte sich daraus ein Unternehmen mit knapp 20 Mitarbeiter:innen und Standorten in Berlin, Wien sowie Pristina. Bereits über 200 Institutionen, Organisationen und Unternehmen aller Branchen greifen auf Invitario zurück. Auch wenn der Kundenstock längst international gelagert ist, „sind wir nach wie vor stolz auf unsere österreichischen Wurzeln – und natürlich auch auf unsere österreichischen Kunden“, so Hütter, der findet, dass „EventTech in Österreich noch immer einen so geringen Stellenwert zu haben scheint und die Expertise aus anderen Ländern mehr geschätzt wird als die im eigenen Land“.

Die Funktionen der Invitario-Software – es handelt sich um eine cloudbasierte Plattform – orientieren sich an den Anforderungen des professionellen Eventmanagements mittelständischer und großer Unternehmen sowie öffentlicher Institutionen. Mit wenigen Klicks können Anwender:innen jede Art von virtuellen oder klassischen Veranstaltungen erstellen, die optisch konsistent sowie datenschutzkonform und den jeweiligen Unternehmensrichtlinien entsprechend aufgesetzt werden. Stefan Grossek: „Mit unserer Erfahrung begleiten wir unsere Kunden bei der Digitalisierung ihrer Eventprozesse und unterstützen Veranstalter



Christoph Hütter und Stefan Grossek

bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Events, von der Definition des optimalen Einladungsprozesses bis zum reibungslosen Check-in der Teilnehmenden auf den Veranstaltungen.“

Zu den unlängst von Invitario eingeführten Funktionen zählen u.a.:

- 1. Lead-Erfassung bei Veranstaltungen:** Diese Neuerung inkl. automatischem Auslesen von Visitenkarten vereinfacht die Lead-Erfassung erheblich und schafft neue Möglichkeiten der Kommunikation mit potenziellen Neukunden;
- 2. Integration an das CRM-System HubSpot:** Dadurch können nahezu in Echtzeit bidirektional Daten ausgetauscht werden. Grossek: „Das ist ein großer Vorteil für Marketer, die ihre Eventdaten nutzen wollen, um Events zu einem integralen Bestandteil der Customer Journey zu machen.“
- 3. Mehr Möglichkeiten für virtuelle Veranstaltungen:** Das gesamte Einladungs- und Teilnehmermanagement lässt sich auch bei Online-Events wie bei einer Präsenzveranstaltung über Invitario umsetzen. Dadurch haben Eventplaner:innen auch im virtuellen Bereich die volle Kontrolle über Inhalte, Design und Daten der Teilnehmenden.
- 4. Einfacher und zentraler Eventkalender:** Mit ihm kann die Verwaltung und Annullierung aller Veranstaltungen eines Unternehmens gesteuert werden. Jede Änderung an einem Event spiegelt sich automatisch im Kalender wider.
- 5. Umfragen unter den Teilnehmenden einer Veranstaltung**

Weitere Infos unter <https://invitario.com> sowie sales@invitario.com ■

Gelebte Gegenwart! Avatare beleben die Tagungs- und Convention-Szene

Wer an Metaverse denkt, hält diese Technologie oft noch für ferne Zukunft – doch sie ist bereits viel konkreter, wie das AUSTRIAN CONVENTION BUSINESS MAGAZIN feststellen durfte



Lucien Woodtli



Dr. Maximilian Lude



Christian Steiner

Metaverse ist in aller Munde. Wobei sich diese neue Generation des Internets, die auch als Web 3.0 bezeichnet wird, vielfach noch in der Entwicklung befindet. So sehen Teilnehmer:innen von Metaverse-Veranstaltungen – in Form von Avataren – aktuell wie Zeichentrickfiguren aus. Doch vor allem bei Computerspielen existieren Metaverse-ähnliche Umgebungen schon seit Jahren. Auch Konzerte und Filmpremieren finden im Metaverse statt und erreichten Zuschauerzahlen in Millionenhöhe. Das Thema wirft also viele Fragen auf. Das ACB MAGAZIN hat deshalb den Experten für Innovations- und Zukunftsgestaltung **Dr. Maximilian Lude** gebeten, Licht in die Angelegenheit zu bringen und Möglichkeiten dieser Technologie für die Tagungsbranche zu skizzieren. Lude ist Mitbegründer des Zukunftsbüros „philoneos“ und ging im Rahmen der diesjährigen Convention4u in seiner Keynote auf Themen wie Klimawandel, Fachkräftemangel und GenZ ein. Für vorliegendes Gespräch zog er seinen Geschäftspartner in Sachen Web3.0 **Lucien Woodtli** hinzu, Grafiker, Designer und Creative Consultant sowie Mitgründer des Ideenherstellers „697 THz“.

ACB MAGAZIN: Was ist eigentlich das Metaverse?

Maximilian Lude: „Unsere Auffassung vom Metaverse ist, dass es eine Ära in einer stetig fortschreitenden digitalen Landschaft dar-

stellt, in der Menschen signifikant Zeit in einer digitalen Umgebung verbringen.“

Lucien Woodtli: „Das Metaverse zeichnet sich durch die zunehmende Verschmelzung von physischen und digitalen Welten aus, um innovative, kundenorientierte Erlebnisse zu schaffen und stellt somit die Weiterentwicklung des Internets dar, wie wir es kennen.“

ACB MAGAZIN: Was genau unterscheidet das Metaverse vom Internet?

Lucien Woodtli: „Das Metaverse unterscheidet sich in mehreren wesentlichen Punkten vom herkömmlichen Internet. Einige der Punkte sind ...“

- **Immersion und Interaktion:** Das Metaverse ermöglicht eine immersive 3D-Erfahrung, in der Nutzer als Avatare agieren und realistisch mit anderen Avataren interagieren können.
- **Kontinuität und Persistenz:** Im Metaverse existiert die virtuelle Welt kontinuierlich und in Echtzeit, unabhängig davon, ob Nutzer:innen online sind oder nicht.
- **Interoperabilität:** Das Metaverse strebt eine nahtlose Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Plattformen an, sodass Benutzer:innen ihre Identität und Inhalte zwischen ihnen verschieben können.
- **Wirtschaft und Handel:** Im Metaverse haben digitale Güter und Dienstleistungen

gen einen realen wirtschaftlichen Wert, einschließlich Kryptowährungen und NFTs (Non-Fungible Tokens).

- **Soziale Interaktion:** Das Metaverse betont soziale Interaktionen, indem es Nutzer:innen ermöglicht, in virtuellen Welten soziale Bindungen zu knüpfen und Aktivitäten gemeinsam durchzuführen.
- **Erweiterte Realität (AR) und Virtuelle Realität (VR):** Das Metaverse integriert AR- und VR-Technologien, um die immersive Erfahrung zu erweitern.“

Maximilian Lude: „Zusammengefasst kann man sagen, dass das Metaverse eine tiefere Interaktion, mehr Immersion, persistente Welten, eine echte Wirtschaft und eine erweiterte soziale Erfahrung bietet. Es ist ein Konzept, das die Grenzen zwischen der digitalen und physischen Welt weiter verwischt. So hat uns das Internet bisher als Beobachter:in behandelt und wird uns zukünftig ‚hinein‘ lassen. Das Internet wird also betretbar gemacht.“

ACB MAGAZIN: Immer wieder taucht auch das Kürzel „NFT“ auf, wenn es um das Metaverse geht. Auch Sie haben es soeben angeführt. Worum handelt es sich dabei?

Maximilian Lude: „NFTs oder Non-Fungible Tokens sind digitale Vermögenswerte, die auf einer Blockchain existieren. Die Abkürzung kann auf Deutsch in etwa als ‚nicht aus-

tauschbare digitale Währung, die auf der Blockchain-Technologie basiert' übersetzt werden. NFTs repräsentieren einzigartige digitale Objekte, die nicht durch Äquivalente ersetzt werden können. Sie dienen somit als eine Art digitaler Eigentums- oder Authentizitätsnachweis."

Lucien Woodtli: „Viel wichtiger als eine Definition ist aber der Fakt, dass die Welt des digitalen Besitzes langfristig viele Chancen bietet. Es geht darum, den Wert einer digitalen Identität für jüngere Generationen zu verstehen, die bereits sehr stark in digitale Welten eintauchen und digitale Dinge besitzen. Spannend hierbei ist die abnehmende Wichtigkeit des Begriffes bei gleichzeitiger Zunahme an praktischer Relevanz. Einfach ausgedrückt: Man spricht immer weniger von NFTs, bringt aber deren Technologie zum Einsatz. Als Beispiele können Familienunternehmen wie die Schokoladenmarke Rittersport oder der italienische espressokocher Bialetti genannt werden. Warum sollten wir jedoch digitale Produkte erwerben? Wir möchten Teil einer Community (Collector) sein und Zugang zu ‚money can't buy experiences' bekommen – diese sollten aus unternehmerischer Sicht das Angebot bzw. Pendant des digitalen Besitzes in der realen Welt darstellen.“

ACB MAGAZIN: Brauchen wir Metaverse überhaupt oder ist es nur Spinnerei?

Maximilian Lude: „Ein deutliches ‚Ja', vorausgesetzt, dass dabei Mehrwerte sowohl für Kund:innen als auch für die Marke entstehen können. Basierend auf dieser klaren Zustimmung haben sich Philoneos und 697 THz zusammengeschlossen, um gemeinsam mit unseren Kund:innen über diesen nächsten Schritt der Digitalisierung und die damit verbundenen Möglichkeiten zu sprechen.“

Lucien Woodtli: „Unsere Überzeugung ist, dass es nicht nur ein Metaversum gibt, sondern eine fortschreitende Verschmelzung der digitalen und analogen Welt, in der Kund:innen vermehrt nach digitalen Erlebnissen suchen. Gleichzeitig bietet dies Unternehmen die Gelegenheit, gezielt jüngere Generationen anzusprechen, um sie an die eigene Marke zu binden. Ähnlich wie beim Aufkommen des Internets sollten sich Unternehmen zumindest mit diesem nächsten Schritt der Digitalisierung auseinandersetzen und die Chancen und Risiken sorgfältig abwägen.“

ACB MAGAZIN: Welche Rolle wird Ihrer Meinung nach Metaverse in der Tagungs- und Convention-Branche spielen?

Maximilian Lude: „Selbst Versicherungsunternehmen, wie z.B. Sanitas, experimentieren derzeit mit virtuellen Welten und machen ihre Dienstleistungen in der eigenen digitalen Welt für (potentielle) Kund:innen erlebbar. In Ihrer Branche ist das umso relevanter: Die Durchführung von Veranstaltungen wie Konzerten und Modenschauen in virtuellen Welten spielt bereits in der heutigen Zeit eine bedeutende Rolle. Beispiele dafür sind der immersive Lacoste-Store und das virtuelle Travis Scott-Konzert in Fortnite, das 12,3 Mio. Zuschauer anzog. Eine solch große Veranstaltung müsste in der physischen Welt erst noch gebaut werden.“

Lucien Woodtli: „Genau an diesem Punkt setzt das Metaverse an, um eine Grenzenlosigkeit zu schaffen, wo unsere heutigen Realitäten physische Grenzen aufzeigen – sei es bei der Begrenzung der Zuschauerzahl, der Architektur oder den Erlebnissen selbst.“

Maximilian Lude: „Wie erwähnt, sollten Unternehmen aktiv auf Expert:innen zugehen, um die zahlreichen ‚Buzzwords' zu entmystifizieren. Ob und wie diese neuen Möglichkeiten in ihrer Anwendung Sinn ergeben, gilt es sorgfältig zu analysieren. Wichtig ist, herauszufinden, wo die Einführung als Pilotprojekt sinnvoll sein könnte und wie solche Experimente gestaltet werden können. Aus diesem Grund bieten wir in unserer Zusammenarbeit zwischen Philoneos und 697 THz Erstgespräche an, um Unternehmen bei diesem Prozess zu unterstützen.“

ACB MAGAZIN: Wann rechnen Sie mit einer konkreten Nutzung des Metaverse?

Maximilian Lude: „Da müssen wir eher zurückrechnen. Wie bereits erwähnt, werden solche Möglichkeiten bereits genutzt, getestet und weiterentwickelt. Unsere oben aufgeführten Beispiele sind lediglich einige von unzähligen Anwendungsfällen, wie digitale Erlebnisse genutzt werden können. Wir ermutigen Unternehmen aus der Tagungs- und Konferenzbranche sich strukturiert und offen mit der Zukunft zu beschäftigen. Wir sind fest davon überzeugt, dass je früher man sich mit diesen neuen Entwicklungen auseinandersetzt, desto besser kann man sie nutzen, um aktiv die Zukunft mitzugestalten.“

Interessante „Use Cases“ von STEINERLIVE

Eine Einsatzmöglichkeit des Metaverse besteht in der Livekommunikation. Damit beschäftigt sich **Christian Steiner**, Managing Director des Medien- & Veranstaltungstechnik-Spezialisten STEINERLIVE, der heuer im Rahmen der Convention4u einen Vortrag über seine bisherigen Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten hielt. Er präsentierte dazu „Use Cases“ von „Meta LIVE“, wie diese Produktschiene von STEINERLIVE genannt wird. Für Steiner ist das Metaverse jedenfalls „ein reales Topic“, das seiner Überzeugung nach „bei jeder seriösen Marketing- und Eventplanung berücksichtigt werden sollte“. In den virtuellen Welten finden seit geraumer Zeit Live-Events statt, wobei Steiner – wie Lude und Woodtli in ihrem Interview – als Beispiel das Konzert des US-Rappers Travis Scott anführte.

STEINERLIVE hat sich eingehend mit dem Thema Metaverse befasst. Dabei forscht ein Team von Livekommunikations-Expert:innen und jungen Content Creators unter der Leitung von Christian Steiner seit gut eineinhalb Jahren an den technischen Möglichkeiten. Derzeit bietet STEINERLIVE unter dem Titel „Meta LIVE“ zwei Zugänge:

- Das Einstiegs-Metaverse, das mit allen Geräten vom PC bis zum Handy machbar, ohne Vorkenntnisse zu bedienen und in Form von Livestreams für bis zu 50 Teilnehmer:innen vom realen Event integrierbar ist.
- Das High-End-Metaverse, das mit hoher Live-Performance bzw. Qualität aufwartet, Vorkenntnisse erfordert und derzeit für bis zu 100 aktive Player möglich ist (allerdings sind vorerst keine Livestreams oder Videos implementierbar).

Wichtig für Steiner ist es, in beiden Fällen „die Zielgruppe dort abzuholen, wo sie sich schon befindet“. Und: Es braucht in jedem Fall individuelles Storytelling. Für den STEINERLIVE-Chef steht spätestens seit seinem mehrwöchigen Aufenthalt heuer in den USA anlässlich der Technologiekonferenzen „South by Southwest“ (an der zusammen mit der sxsw-edu-Bildungsmesse rund 345.066 Personen teilnahmen) und „Game Developers Conference“ (über 24.000 Besucher:innen) fest: „Es gibt ein professionelles Metaverse, sinnstiftende Anwendungen und tolle Forschungseinrichtungen. Auch in Europa.“ ■

Mobilität und Geschäftsreisende unter einen Hut gebracht

Wie sich Österreichs Mobilitätsanbieter aufstellen, um einer sauberen Zukunft auch für Business Travel entgegenzusteuern – ein Überblick über Tatsachen und Neuerungen



V.l.: Andreas Matthä (ÖBB-Vorstandsvorsitzender), Leonore Gewessler (Klimaschutzministerin) und Günter Emberger (Forschungsbereichsleiter TU Wien)

Das Schlagwort „Mobilitätsanbieter“ ist heute überaus verbreitet. Jeder will einer sein. Doch was ist genau darunter zu verstehen? Laut ChatGPT werden als Mobilitätsanbieter Unternehmen oder Organisation angesehen, die verschiedene Transportdienstleistungen und -optionen bündeln und seinen Kund:innen anbieten, um deren Mobilitätsbedürfnisse zu decken. Ziel eines Mobilitätsanbieters ist es demnach, den Verkehr effizienter, umweltfreundlicher und bequemer zu gestalten. Dazu gehören Ride-Sharing-Dienste wie Uber und Bolt ebenso wie das Car-, Bike- oder Scooter-Sharing. Auch der öffentliche Nahverkehr zählt dazu, denn einige Mobilitätsanbieter bieten integrierte Ticket- und Buchungsdienste, um die Nutzung von Bussen, Bahnen und U-Bahnen zu erleichtern. Auch Mietwagen sind oft auch Teil des Dienstleistungsangebots.

Die Idee hinter Mobilitätsanbietern besteht also darin, die Verkehrsoptionen zu diversifizieren, den Verkehr zu reduzieren und umweltfreundlichere Transportmöglichkeiten zu fördern. So haben etwa die Wiener Linien unter „WienMobil“ eine Mobilitäts-App kreiert. Diese verknüpft die Angebote von Öffis, Fahrrad, Carsharing sowie Taxi und zeigt alle Möglichkeiten an.

Umweltfreundliche AIRail-Verbindungen

Ein gutes Beispiel ist auch die Kooperation zwischen ÖBB und Austrian Airlines, die im Dezember 2014 unter dem Begriff AIRail gestartet wurde und Verbindungen zum Flughafen Wien anbietet. Aus anfänglich acht täglichen wurden mittlerweile stündliche AIRail-Verbindungen von Linz, bis zu 30 Verbindungen pro Tag von Salzburg und zwei von Graz –

alle mit OS-Codeshare Flugnummern. Ab 10. Dezember wird die Frequenz auf der Weststrecke auf einen 30-Minuten-Takt erhöht, was einer durchschnittlichen Steigerung von 18 Verbindungen pro Tag entspricht. Nach Graz werden dann täglich 10 Verbindungen in beiden Richtungen angeboten. Business Class- und Austrian Miles & More-Status-Kund:innen erhalten an den Bahnhöfen Zutritt zu den ÖBB Lounges sowie auf Wunsch Betreuung beim Check-in. Der Boarding Pass gilt gleichzeitig als Ticket für die gebuchte Bahn-Flug-Verbindung. Für **Andreas Matthä**, CEO der ÖBB-Holding, ist die AIRail-Kooperation nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch ein Beitrag, um umweltfreundlich zum und vom Wiener Flughafen unterwegs zu sein.

Fast alle öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich konzentrieren sich zudem auf das

Ende Oktober 2021 eingeführte KlimaTicket. Ausgenommen sind lediglich touristische Angebote, wie die Waldviertelbahn, Wachaubahn, Schneebergbahn, Schafbergbahn etc. Seit Jänner 2022 gibt es Jahreskarten auch für einzelne Bundesländer, wobei Wien, Niederösterreich und das Burgenland sogar eine gemeinsame Karte entwickelt haben.

Inkludiert in das KlimaTicket sind alle Linienverkehre, vom öffentlichen (ÖBB) und privaten Schienenverkehr (WESTbahn) über Stadtverkehre bis hin zu Verkehrsverbünden. Im ersten Jahr wurden über 200.000 KlimaTickets Ö verkauft.

Travel ID & Points

Und wie sieht es mit den aktuellen Neuigkeiten der Mobilitätsanbieter aus? Austrian Airlines lanciert laut Pressesprecherin **Lara M. Petritsch** die im November vorigen Jahres eingeführte einheitliche „Travel ID“ der Lufthansa Group. Sie löste alle zuvor unterschiedlichen Logins auf den einzelnen Websites der Konzern-Fluggesellschaften sowie des Vielfliegerprogramms Miles & More ab. Noch bis 31. Dezember 2023 können Passagiere einiger Austrian Kurz- und Mittelstreckenflüge der Airbus-320-Familie im FlyNet (Internet an Bord), sofern sie bereits die Travel ID nutzen, 30 kostenfreie Minuten Messaging genießen.

Generell bietet Österreich National Carrier Vorteile für Vielflieger am Flughafen Wien. Um diesen Status zu erreichen, benötigen Miles & More-Teilnehmer:innen mindestens 35.000 Statusmeilen oder 30 Flugsegmente pro Kalenderjahr (Achtung: Ab 2024 wird nach „Points“ und nicht mehr nach Meilen gezählt). Passagiere kommen dann in den Genuss von erhöhten Freigepäckgrenzen, bevorzugtem Check-in, freiem Zugang zu den Airport- Lounges sowie einem persönlichen Assistance Service. Ab dem Status „Senator“ (mindestens 100.000 Statusmeilen im Kalenderjahr) sowie „HON Circle“ (ab 600.000 HON Circle Meilen, die nur für Flüge in Business und First Class gutgeschrieben werden, in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren) sind die Möglichkeiten noch vielfältiger.

Zu den Vorteilen der Passagiere, welche die Business Class nutzen, gehört u.a. die Mitnahme von zwei Handgepäckstücken

bis 8 kg sowie zwei Freigepäckstücken (Koffer) bis 23 kg. Dazu kommen Goodies, wie der kostenfreie Lounge-Zugang an den Flughäfen, mehr Beinfreiheit und ein freier Nebensitz auf der Kurz- und Mittelstrecke.

Günstige WESTbahn Business-Konditionen

Als kleiner aber feiner Mobilitätsanbieter präsentiert sich auch die private WESTbahn (das 2009 gegründete Unternehmen gehört aktuell zu 49,9 % der Haselsteiner Privatstiftung, zu 32,7 % der schweizerischen Augusta Holding AG und zu 17,4 % der französischen Eisenbahn SNCF). Sie ist u.a. Mitglied im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR), im ÖÖ Verkehrsverbund (OÖVV) sowie im Salzburger Verkehrsverbund (SVV). Darüber hinaus werden auch Tickets des Tiroler Verkehrsverbunds (VVT) auf der WESTbahn-Strecke zwischen Kufstein und Innsbruck anerkannt.

Aktuell bedient die WESTbahn im Halbstundentakt Wien mit Salzburg und fährt überdies fünf Mal täglich nach Innsbruck und München. Alle Züge verfügen über kostenloses WLAN, Steckdosen an jedem Sitzplatz und stellen durch ihre ruhige Atmosphäre unter dem Motto „Mobiles Arbeiten statt Autofahren“ eine gute Option für Geschäftsreisende dar. An diese Zielgruppe wendet sich das „WESTbahn Business Konto“, durch das jedes Unternehmen Zugang zu besonderen Konditionen erhält (20 % Rabatt auf den Standardpreis, für grenzüberschreitende Fahrten 10 %).

„Mit dem kostenlosen WESTbahn Business Konto können unsere Reisenden selbständig ihre Firmen-Zugtickets zu den vergünstigten Business-Konditionen buchen“, so WestBAHN-Geschäftsführer **Florian Kazalek**. Ebenso können weitere Mitarbeiter:innen zu diesem Business-Konto eingeladen werden, die über ihre eigenen Zugänge Zugtickets buchen (<https://westbahn.at/business>) und kostenlos in der Comfort Class sitzen. Auch Kauf-auf-Rechnung (monatliche Sammelrechnung) sowie AirPlus als Zahlungsmittel stehen zur Verfügung.

Österreichs größter Mobilitätsanbieter

„Mehr als nur ein Mobilitätsanbieter“ sein wollen die ÖBB. Dabei gelten sie ohnehin bereits als Österreichs größter Anbieter

in diesem Bereich. Wichtig ist es für die Bahn, dass die Fahrgäste mit den ÖBB-Mobilitätsservices auch ohne eigenes Auto die erste und letzte Meile von und zum Bahnhof zurücklegen können. Diese alternativen Angebote können als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr einfach über die wegfinder-App (www.wegfinder.at) lokalisiert und gebucht werden. Die Bandbreite reicht dabei von Auto (Carsharing ÖBB Rail&Drive) über E-Scooter und Bike-Sharing bis zum „On-Demand-Shuttle & Taxi“. Die Bahnhöfe werden dabei zu multimodalen Drehscheiben ausgebaut.

Als umfassender Mobilitätsdienstleister bringt der ÖBB-Konzern jährlich 323 Mio. Fahrgäste und rund 95 Mio. Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. 100 % des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern. Wobei ÖBB-Chef Andreas Matthä heuer einen neuen Fahrgastrekord erwartet. So lagen im ersten Halbjahr 2023 die Passagierzahlen um 20 % über dem Rekordjahr 2019.

Fest steht laut Matthä, dass für die Bahn bei der Kombination mit der letzten Meile – also den Weg vom Bahnhof zum tatsächlichen Zielort – das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht ist. Man müsse den öffentlichen Verkehr zur bequemsten, einfachsten und günstigsten Alternative machen, wie heuer im Juli im Zuge der Präsentation der von **Prof. Günter Emberger** vom Institut für Verkehrswissenschaften im Auftrag der ÖBB erstellten Studie, bei der neben Andreas Matthä auch Klimaschutzministerin **Leonore Gewessler** anwesend war, betont wurde. Wie wichtig dies ist, zeigt folgende Tatsache: Um die gesetzten Klimaziele zu erreichen, muss Österreichs Mobilität bis 2030 verglichen mit dem Wert des Jahres 2017 rund 30 % an Treibhausgasemissionen einsparen. Bis 2040 soll der Bereich Verkehr überhaupt klimaneutral werden.

Andreas Matthä sieht deshalb das Mobilitätssystem der Zukunft zum Großteil in einer Kombination von schienengebundenem Verkehr für die Massenmobilität über mittlere und lange Distanzen sowie Fuß- und Radverkehr auf kurzen Distanzen. Dazwischen sind Car-, Bike- und E-Scooter-Sharing oder On-Demand-Mobilität angesiedelt, „um auch die letzte Meile mit abzudecken“. ■

Ein gutes Sprungbrett ist nicht alles! Es gilt, Ecken und Kanten der Branche zu meistern

Im Rahmen der Weiterbildungs-Serie des ACB MAGAZINS beurteilen diesmal gestandene Branchenprofis von PCOs und Veranstaltungszentren die Qualität der gebotenen Studiengänge

Der dritte Teil der Serie Weiterbildung ist Mitarbeiter:innen aus der Praxis gewidmet. Sie stellen dabei aus ihrer Sicht dar, wie sie das aktuelle MICE-Ausbildungsangebot aufgrund erster Praxiseinsätze des von Fachhochschulen, Universitäten etc. kommenden Nachwuchses empfinden. Befragt wurden **Martina Candillo**, Director Congresses & Events von RX Wien (Messe Wien Exhibition & Congress Center), **Mag. Barbara Schwaiger**, Head of Sales & Marketing bei Salzburg Congress, **Mag. Barbara Skrott**, Director of National Projects bei Mondial Congress & Events, und **Julian Bathelt, BSc**, Head of Marketing & Communication bei Congress Messe Innsbruck. Die ersten drei beantworteten die fünf Fragen der Umfrage „Lerninhalte der Bildungsinstitute versus Anforderung der MICE-Branche“ der Reihe nach, während sich Bathelt für einen anderen Zugang entschied: „Die Inhalte der unterschiedlichen Studienrichtungen kann ich nicht im Detail bewerten“, begründete er diesen Schritt, um in weiterer Folge die subjektiven Erfahrungen der CMI – „soweit wir diese haben“ – zum Thema Ausbildung im Veranstaltungsbereich zu schildern. Doch nun zunächst zum Ladies-Trio:

ACB MAGAZIN: Wie gut sind Ihrer Meinung nach Absolvent:innen von Studien, die sich auf die MICE-Branche fokussieren, auf die Herausforderungen in der Praxis vorbereitet?

Martina Candillo: „Absolvent:innen eines Tourismus- und MICE Studienganges bringen die idealen Voraussetzungen für den Einstieg in die Branche mit und sind sehr gut auf die hohen Anforderungen vorbereitet. Sie bekommen nicht nur das nötige theoretische Know-how vermittelt, sondern erwerben auch erstes praktisches Wissen im Zuge von Praktika. Diese bieten oft auch ein erstes Sprungbrett nach Abschluss des Studiums.“

Barbara Schwaiger: „Absolvent:innen sind oft überrascht über die Komplexität, die mit Aufgaben im Eventbereich einhergeht. Theorie-

tisch kann man die Vielschichtigkeit einer großen Veranstaltung nur schwer vermitteln.“

Barbara Skrott: „Die Absolvent:innen sind grundsätzlich gut vorbereitet. Mehr konkreter Austausch mit Personen aus der Praxis würde ihnen aber dabei helfen, sich ein klareres Bild machen zu können.“

ACB MAGAZIN: Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht Praktika, die Student:innen während ihres Studiums absolvieren, für die spätere berufliche Qualifikation?

Martina Candillo: „Praktika sind ein wichtiges Tool, um Student:innen einen ersten Einblick in das Geschehen der Branche zu geben. Dieses Hands-on-Training ist weichenstellend für die Auswahl des Berufszweiges nach der Ausbildung. Ob also die Student:innen in der MICE-Branche bleiben oder einen anderen Weg einschlagen, ist oft von der Praktikums-erfahrung abhängig: War das Praktikum abwechslungsreich? Wurde Eigeninitiative gefragt bzw. hatten die Student:innen Eigenverantwortung in ihrer Rolle? Wie wurden die Student:innen in das Unternehmen integriert? Viele verlassen den Tourismus bzw. die MICE-Branche aufgrund der Arbeitsbedingungen bzw. der Bezahlung; gutes und geschultes Personal mit der richtigen Qualifikation zu finden stellt die Branche immer wieder vor Herausforderungen. Es liegt also auch an den Unternehmen den Wert von Student:innen im Praktikum zu erkennen und sie für die Eventbranche zu begeistern.“

Barbara Schwaiger: „Ein großer Faktor im Eventbereich ist zweifelsohne die Erfahrung. Oftmals unterschätzen junge Menschen den Wert von Erfahrung, doch sie ist unerlässlich für den Erfolg. Es ist wichtig anzuerkennen, dass Erfahrung nicht über Nacht erworben werden kann. Es erfordert Zeit, Geduld und die Bereitschaft, aus Fehlern zu lernen. Junge Menschen, die in den Eventbereich einsteigen möchten, sollten die Chance nutzen, von

erfahrenen Profis zu lernen. Eine wichtige Möglichkeit hierfür bieten Praktika. Idealerweise können die Student:innen über einen längeren Zeitraum in einem Betrieb mitarbeiten, um Erfahrungen zu sammeln.“

Barbara Skrott: „Praktika haben eine sehr große Bedeutung für Studierende.“

ACB MAGAZIN: Welche Lehrinhalte sollten unbedingt noch in die Studien aufgenommen werden, damit der Nachwuchs noch besser auf die Praxis vorbereitet wird?

Martina Candillo: „Nach wie vor einen sehr großen Stellenwert für Veranstaltungen hat das Thema Nachhaltigkeit und Green Events, ob für den Veranstaltungsort oder Event-services: Wie verleiht man einer Veranstaltung einen nachhaltigen Charakter, welche Punkte sind in der Planung der Veranstaltung zu berücksichtigen und welche Anlaufstellen gibt es für Veranstalter? Nachhaltigkeit muss gut im Lehrplan der Studien verankert sein. Außerdem sind Projektmanagement und Organisation sowie das Vermitteln von rechtlichem Grundwissen wichtige Säulen, um Absolvent:innen bestens auf eine erfolgreiche Karriere in der MICE-Branche vorzubereiten.“

Barbara Schwaiger: „Praktische Fallstudien und Gruppenprojekte: Durch die Bearbeitung von realen Szenarien und Projekten im Studium können die Studierenden lernen, Prioritäten zu setzen und Abläufe zu koordinieren. Außerdem können individuelle Betreuung und Unterstützung durch erfahrene Mentor:innen oder Coaches den Studierenden helfen, ihre Fähigkeiten zur Priorisierung und Koordination zu entwickeln, indem sie ihnen Feedback, Anleitung und praktische Tipps geben.“

Barbara Skrott: „Im Tourismus geht es oft um gute Dienstleistung. D.h. Absolvent:innen sollten während des Studiums in ausreichendem Maß vermittelt bekommen, wie z.B. mit fordernden Kund:innen umgegangen werden

kann, wie man Stressresistenz aufbaut, wie gute Verhandlungen zu führen sind etc.“

ACB MAGAZIN: Welchen Stellenwert haben aus Ihrer Sicht – also der eines Arbeitgebers nach – branchenspezifische Ausbildungen an FHs, Unis etc. für die Veranstalterbranche?

Martina Candillo: „Meiner Meinung nach einen sehr hohen. Absolvent:innen der MICE-Branche haben nicht nur ein fundiertes Allgemein- und Fachwissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Recht, Rechnungswesen und Statistik, sondern auch einen Einblick in touristische Spezialisierungen wie z.B. Kongresse, Events oder Kulturtourismus. Diese zukünftigen Mitarbeiter:innen bieten ein breites Wissen für jeden Arbeitgeber in der MICE-Branche. Auch wir in der Congresses und Events Management Abteilung von RX Austria & Germany sind uns der Qualität und des Mehrwerts der Absolvent:innen bewusst und beschäftigen allein in den Abteilungen Project und Sales Management fünf Mitarbeiter:innen mit Abschluss eines MICE-Studiums.“

Barbara Schwaiger: „Eine branchenspezifische Ausbildung ist von großem Vorteil, da sie den Absolvent:innen ein solides Fachwissen und Verständnis für ihre zukünftige Tätigkeit vermittelt. Gleichzeitig sollte man aber darauf achten, dass die praktische Anwendung oft eine andere ist. Durch gezielte Einarbeitung und Mentoring können Absolvent:innen ihre praktischen Fähigkeiten weiter entwickeln.“

Barbara Skrott: „Aus der Sicht eines PCOs sind branchenspezifische Ausbildungen ein großer Gewinn.“

ACB MAGAZIN: Wenn Sie die Studien aufgrund der Ausbildung des Nachwuchses bezüglich inhaltlicher Qualität bewerten, welche Note von 1 bis 10 würden sie ihnen geben (1 = schlecht, 10 = optimal)?

Martina Candillo: „Leider fehlen mir hier die konkreten Beispiele, um eine aussagekräftige Bewertung abgeben zu können. Wichtig ist es mit der Zeit zu gehen und die Studien an die aktuelle wirtschaftliche Situation anzupassen.“

Barbara Schwaiger: „Da wir die einzelnen Studienpläne nicht kennen ist es schwierig, eine aussagekräftige Bewertung abzugeben.“

Barbara Skrott: „Eine 8.“

Ganz anders als die drei Damen näherte sich, wie eingangs erwähnt, Julian Bathelt von der CMI (Congress Messe Innsbruck) dem Thema an. Seine Antworten sind aber nicht weniger interessant. Denn als Leitbetrieb der Veranstaltungshäuser in Tirol führt die CMI laut Julian Bathelt „regelmäßig Praktikant:innen in die Arbeitswelt der Eventbranche ein. Ebenso werden fertig ausgebildete Talente diverser Tourismus- oder Eventmanagement-Ausbildungen“ ins Team aufgenommen. Dabei lässt sich aus CMI-Sicht erfreulicherweise feststellen, „dass die Ausbildungen und Studien einen bestmöglichen Überblick und Grundkenntnisse vermitteln, die es dann in der Praxis zu schärfen gilt“.

Oftmals kristallisiert sich nach Wahrnehmung von Bathelt „im täglichen Tun die persönliche Eignung eines jeden einzelnen am besten heraus und wie gestellte Herausforderungen individuell gelöst werden“. In besonders komplexen Bereichen aber – wie z.B. der zur CMI gehörende PCO Tyrol Congress – spielen Julian Bathelt zufolge „zahlreiche Variablen eine Rolle, die in der Ausbildung nur abstrakt dargestellt werden können und persönliche Eignung und Charaktereigenschaften erfordern“. Oft nicht zu 100 % auf die individuellen Strukturen der Betriebe umlegen lassen sich die in den branchenspezifischen Ausbildungen verstärkt gebotenen Lerninhalte wie Marketing, Eventplanung und -management sowie Kongressmanagement oder auch Rechnungswesen. „Sie vermitteln allgemeine Methoden“, so Bathelt.

Für ihn steht fest, dass „veranstaltungsbezogene Studien oftmals ein sehr guter Türöffner für den Berufseintritt in die Branche sind“. Ebenso passend sind für Julian Bathelt aber auch branchenfremde Ausbildungen, die ähnliche Inhalte lehren. Wichtiger ist es deshalb für ihn, „bereits während der Ausbildung Praxisbezug zu sammeln, um die Arbeit in der Branche – mit all ihren Ecken und Kanten – hautnah kennenzulernen“. Julian Bathelt abschließend: „Wie in jeder Branche gilt: Eine qualitative Aus- oder Weiterbildung bildet das Grundgerüst und gibt einem einen Werkzeugkasten mit auf den Weg, um damit die Herausforderungen der Praxis flexibel und erfolgreich meistern zu können.“ ■



Martina Candillo



Mag. Barbara Schwaiger



Mag. Barbara Skrott



Julian Bathelt, BSc



Erweiterter emba-Vorstand, monatlicher Mitgliederabend

Die emba (event marketing board austria) hat seit Ende September einen um zwei auf sieben Mitglieder erweiterten Vorstand. In dem 1999 gegründeten Verband, der die Interessen von 28 Live-Marketing-Agenturen in Österreich vertritt, steht unverändert stolzevents-Chef **David Strolz** (4.v.l.) als Chairman an der Spitze. Die weiteren Vorstandsmitglieder des emba-boards sind (v.l.) **Wolfgang Peterlik** (pi-five Eventmarketing; Schriftführer), **Ivo Franschitz** (Enited Business Events; Kassier), **Leila Kassoume-Kreiner** (büro wien. Inszenierte Kommunikation Marketing) sowie **Kathrin Widu** (VCM Group), **Franz X. Brunner** (Bespoke und Vice-Chairman der emba) und **Alexander Knechtsberger** (DocLX). David Strolz: „Im Zuge dieses Weiterentwicklungsprozesses ist es uns besonders wichtig, die Verjüngung innerhalb der emba genauso voranzutreiben wie die Intensivierung des Austauschs untereinander. Für beides wird nun der exklusive monatliche Mitgliederabend etabliert, der mit seinen Veranstaltungen und neuen Begegnungen Motor und Triebfeder sein wird.“ Als Interessenvertretung der Eventmarketingbranche setzt sich ebta u.a. für die Schaffung günstigerer Rahmenbedingungen bei der Durchführung von Veranstaltungen und die Förderung von Nachhaltigkeit sowie Umweltschutz im Eventmarketing ein. ■

„Überwältigt von der positiven Energie“



Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich Ende August 47 Mitglieder und Partner der Round Table Konferenzhotels sowie über 200 Firmenkund:innen zum „RTK Sommerfest“ im Steinbruch St. Margarethen. Die Begrüßung nahm niemand geringerer vor als Opern-Intendant **Daniel Serafin** (l.), der sich nach der erfolgreichen Carmen-Saison bereits auf die Aida-Produktion 2024 freut. Nach erfolgreichem Netzwerken ging's zum gemütlichen Teil des Abends über, bei dem – neben kulinarischen Genüssen vom Event-Caterer Gourmet – Esterházy Weingut-Geschäftsführer **Frank Schindler** (r.) die Gaumen der Gäste mit erlesenen Weinen verwöhnte. RTK-Geschäftsführerin **Uschi Huber**: „Wir sind überwältigt von der positiven Energie, dem Austausch und den neuen Verbindungen, die an diesem Abend entstanden sind.“ ■



© David Faber

UNSER TEAM STELLT SICH VOR ...

DAS TEAM VON
MESSE WIEN EXHIBITION & CONGRESS CENTER

MESSE WIEN
Exhibition & Congress Center

Managed by
RX

Kontakt:

RX Wien GmbH
Messeplatz 1, 1020 Wien
T: +43 1 727 20-0, congress@messe.at

Diese 3 Hashtags beschreiben unser Team ...

#flexibel #humorvoll #lösungsorientiert

So stärken wir unseren Teamzusammenhalt ...

Durch eine offene Kommunikation & das gemeinsame Feiern von Erfolgen bei einem kühlen Getränk

Das motiviert uns ganz besonders...

Das Planen von außergewöhnlichen Events & ein „Golfcart-Ride“ durch unsere Mall bei Site Visits ;)

Top-Partner Höchststand in Niederösterreich

Das Convention Bureau Niederösterreich – es fungiert seit 18 Jahren als Informations- und Koordinationsplattform für den Wirtschaftstourismus und hilft Business-Kund:innen bei der Organisation von Veranstaltungen, Seminaren und Events – erreichte heuer im Juli mit 52 Top-Partnern im Netzwerk einen neuen Höchststand. Die zwei jüngsten Top-Partner im Verbund, die **Michael Duscher**, Geschäftsführer der Niederösterreich Werbung, und **Edith Mader**, Leiterin des CBNÖ, begrüßten konnten sind das Theater- und Feriendorf Königsleithn in Litschau und der Coaching- und Teambuildingspezialist EchoTangoZulu. Ersteres bietet mit dem neuen Veranstaltungszentrum MOMENT optimale Voraussetzungen für Meetings und kreative Workshops, während EchoTangoZulu Survival-Camps in der Hellsklamm im Wienerwald organisiert. ■



© www.pov.at

Pulsierende Atmosphäre in der HOFBURG Vienna



© The Autonomous

In der HOFBURG Vienna ging Mitte September 2023 „The Autonomous Main Event 2023“ über die Bühne, das jährliche globale Treffen von CEOs, Vorstandsmitgliedern und Vordenkern von Fahrzeugherstellern, Technologieunternehmen, Regulierungsbehörden, Akademiker:innen und Regierungsinstitutionen. Das Ziel war es, Ideen auszutauschen, Verbindungen zu fördern und an einem gemeinsamen Verständnis von Sicherheit für autonome Mobilität zu arbeiten. Heuer standen Diskussionen über die realen Fortschritte des autonomen Fahrens im Fokus. Ende September ist nun laut The Autonomous-Chairman **Ricky Hudi** das offizielle Recap-Video erschienen, das zeigt, wie die „Hauptredner, Diskussionsteilnehmer:innen und Teilnehmer:innen ihre Erkenntnisse teilen. Und für diejenigen, die dabei waren, zeigt es die pulsierende Atmosphäre des Tages bei unserem jährlichen Treffen in der prächtigen Wiener Hofburg.“ ■



Abschied vom Bodensee

Der Geschäftsführer des Bodensee-Vorarlberg Tourismus und der Convention Partner Vorarlberg **Urs Treuhardt** wird mit Ende des Jahres das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Der Absolvent der Fachhochschule Graubünden – später folgte noch ein Master an der FH Nordostschweiz – stand acht Jahre hindurch an der Spitze der Marketingorganisation für das Rheintal. Zuvor war er Head of Convention Bureau im St.Gallen-Bodensee Tourismus. **Stefanie Brugger**, Präsidentin des Vereins Bodensee-Vorarlberg, hat zusammen mit ihrem Vorstand ein 5-köpfiges Gremium gebildet, das sich um die professionelle Nachbesetzung der Stelle kümmert. ■

„Association Summer Dinner“ in Brüssel

Der Tradition folgend lud das Vienna Convention Bureau (VCB) im August die in Brüssel ansässigen Verbände zu einem „Association Summer Dinner“. Im Mittelpunkt stand Wien als nachhaltige Tagungsdestination. Als Partner mit dabei waren laut VCB-Managerin Associations **Marina Knittel, CMP** das Austria Center Vienna (vertreten durch **Christina Strohschneider**, Sales Managerin Association Europe), Austrian Airlines, COLUMBUS Congress+Event (vertreten durch **Sissy Aschenbach**, Head of Congress), die HOFBURG Vienna (vertreten durch **Elisabeth Lischka**, Senior Manager Sales & Business Development) und das MAK (vertreten durch **Eléonore Caseau**, Head Events and Rentals). ■



Steiermark Convention zu Gast am Pöbnitzberg

Im Landgut am Pöbnitzberg trafen sich Anfang September Mitglieder von Steiermark Convention – darunter Schloss Seggau, Rogner Bad Blumau, Retter Events, Red Bull Ring / Projekt Spielberg, Weitzer Hotels & Restaurants, das Graz Convention Bureau und das Hotel Steiermarkhof – zum Marketingmeeting. „Wir freuen uns jedes Mal über die wunderbare Runde sowie die persönliche Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern“, so **Andrea Sajben**, Leiterin dieser Angebotsgruppe des Steiermark Tourismus. Vor allem das Seminarhotel in Pöbnitzberg präsentierte sich nach seinem Umbau allen als Traum-Location. ■



© Steiermark Convention People

Stiftungsprofessorin „Urban Tourism“

Seit August als Stiftungsprofessorin für nachhaltigen Städtetourismus an der FH Wien der WKW tätig ist **Dr. Cornelia Dlabaja**. Die Soziologin und Kulturwissenschaftlerin leitet dabei das Forschungsprogramm zur nachhaltigen Stadt- und Tourismusentwicklung. Es handelt sich um eine Premiere, denn es ist die erste Professur in Österreich im Bereich Städtetourismus. Ziel der Stiftungsprofessur ist es, den Prozess in diesem Bereich wissenschaftlich zu begleiten und Erkenntnisse für die Tourismusindustrie, die Stadtentwicklung und die Master-Studierenden „Urban Tourism & Visitor Economy Management“ zu liefern. Zuletzt arbeitete Cornelia Dlabaja als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Stadt- und Regionalforschung an der ÖAW. ■



© Luiza Pujá

Kongress-, Messe- & Veranstaltungszentren

Austria Center Vienna

+43 (0) 1 26069-0
www.acv.at



Live Congress Leoben

+43 (0) 3842 32110
www.livecongress-leoben.at



Kongress- & Konferenzhotels

ACCOR Hotel am Konzerthaus

+43 (0) 1 716160
www.accorhotels.at



Conference Center Laxenburg

+43 (0) 2236 710872
www.conference-laxenburg.at



Messe Congress Graz

+43 (0) 316 8088 400
www.mcg.at



ACCOR Hotelbetriebs GmbH

+43 (0) 1 814 34 605
www.accorhotels.at ACCORHOTELS.COM Meetings & Events

Congress Casino Baden

+43 (0) 2252 44540-0
www.ccb.at



Messe Wien Exhibition & Congress Center

+43 (0) 1 727 20 2317
www.messecongress.at



ANDAZ VIENNA AM BELVEDERE

+43 (0) 1 205 7744 4404
www.andazviennaambelvedere.com



Congress Center Villach

+43 (0) 4242 225 225 800
www.ccv.at



Messezentrum Salzburg GmbH/ Salzburgarena

+43 (0) 662 24040
www.messezentrum-salzburg.at



ARCOTEL Wimberger Wien

+43 (0) 1 521 65-0
www.arcotelhotels.com



Congress Centrum Alpbach

+43 (0) 5336 600 100
www.congressalpbach.com



Montforthaus Feldkirch

+43 (0) 5522 9009
www.montforthausfeldkirch.com

ARCOTEL Nike Linz

+43 (0) 732 7626-0
www.arcotelhotels.com



Congress Messe Innsbruck

+43 (0) 512 5936 1000
www.cmi.at



MuseumsQuartier E+B GesmbH

+43 (0) 1 523 5881
www.mqw.at



ARCOTEL Kaiserwasser Wien

+43 (0) 1 224 24-0
www.arcotelhotels.com



Congress Saalfelden

+ 43 (0) 6582 76700-0
www.congress-saalfelden.at

Palais Events Veranstaltungen GmbH

Palais Ferstel – Cafe Zentral, Palais Daun-Kinsky, Börsensäule Wien
+43 (0) 1 533 37 63-0
www.palaisevents.at

Austria Trend Hotel Savoyen Vienna

+43 (0) 1 588 00 847
www.austria-trend.at/de/hotels/savoyen



Design Center Linz

Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG
+43 (0) 732 6966-0
www.design-center.at



Palais Kaufmännischer Verein

+43 (0) 732 77 31 59 0
www.palaislinz.at



Courtyard by Marriott Vienna Prater/Messe

+43 (0) 1 72730
www.marriott.com



Ferry Porsche Congress Center - Zell am See

+43 (0) 6542 47475-0
www.fpcc.at



Palais Niederösterreich

+43 (0) 1 9076299
www.palais-niederosterreich.at



Hotel Obertauern [Places Hotel]

by Valamar
+38 5 52 465 000
www.places-hotels.com/de/hotels/obertauern



HOFBURG Vienna

+43 (0) 1 587 36 66
www.hofburg.com



Salzburg Congress

+43 (0) 662 88987-0
www.salzburgcongress.at



InterContinental Wien

+ 43 (0) 1 711 220
www.intercontinental.com/wienna



Kasematten Wiener Neustadt

+43 (0) 2622 373-933
www.kasematten-wn.at

Schloss Esterházy Kulturverwaltung GmbH

+43 (0) 2682 63 004-711
www.esterhazy.at



Novotel Wien Hauptbahnhof

+43 (0) 1 909 22660
www.novotel.com



Kongresskultur Bregenz

+43 (0) 5574 413-0
www.kongresskultur.com



Schloß Schönbrunn Kultur- und BetriebsgmbH

+43 (0) 1 811 13-363
www.schoenbrunnmeetings.com



Verkehrsbüro Hospitality

Verkehrsbüro Hotellerie GmbH
+43 (0) 1 588 00 838
www.verkehrsbuero.com/hospitality



Kursalon Betriebs GmbH

+43 (0) 1 513 24 77
www.kursalonwien.at



Universität Wien

+43 (0) 1 4277-17676
www.univie.ac.at/event



Kongressreisebüros, PCOs und Veranstalter

AIM Austria GmbH 
+43 (0) 1 402 77 55 0
www.aimgroupinternational.com


Austropa Interconvention 
+43 (0) 1 588 00-510
www.austropa-interconvention.at

COLUMBUS Congress & Events 
+43 (0) 1 53411 277
www.columbus.at


Education Congress Research GmbH 
+ 43 (0) 1 533 4064-545
www.myesr.org

**European Forum Alpbach
Non-Profit Association**
+43 (0) 1 718 17 11-15
www.alpbach.org

inspiria event service GmbH
+43 (0) 662 87 58 85
www.inspiria.net


**MAW – Medizinische Ausstellungs-
u. Werbegesellschaft** 
+43 (0) 1 536 63-73
www.maw.co.at

Mondial Congress & Events 
+43 (0) 1 58804-0
www.mondial-congress.com

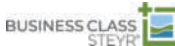
**OeGHO Akademie für Aus- und
Fortbildung GmbH** 
Onconovum.academy
+43 (0) 1 934 62 67
academy@onconovum.at


OPUS 
+43 (0) 1 812 03 03
www.opus-events.at

PCO Tyrol Congress 
+43 (0) 512 5936-1160
www.cmf.at


**Wiener Medizinische
Akademie GmbH** 
+43 (0) 1 405 13 83 0
www.wma.co.at

Kongressstädte & -orte, regionale Tourismusorganisationen


**Business Class Steyr® c/o Tourismusver-
band Steyr am Nationalpark** 
+43 (0) 7252 53229-0
www.business.steyr.info


Convention Bureau Niederösterreich 
+43 (0) 2742 9000-19825
www.convention.niederosterreich.at

Convention Bureau Oberösterreich 
+43 (0) 732 7277 573
www.oberoesterreich.at/tagungen


Convention Bureau Tirol 
+43 512 5320 395
www.convention.tirol


**Convention Bureau Innsbruck
Innsbruck Information und Reservierung GmbH** 
+43 (0) 512 5356 730
www.innsbruck.info/convention

Convention Burgenland 
+43 (0) 2682 63384-11
convention.burgenland.info


Convention Partner Vorarlberg 
+43 (0) 5574 43443-23
www.convention.cc

**Graz Convention Bureau
Graz Tourismus und Stadtmarketing GmbH**
+43 (0) 316 8075-0
www.graztourismus.at/kongress


Kärnten Convention 
+ 43 (0) 463 3000 95
www.convention.kaernten.at

Kufstein Convention Bureau 
+ 43 (0) 5372 622702-20
www.kufstein.com

Österreich Werbung 
+43 (0) 1 58866-257
www.convention.austria.info


Salzburg Convention Bureau 
+43 (0) 662 889 87 271
www.salzburgcb.com

**Tourismusverband
Schladming-Dachstein** 
+43 (0) 3687 23310
www.schladming-dachstein.at

**Steiermark Convention
Steirische Tourismus GmbH** 
+43 (0) 316 4003-0
www.steiermark.com/convention


Vienna Convention Bureau 
+43 (0) 1 21114-527
www.vienna-convention.at


Kongressdienstleister

**ad hoc Dolmetsch & Übersetzungen –
Interpreters & Translations GmbH** 
+43 (0) 1 585 19 50
www.adhoc.at


Austrian Airlines AG 
+43 (0) 5 1766 12231
www.austrian.com

Bernhard AV 
+43 (0) 1 799 45 70
www.bernhard-av.com


easystaff human & resources GmbH 
+43 1 369 32 42 - 0
www.easystaff.at

foodaffairs FEINE ESSKULTUR 
+43 (0) 664 60 40 8600
www.food-affairs.at

Gerstner Catering Betriebs GmbH 
+ 43 (0) 1 316 65
www.gerstner.at

Goin' Places 
+43 (0) 1 890 66 01 660
www.goinplaces.at

**MEDIA-PLAN Ausstellungs-
Organisation und Werbung** 
+43 (0) 1 536 63-47
www.mediaplan.co.at

STEINERLIVE.COM 
+43 (0) 2262 733 33-0
www.steinerlive.com

Impressum

Herausgeber: Austrian Convention Bureau
Margaretengürtel 14, Top 20, A-1050 Wien
+ 43 (0) 676 576 46 66, office@acb.at

Projektleitung/Marketing:
Klaus Wriessnig-Danek, MBA
+43 (0) 699 116 76 419, wriessnig-danek@
acb-magazin.at

Redaktion: T.A.I. Fachzeitungsverlags GmbH
Weyrgasse 8/9, A-1030 Wien

Chefredakteur: Mag. Christopher Norden

Grafik/Produktion: Franziska Laaber, Bernd
Grünwald

Chefin vom Dienst: Gabriela Reichkendl

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Bad Vöslau



Neues Logo, neuer Claim und einheitlicher Auftritt für Amtssitze



Das Ziel ist es, einen einheitlichen und gesamtösterreichischen Außenauftritt bei Amtssitzthemen zu erzielen – Wien agiert als Vorreiter

Um programmatische Schwerpunkte wie Sicherheit und Nachhaltigkeit auch optisch sichtbar zu machen, wurde heuer im Frühjahr das neue Logo „International Vienna – Centre for dialogue, security and sustainability“ aus der Taufe gehoben. Damit möchte das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten den Anspruch Wiens als einer der bedeutendsten Amtssitze internationaler Organisationen der Welt unterstreichen.

Den internationalen Einrichtungen in Wien – fast 50 Organisationen, allen voran das Vienna International Centre (UNO City), sowie ausländische diplomatische Vertretungsbehörden, NGOs (Non-Governmental Organizations), Think Tanks und Quasi-NGOs

– kommt mit rund 19.000 Arbeitsplätzen und einer Wertschöpfung von 1,35 Mrd. Euro auch als Wirtschaftsfaktor große Bedeutung zu.

Ebenso wirkt sich der „Amtssitz Wien“ auf das internationale Konferenzgeschehen in der Bundeshauptstadt aus. So landete Wien im Ranking der ICCA (International Congress and Convention Association) 2022 auf dem 1. Platz. Erfasst werden dabei Veranstaltungen ab 50 Teilnehmer:innen, die von internationalen Verbänden veranstaltet werden, zwischen mindestens drei Ländern rotieren und zumindest bereits dreimal abgehalten wurden.

Im 2022er-Ranking der UIA (Union of International Associations) rangiert Wien auf

Platz 2. Anders als die ICCA fließen bei der UIA Meetings von internationalen Organisationen und Gesellschaften in die Statistik ein, die mindestens drei Tage dauern und über 300 Teilnehmer:innen vorweisen können, von denen mindestens 40 % aus dem Ausland kommen und wenigstens fünf verschiedene Nationen repräsentieren.

„Um einen einheitlichen und gesamtösterreichischen Außenauftritt bei Amtssitzthemen zu erzielen, wurden der Amtssitz-Claim einschließlich Logo allen Bundesministerien und den Landesregierungen zur Verfügung gestellt“, betont Botschafter **Dr. Klaus Famira**, der Leiter der Abteilung „Amtssitz und Staatenkonferenzen“ im Außenministerium. ■

mira
meeting industry report austria

MELDEN SIE JETZT FÜR DEN MEETING INDUSTRY REPORT AUSTRIA 2023

Um auch im Jahr 2023 wieder die Geschäftsentwicklung am österreichischen Markt darzustellen, benötigen wir bereits jetzt Ihre Hilfe.

Miraculine zeigt, wie es geht:

www.acb.at



**Veranstaltung
melden**



**Online Meldung oder
Meldeliste ausfüllen**



Oder scannen Sie einfach diesen QR Code:

Bei Fragen hilft Ihnen **Andrea Greimel vom Austrian Convention Bureau** gerne weiter:
a.greimel@acb.at, +43 (0) 676 933 59 09



Ihre WESTbahn-Vorteile

- + Das Ticket ist am gewählten Reisetag für eine einfache Fahrt in jedem beliebigen Zug der WESTbahn nutzbar.
- + Das online gebuchte Ticket beinhaltet eine kostenlose WESTfixplatz Sitzplatzreservierung
Bitte beachten Sie, dass der WESTfixplatz zuggebunden ist. Sie können den ausgewählten Zug und reservierten Sitzplatz bis zu 3 Stunden vor Abfahrt kostenlos ändern.
- + Ein WESTstandardpreis-Ticket kann bis einen Tag vor dem gewählten Reisetag kostenfrei storniert werden.



Relax Check-in



WESTlan
Gratis WLAN



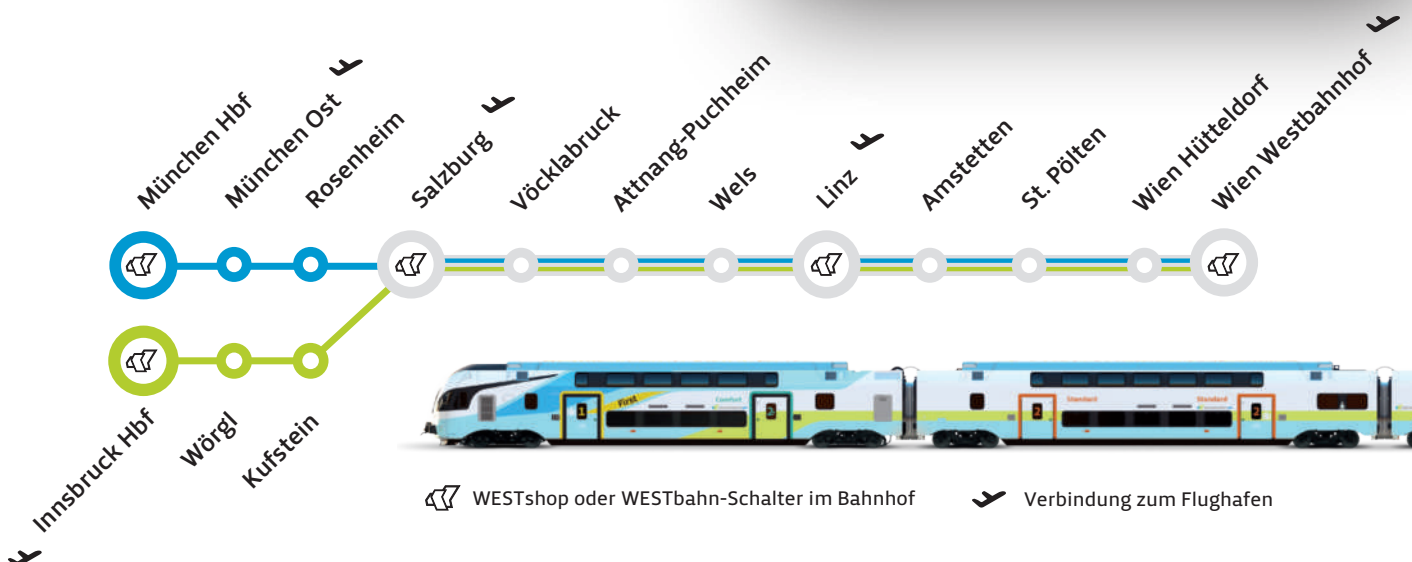
Getränke & Snacks



Service an Bord

Da steig ich ein.

Gleich Tickets buchen unter westbahn.at/acb



Networking

auf
Österreichisch



Convention
Austria

connecting is our passion

#meetinaustria

convention.austria.info